Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

432 (18.9.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: **A. Frhr. v. Seckendorff,** für Chronik u. Residenz **E. Stolz,** für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **22000 Abonnenten.**

Nr. 432. — **Karlsruhe, Samstag den 18. September 1909.** — Telephon-Nr. 86. — **25. Jahrgang.**

Einladung zum Abonnement der „Badischen Presse"

für die Monate

Oktober, November und Dezember

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zweimal erscheinende

„Badische Presse"

mit ihrer Auflage von 35000 Exemplaren die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Badische Presse" in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an **Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung** über alle Geschehnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern. Der Depeschendienst, der schon früher die meisten anderen Zeitungen an Reichhaltigkeit übertraf, ist durch Abschluß mit mehreren großen Telegraphenbureaus und Privatkorrespondenten dermaßen erweitert worden, daß die „Badische Presse" unter den Blättern im Lande in der Mannigfaltigkeit und Schnelligkeit der Drahtnachrichten in erster Reihe steht. Zahlreiche Berichterstatter in allen Gegenden des Badischen Landes, sowie ständige Berichterstatter in Berlin, in London und Paris sind durch regelmäßige Artikel und Mitteilungen aller Art in der „Bad. Presse" vertreten. Ein besonderer militärischer Mitarbeiter behandelt die militärischen und militärpolitischen Fragen in sachverständigen Ausführungen. Auch werden aktuelle Vorgänge zugleich durch Illustrationen dem Leserkreise näher gebracht.

Die „Badische Presse" ist ein durchaus selbständiges und völlig unabhängiges Blatt von erprobter nationaler Gesinnung.

In volkstümlicher Darstellung und in voller Achtung jedes Standes und jeder Konfession finden die Leser der „Badischen Presse" alle politischen und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt. Auch in Betreff der Mannigfaltigkeit des unterhaltenden Lesestoffes bietet die „Badische Presse" eine reiche Fülle.

Die immer stärker hervortretenden Vorbereitungen zu den diesjährigen badischen Landtagswahlen, die Tagung des neuen Badischen Landtags selbst, die wichtigen Verhandlungen des deutschen Reichstags sowie die gesamte gegenwärtige europäische Lage machen für jedermann das Lesen einer Zeitung, die wie die „Badische Presse" über alle bemerkenswerten politischen Vorkommnisse in ausführlichen Artikeln und zahlreichen Telegrammen auf dem Laufenden hält, mehr wie je zur Notwendigkeit.

Was dann den weiteren Inhalt der **„Badischen Presse"** anbetrifft, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilderungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft, dem gesamten Vereinsleben der Residenz wie im ganzen Lande Baden, dessen Chronik ein bevorzugter Teil der „Badischen Presse" ist, auf die Personal-Nachrichten aus der gesamten Badischen Beamtenschaft, die sie umgehend und auf das Vollständigste bekannt gibt, auf die Spalte Handel und Verkehr und die damit zusammenhängende Veröffentlichung der telegraphisch eintreffenden Hauptkurse der Frankfurter Börse vom selben Tage, der wöchentlichen Börsen-Berichte und monatlich mehrere Male erscheinenden Verlosungslisten. Eine besondere Pflege wird auch dem Briefkasten gewidmet, der sich durch seine sachkundigen Antworten viel Freunde erwarb.

Neue ausgewählte spannende Romane, Novellen und anderweitige Feuilleton-Artikel im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt, der mannigfaltige „Vermischte Teil" 2c. bieten eine Fülle wertvollen Inhalts und werden im kommenden Jahre besonderen Reichtum an Wissenswertem und Interessantem enthalten. In Aussicht genommen sind hierfür nach Beendigung des Lustspielromans „Rheinluft" der Roman **„Die Trauringe der Ahnen"** von C. v. Hellen, ein Werk voll dramatischer Steigerung und Spannung. An weiteren Feuilletons ist u. a. eine neue Folge der so beliebt gewordenen **Deutschen Städtebilder** und die Veröffentlichung einer größeren Serie **„Historische Frauen-Silhouetten"** vorgesehen, welche fesselnde Charakteristiken und Biographien berühmter interessanter Frauen aller Kulturvölker und Zeitalter aus der Feder hervorragender Schriftsteller bringt.

In dem wöchentlich zweimal beigegebenen

Unterhaltungsblatt

wird der reiche Inhalt an anziehenden Erzählungen, Schilderungen aller Art, Humoristisches, Rätselecke 2c., wie er sich besonders großer Beliebtheit erfreut, weiter gefördert und mit zahlreichen Illustrationen versehen. Zusammen mit dem „Unterhaltungsblatt", sowie mit der Gratis-Beilage **„Courier"**, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Bad. Presse" pro Quartal durch die Postanstalten bezogen und am Postschalter abgeholt 1 Mark 80 Pfennig, bei täglich 2maliger Zustellung frei ins Haus 2 Mk. 52 Pfg. — Die „Badische Presse" kann auch für jeden einzelnen Monat bei der Post bestellt werden und kostet dann 60 Pfg., bezw. bei freier Zustellung ins Haus 84 Pfg. monatlich.

In Karlsruhe stellt sich der Preis bei den Agenturen abgeholt auf 65 ₰ monatlich; durch Träger täglich zweimal frei in's Haus gebracht auf vierteljährlich 2 ℳ 20 ₰.

Jeder neue Besteller erhält auf Wunsch nach Einsendung der Quittung und einer 10 Pfennig-Marke für Franko-Zusendung gratis: 1 Roman und einen schönen „Wandkalender". Den Fahrplan der Großh. Bad. Staatseisenbahn erhält jeder Abonnent am 1. Oktober und 1. Mai gratis beigelegt.

Ganz besonders machen wir noch aufmerksam auf die seit 1. Juni erscheinende Wochenbeilage der „Badischen Presse" für die Karlsruher Abonnenten, die **„Illustrierte Zeitung"**, die sich durch reichhaltiges, aktuelles Bildermaterial auszeichnet und eine wertvolle Ergänzung zur Tageszeitung bietet. Die **„Illustrierte Zeitung"** kostet für Karlsruher Abonnenten der „Bad. Presse" für die Monate Oktober, November und Dezember 50 Pfennig.

Leser und Freunde der „Badischen Presse" bitten wir, auch ferner unser Blatt mit bemerkenswerten Nachrichten zu unterstützen und in ihren Bekanntenkreisen auf die „Badische Presse" aufmerksam zu machen.

In Karlsruhe, Mühlburg und Durlach erfolgt das Austragen durch eigene Boten der Expedition, die jederzeit Bestellungen annehmen, ebenso wie die Expedition, Ecke Lammstraße und Zirkel, sowie die Zweigexpeditionen; auswärts werden Bestellungen auf die „Badische Presse" durch alle Postanstalten und Postboten, sowie an Plätzen, wo wir eigene Agenturen haben, durch die Agenturinhaber entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse".

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt inkl. Nr. 18 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, 16 Seiten.

Die Lage in Griechenland.

DK. London, 17. Sept. (Privat.) Wie hier aus Athen gemeldet wird, soll die Lage dort innerhalb der letzten Tage sehr bedenklich geworden sein, da zwischen den Zivil- und Militärbehörden ein ernster Zwiespalt entstand. Die Erklärung des Expremiers Theotokis, daß die Kammer sich nicht die Hände binden lassen wolle, werde als eine Herausforderung an die Armee betrachtet, die doch immer die Situation beherrsche, was immer auch behauptet werde. Der Expremier habe aber noch einen großen Einfluß, da er die Majorität in der Kammer führe, aber auf der anderen Seite sei diese Erklärung als ein bedenklicher Fehler anzusehen, denn im großen und ganzen sei man mit den Forderungen der Offiziere einverstanden, abgesehen natürlich von dem Verlangen, daß der Kronprinz sein Kommando niederlegen sollte.

Außerdem stehe ein großer Teil der Kaufmannschaft hinter der Armee. Diese Partei beklage sich über die Finanzwirtschaft in Griechenland. Man fürchte nunmehr, daß die Armee unter den bestehenden Umständen einen weiteren Staatsstreich unternehmen und die konstitutionelle Verfassung stürzen werde, beziehentlich, was noch davon übrig geblieben sei. Der König aber, so erfährt der Korrespondent weiter, werde in einem solchen Fall ohne weiteres abdanken. Das aber werde für Griechenland gleichbedeutend mit einer Katastrophe sein, da das Land der Unterstützung der Mächte ein für allemal verlustig gehen würde, auf die es eventuell noch rechnen kann, wenn es sich darum handelt, die ausstehenden Fragen mit der Türkei zu regeln. Der Korrespondent des „Daily Expreß" wiederholt, daß die Offiziere noch immer betonen, daß sie keine Absichten gegen das Königshaus hätten, aber er fügte hinzu, daß das Vorgehen gegen die Prinzen diese Auffassung nicht sehr unterstütze.

Jedenfalls darf man darauf gespannt sein, wie sich die Dinge weiter entwickeln werden, ob die Bevölkerung, in der jetzt die politischen Vereine massenweise entstehen, und das Parlament sich tatsächlich einer Militärdiktatur beugen oder sich dagegen auflehnen werden. Die von den Offizieren der Garnison von Athen unter Führung des Obersten Zorbas ausgegangene Bewegung ist eine Nachahmung der jungtürkischen und schon deshalb etwas verdächtig. Ist doch diese schließlich weiter nichts als das Wiederaufleben der vom Sultan Mahmud II 1826 in einem Meer von Blut erstickten Janitscharen-Mißwirtschaft; die Herrschaft der Prätorianer in einem modernen Staat kann nur als ein Rückfall auf eine niedrigere Kulturstufe angesehen werden. Dazu kommt dann noch, daß die Forderungen der Junggriechen recht schwächlich motiviert werden. Die Absetzung des Kronprinzen war damit begründet worden, daß das Offizierkorps freigemacht werden mußte von persönlichen Einflüssen; nun ist aber gerade dem Prinz seinerzeit das Oberkommando übertragen worden, weil vorher die Günstlingswirtschaft im Heere alle Grenzen überschritten hatte. Herr Oberst Zorbas und die von ihm verleiteten Offiziere haben nicht gegen eine Tyrannei gekämpft, sondern selbst das verfassungsmäßige Leben vergewaltigt; Zorbas hat sogar bereits die Drohung ausgesprochen, daß, wenn das Parlament sich nicht fügen sollte, Maßregeln ergriffen werden würden, die vorläufig noch Geheimnis bleiben müßten. Deutlicher kann man einen Gewaltstreich nicht in Aussicht stellen, es fragt sich nur, ob den Agitatoren auch wirklich die dazu nötigen Machtmittel zu Gebote stehen. Nach allem, was verlautet, erscheint das mehr als fraglich, das Offizierkorps steht keineswegs geschlossen hinter Herrn Zorbas. Wenn die stürmisch geforderte Reorganisation der Armee nützliche Früchte tragen soll, müßte die Reform im Offizierkorps einsetzen und dieses von Elementen säubern, die die Disziplinlosigkeit in es hineinzutragen bemüht sind.

Wie man neuerdings aus diplomatischen Kreisen erfährt, ist es jedenfalls in der politischen und diplomatischen Welt Londons kein Geheimnis, daß König Georg jeden Augenblick abdanken könne. Es scheint auch außer Frage zu sein, daß er über sein Vorhaben mit dem am Hofe in Athen akkreditierten diplomatischen Korps gesprochen habe. Eine sehr hochgestellte Persönlichkeit in London soll auf eine diesbezügliche Anfrage erklärt haben, daß die Lage nicht richtig geschildert werde, wenn man behaupte, daß der König der Hellenen von irgend einem Gesandten Rat in seiner amtlichen Eigenschaft erbeten habe, ebenso würde keine Macht dem König ihren Rat aufdrängen. Darüber wären sich allerdings die Kabinette aller Mächte einig, daß der Verlust der jetzigen Dynastie gegenwärtig eine Katastrophe für das griechische Volk sein würde, und die Vertreter der Mächte könnten dieser Ansicht wohl Ausdruck verleihen, wenn sie von verantwortlichen Persönlichkeiten in Athen um ihre Meinung befragt würden.

Wie noch weiter gemeldet wird, spricht man in informierten Kreisen davon, daß, falls es in Griechenland zu einer dynastischen Krise kommen und der König sich veranlaßt sehen sollte, abzudanken, nicht Kronprinz Konstantin, sondern dessen Sohn, Prinz Georg, den Thron besteigen dürfte. Eine Regentschaft aus führenden Parlamentariern würde ihm zur Seite stehen.

Kronprinz Konstantin ist bekanntlich mit einer Schwester des deutschen Kaisers, Prinzessin Sophie, verheiratet. Sein ältester Sohn, Prinz Georg, steht im zwanzigsten Lebensjahre. Kronprinz Konstantin, der sich gegenwärtig mit seiner Gemahlin und seinem Sohne im Schlosse Friedrichskron aufhält, dürfte in diesem Winter kaum nach Griechenland zurückkehren.

Das Offizierskomitee in Athen teilte für alle Fälle schon dem Ministerpräsidenten Mavromichalis einen Komiteebeschluß mit, wo-

Rheinluft.

Lustspielroman von **Klemens Rebweiler.**

(45. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Steward Stortebeck verzog sein breites Gesicht zu einem pfiffigen Grinsen. Lisette stand da, nachdem sie im Musikzimmer Licht gemacht und darauf ein Tafeltuch aus dem Buffet geholt hatte, und lächelte ihn an. Gleich setzte er sein Tablett hin.

„Büschen helpen?"

„Wennse wollen," war die kokettierende Antwort.

„Bannig smucke Deern," schmunzelte er, laut genug, um vom Gegenstande seiner Bewunderung verstanden zu werden.

„Hawese Feuer?"

„Für? Un ob!"

Er lugte ringsum und nahte sich ihr zum Küssen, aber sie ließ es dazu nicht kommen.

„Gell, Sie! Streichhölzer mein ich."

„Na, don Se man nich so!"

„Wissese, wasse sind? En richtiger Frechdachs sindse — will ich Ihne nur sage."

Sie war auf einen Stuhl gestiegen, um den Kronleuchter anzuzünden, und nahm von ihm das Zündholz entgegen, das er am Hosenbein angerissen hatte. Da er auf ihren Vorwurf nicht reagierte, fuhr sie fort:

„Ja, en richtiger Frechdachs! Ihretwegen bin ich sozusage mit mei'm Künftige auseinanderkomme. — Er hat uns nämlich im Hausgang beobacht't," fügte sie mit einem armsdicken Seufzer hinzu.

„So'n ollen Fleetenkieker! Se'n man susen! Se könnt, hol mi de Düwel, söben för eenen hebben!"

„Des sage Sie —"

Sie seufzte nochmals, er sollte fühlen, wie gewissenlos er an ihr gehandelt, welch mageren Trost er ihr geboten habe. Das Anzünden des Lüsters war darüber ins Stocken geraten. Ein zweites Hölzchen nach seiner Methode in Brand setzend, muschelte er zwischen den kautabakgewohnten Zähnen:

„Am Enn'n bün ik ooch noch da!"

„Bis morge früh," scholl es kläglich zurück.

„Na, na — kann mi jo später hier noh Arbeit ömkieken. Lachen Se man nich!"

„Was sinse denn von Beruf?"

Einen Augenblick überlegte er, nur einen einzigen.

„Ik bün Walfischfänger."

Ihr kam dies Gewerbe so komisch vor, daß sie, die Sorge um ihre Zukunft vergessend, losplatzte, und dabei das Zündholz ausblies.

„Dadermit wernse hier kei' Glück hawe! Hier gibt's nur ein' Walfisch, un des is e Wirtschaft."

„Se, dat is man dat letzte!" ermahnte er, ein neues Zündholz hinaufreichend.

Auch ohne diesen Umstand wäre dem neckischen Spiel der beiden ein Ende bereitet worden. Frau Kupferberg kam durch das Wohnzimmer, gleichzeitig wurden im Musikzimmer die Fenster geschlossen und einige Akkorde auf dem Flügel angeschlagen. Auf der Schwelle erschien Herr August Engel und verkündete, lauter als im Grund genommen nötig war:

„Silentium! Es steigt die Barcarole von Schubert, vorgetragen von Fräulein Franziska Kupferberg, am Flügel Fräulein Eva Kupferberg. Ad loca!"

„Erst nachdem Eva die Aufforderung zum Tanz gespielt hat!" wandte Franziska ein.

Aber Eva behauptete, nicht in der Stimmung zu sein, und dabei blieb sie ... Begleiten ja ...

Die übrigen Lichter wurden nun flotter angezündet.

Auch beim Auflegen des Tafeltuches half Stortebeck noch. Aber er tat's als Schlauberger. Während Lisette ein Momentchen mit ihm tuschelte, applizierte er ihr mit merkwürdiger Fixigkeit einen Kuß aufs Ohr, daß sie quietschte. Eine unbändige

nach der **König aufzufordern** sei, die **Rückkehr des Kronprinzen unter allen Umständen zu verhindern,** so lange nicht die **Forderungen des Komitees** vollständig **durchgeführt** seien. Dieser Beschluß wird als **die Antwort** darauf bezeichnet, daß der **Kronprinz** bei seinem Aufenthalt in **Korfu** die **militärische Bewegung** als eine **landesverräterische** bezeichnet habe.

Der frühere Ministerpräsident **Theotokis**, der sich offen als Gegner der militärischen Verschwörung bekannte und darum nach einer geharnischten Erklärung seinen **Parlamentssitz niederlegte,** wurde inzwischen durch sechs nach Korfu gereiste Delegierte nach zweitägigen Beratungen in seinem **Rücktrittsentschluß schwankend** gemacht. Theotokis sagte eine erneute Ueberlegung zu, namentlich deshalb, weil durch eine **Arbeitsunfähigkeit des jetzigen Parlaments das Fortbestehen der Verfassung gefährdet** werden könne. Die Parteischwierigkeit liegt darin, daß ein Teil der **Parteiabgeordneten** gegenüber dem von **Theotokis** aufgestellten **Programm** auf die **Beibehaltung** der **kronprinzlichen Generalkommandantur** und **Bekämpfung** einiger **finanziellen Regierungspläne** völlige **Abstimmungsfreiheit** wünscht. Es gilt wenigstens als feststehend, daß **Theotokis** den **Sitzungen** der **Deputiertenkammer,** die demnächst beginnen, **nicht beiwohnen,** sondern eine Reise nach **Italien** unternehmen wird.

(Telegramme.)

M.E. **London,** 18. Sept. (Privat.) **Die neuesten Nachrichten aus Athen** bestätigen den ernsten **Konflikt** zwischen den **Zivil- und Militärbehörden,** der den **Thron** des **Königs** in bedenklichem Maße **gefährdet.** Die dem früheren Ministerpräsidenten **Theotokis** zugeschriebenen **Erklärungen** haben unter den Leitern und den Anhängern der **Militärpartei** eine **große Befürchtung** hervorgerufen, da sie fürchten, daß im **Parlament** eine **militärfeindliche Majorität** entscheiden könnte. Sollte das Parlament in seiner Mehrheit tatsächlich die Aeußerungen Theotokis in die Wirklichkeit umsetzen, so gilt hier eine **offene Revolte nach türkischem Vorbild** mit **unabsehbaren Folgen** als sicher. Die amtlichen Londoner Kreise betrachten die Lage als andauernd gefahrdrohend.

ME. **Athen,** 18. Sept. (Privat.) Von hier wird dem „Deutschen Volksbl.„ in Wien gemeldet: Major **Antonides** vom **Militärbunde** versichert, daß der **Militärbund** in allernächster Zeit mit der **Reorganisierung** der **griechischen Wehrmacht eigenmächtig beginnen** würde. Es sei die **vornehmste Aufgabe** des Landes, dahin zu wirken, daß es **Griechenland** gelinge, eine **Truppenmacht** von **mindestens 200 000** wohlgeschulten kriegstauglichen Truppen aufzustellen. Aus diesem Grunde sei es nötig, vor allem **jede Günstlingswirtschaft** zu **beseitigen,** und zu diesem Zwecke habe die **Militärpartei** bestimmt, daß die **Prinzen** auf die **Dauer dieser Reinigungsarbeiten** aus ihren **militärischen Positionen zurückzuziehen** seien. (Es fragt sich, ob bei den eigenartigen Verhältnissen in Griechenland nicht jetzt eine viel **schlimmere politische** Günstlingswirtschaft entsteht. D. Red.)

ME. **Athen,** 18. Sept. (Privat.) Viel beachtet wird die Tatsache, daß der jetzige **Kriegsminister** der **Mittwoch-Sitzung** des **Militärbundes** in der Artilleriekaserne mit seinem **ersten Adjutanten beigewohnt** hat. Der Kriegsminister galt bisher trotz seiner Sympathie für eine Heeresreformierung als ausgesprochener Feind jeder Politik in der Kaserne.

Das Kaisermanöver 1909.

(Tel. Bericht.)

= **Mergentheim,** 17. Sept. Der **Kaiser** stieg heute morgen bei **Kützbrunn** zu Pferde und ritt zum Standort der **Manöverleitung** auf dem rechten Tauberufer auf einer Höhe östlich von **Lauda,** von wo er den in dichtem Nebel erfolgenden **Angriff** der Truppen **der roten Armee,** insbesondere die **Erstürmung** der **Höhen** südlich von Gerlachsheim durch die Brigade des Generalmajors **Deimling** beobachtete.

Dann ritt der **Kaiser** in das Gelände zwischen Hofstetten und Messelhausen und begleitete hier den **Angriff des 14. (badischen) Armeekorps gegen die Württemberger.** Nachdem das **14. Korps** die bewaldeten Höhen nördlich von **Kützbrunn im Sturm genommen** hatte, ließ der **Kaiser „Das Ganze Halt!“** blasen und ritt zu der von ihm zuerst **als Beobachtungspunkt gewählten Höhe** östlich von **Lauda** zurück, wo er sich von den **fremdherrlichen Offizieren verabschiedete** und die **Besprechung** über das **gesamte Kaisermanöver** abhielt. Das **Kaisermanöver** wurde **beendigt,** ohne daß es zu einer **Entscheidung** zwischen **Rot** und **Blau** gekommen wäre.

Prinz Ludwig von **Bayern verlas hier die Ordre des Prinzregenten,** wonach die **Büste** des Generalfeldmarschalls Grafen **Moltke** in der **Walhalla** aufgestellt werden soll.

Der **Kaiser** kehrte um 2.15 Uhr **nachmittags** nach **Mergentheim zurück.** Die **Luftschiffe „Groß 2“** und **„Z. 3“ begleiteten den Kaiser** gleichsam bei seiner **Heimfahrt.** Der **Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand reiste** um 4.45 Uhr vom Bahnhof Karlsbad in Mergentheim ab. Der **Kaiser,** Prinz **Oskar** und das gesamte **militärische Gefolge** gaben ihm das **Geleite** zum Bahnsteig, wo sich der **Kaiser** aufs herzlichste von dem Erzherzog verabschiedete.

Um 9.45 Uhr abends **reiste** der **Kaiser** mit seinem **Gefolge** zur **Einweihung** der neuen **Schack-Galerie** nach **München** ab, wo seine Ankunft morgen früh um 8.45 Uhr erfolgt.

Die **Truppen** haben **im Manöver** durchschnittlich **50 Kilometer** täglich zurückgelegt, einzelne Truppenteile sogar über 60 Kilometer. Viele hatten 50 Proz. **Reservisten.** Das **freiwillige Automobilkorps** beteiligte sich an den Manövern mit ca. **400 Wagen.** Insgesamt **150 fahrbare Feldküchen** waren im Betrieb. Der **Plan** für den **Abtransport** der **Truppen** mit der Eisenbahn, der genau ausgearbeitet war, wurde, um die Führer in ihren Entschlüssen nicht zu beeinflussen, **umgestoßen. Morgen** und am **Montag** werden in **165 Zügen** 107 000 Mann, 7800 Pferde, 1300 Fahrzeuge und 632 000 Kilo Gepäck abtransportiert. Am **Dienstag** und **Mittwoch** folgen weitere Truppen. — Die **Funkentelegraphie** an **Bord des „Groß 2“** hat **gut funktioniert.**

* * *

♁ **Rosenberg,** 17. Sept. Reiche **Abwechslung** bringt die **Manöverzeit** auf dem Gebiete der Truppenbewegungen. Truppen aller Waffen kamen schon hier durch bei Tag und bei Nacht und Automobile fahren hin und her. Langgestreckte Proviantkolonnen und Bagage befahren die Landstraßen kilometerweit, so daß man kaum mehr durchkommt, und bringen zu den Truppen „Fourage“ und die „eiserne“ Portion im Kaisermanöver. Biwaks sind da und dort allabendlich von allen Waffengattungen. Gestern nacht kam ein **Ulanenregiment** in Hirschlanden, Rosenberg und Bronnacker sowie auf dem Dörrhof in Notquartier. Eine Abteilung des Artillerieregiments Nr. 15 bezog Bisavis dem Bahnhof hier gestern nacht Biwaks in Alarmbefehl, da es in der Nacht wieder fortging. Viele Soldaten legten sich deshalb nicht zur Ruhe, umlagen die helleuchtenden Biwakfeuer und sangen Lieder, meist Abschiedslieder, ist doch die Parole für die abgehenden Leute nur noch wenige Tage. Halb Rosenberg umstand das Lagerfeuer und unterhielt sich mit den Soldaten. In aller Frühe gegen 3 Uhr zog die Abteilung und die Kavallerie ab gegen Boxberg, zum letzten Gefechtstage im Kaisermanöver.

-z. **Altheim,** 18. Sept. Vorgestern nacht fuhr in der Dunkelheit ein **Automobil** mit einem **hohen Offizier** hier durch und verfehlte im Dorf den Weg nach Oberwittstadt. Es war 12 Uhr nachts, als das Auto vor dem Hause des Schreinermeisters Stahl hier anhielt, nachdem es nicht mehr weiter fahren konnte. Stahl junior wurde von dem Offizier gebeten, den rechten Weg zu zeigen und fuhr im Auto bis zum Dorf hinaus auf die Landstraße Oberwittstadt. Hier drückte der Offizier dem jungen Manne ein Geldstück in die Hand und sagte: „Nun, wenn Sie Jemand fragt, können Sie sagen, Sie seien mit dem **Prinzen Leopold von Bayern** gefahren (Befehlshaber der blauen Partei) und hätten demselben den Weg gezeigt.“ Eine halbe Stunde später sprengten **feindliche Reiter** ins Dorf und frugen nach dem Prinzen Leopold von Bayern, den sie gefangen nehmen wollten.

= **Altheim,** 16. Sept. Bei einem Patrouillenritt, der vom 11. Ulanenregiment (rote Partei) bei Altheim gestern gemacht wurde, stürzte beim Uebersetzen eines großen Wassergrabens ein **Pferd;** die beiden nachfolgenden Soldaten stürzten ebenfalls mit ihren Pferden, wobei eine **Lanze** in den **Bauch** eines Pferdes drang. Der zuerst gestürzte Ulan **brach** einen **Fuß;** er liegt in ärztlicher Behandlung bei Herrn Joseph Englert „zum Engel“ hier.

⊙ **Wertheim,** 17. Sept. Heute nacht 1 Uhr rückte das 6. bayer. Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm, welches abends zuvor ohne Verpflegung mit 2000 Mann einquartiert wurde, wieder ins Manöverfeld ab und besetzte zunächst den Wald bei Hundheim, kam aber erst bei Hochhausen, wo die Hauptschlacht geschlagen wurde, ins Treffen. Das Regiment sollte Biwak beziehen, was aber unterblieb, da die Leute infolge sehr großer Märsche sehr geschwächt waren und bald nach Beginn des ersten Gefechtes mit einer ganzen Brigade außer Gefecht gesetzt wurden. Leider hat das Regiment einige Unglücksfälle zu verzeichnen, darunter einen **Todesfall,** da ein Soldat von einem **Auto überfahren** wurde.

= **Adelsheim,** 17. Sept. Gestern morgens **rannte** ein **Lastautomobil** infolge Versagens der Bremse auf den Schefflenzer Steige an eine **Telegraphenstange,** die wie ein Zündholz geknickt wurde. Das **Auto** und der **anhängende Wagen** stürzten um. Zwei Insassen konnten sich durch rechtzeitiges Abspringen retten, während der **Chauffeur,** ein Reservist, auf die Straße geschleudert wurde und einen **Schädelbruch** erlitt. Der Schwerverletzte dürfte kaum mit dem Leben davon kommen.

* * *

= **Berlin,** 17. Sept. (Tel.) Der **„Reichsanzeiger“** veröffentlicht eine Anzahl **Ordensauszeichnungen** aus Anlaß der diesjährigen großen Herbstübungen, darunter außer den bereits gemeldeten das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub an den kommandierenden General des 14. Armeekorps Frhr. v. Hoiningen, die Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub an den Generalinspekteur der Kavallerie **v. Kleist,** das Kreuz des Großkomturs des Königl. Hausordens von Hohenzollern an den **Herzog Albrecht von Württemberg,** dem kommandierenden General des 13. Armeekorps, das Großkreuz des Roten Adlerordens an den württembergischen Kriegsminister **v. Marchtaler.** Auch sonst erhielten zahlreiche Offiziere preußische, bayerische, württembergische und badische Ordensauszeichnungen.

Der sozialdemokratische Parteitag.

(Unb. Nachdr. verb.) XI. H. **Leipzig,** 17. Sept.

Fünfter Verhandlungstag.

Am heutigen **fünften Verhandlungstage** wird die Beratung über die **Reichsversicherungsordnung** fortgesetzt. Den Ausführungen des ersten Referenten **Bauer** (Berlin), der über „Allgemeines und Krankenversicherung“ sprach, entnehmen wir folgendes: Es wird so oft mit Emphase darauf hingewiesen, daß seit Bestehen der Arbeiterschutz-Gesetzgebung **sechs Milliarden Mark** für die Versicherten verausgabt worden sind. Diese Zahl ist an sich gewiß hoch, sie schrumpft aber bedeutend zusammen, wenn man ausrechnet, welcher **Anteil auf die einzelnen Versicherten** entfällt. Für alle drei Versicherungszweige wurden im Jahre 1907 pro Kopf 39 Mark Entschädigung gezahlt. Davon mußten bei der Kranken- und Invalidenversicherung die Versicherten 21 Mark selbst aufbringen, sodaß die **reine Zuwendung** durch die Versicherung ungefähr **18 Mark für jeden Versicherten** betrug, also eine reine Bagatelle. Der Betrag von 300 Millionen Mark, den im Jahre 1907 die Versicherten über ihre Beiträge heraus erhalten haben, bedeutet nichts gegenüber dem **Meer von Elend.** Allein zur

Unterstützung der Agrarier

müssen die Arbeiter bedeutend mehr abgeben, als ihre sämtlichen Forderungen auf Ausgestaltung der Versicherung ausmachen würden. Der Zweck der deutschen Arbeiterversicherung ist der, die Gemeinden und den Staat vor einem Steigen der Armenlasten zu bewahren und den Kampf gegen die Sozialdemokratie zu unterstützen. Es ist ein **leeres Gerede,** wenn unsere Gegner behaupten, die **Sozialdemokratie** sei eine **Gegnerin der Versicherungsgesetze** überhaupt. Wir wissen ganz genau, daß der **Emanzipationskampf der Sozialdemokratie** nicht mit ausgepowerten Arbeitern geführt werden kann. Was den Entwurf der **Reichsversicherungsordnung** anlangt, so ist von einer organischen Verbindung der einzelnen Versicherungszweige, wie sie der Reichstag mehrfach forderte und Graf **Posadowsky** versprochen hatte, nicht die Rede. Es ist **äußerst schwer,** sich aus den verschiedenen Bestimmungen über eine **Einzelfrage** zu informieren. So wird z. B. die **Heilanstaltspflege** in 38 verschiedenen Paragraphen behandelt. Demgegenüber müssen wir eine wirkliche **Vereinheitlichung** der verschiedenen **Versicherungszweige** verlangen.

Der Entwurf bringt nun einen gemeinsamen Unterbau, das **Versicherungsamt,** und als zweite Instanz das **Oberversicherungsamt.** Gewiß war der bisherige Instanzenweg ein verwickelter, aber der neue Entwurf setzt die **Krankenkassen** vollständig der **Willkür** der **Oberversicherungsämter** aus. Wir müssen unter allen Umständen verlangen, daß das **Reichsversicherungsamt,** das nach dem Entwurfe nur als Revisionsinstanz fungieren soll, **Rekursgericht** werde. Auch die **Regelung der Kostenfrage** ist für die Krankenkassen durchaus ungünstig. Man hat behauptet, daß die Versicherungsämter nur eingeführt würden, um

1600 Regierungsassessoren Stellung

zu verschaffen und die **Kosten** für diesen ungeheuren Beamtenapparat will man den **Krankenkassen** auferlegen, während sie doch rechtlich von Reich und Bundesstaaten zu tragen wären. Bei den Wahlen zum Vorstande und zur Generalversammlung werden die Anwärter siebenfach gesiebt. Wir verlangen demgegenüber **volle Selbstverwaltung aller Versicherungszweige,** aufgebaut auf dem **aktiven und passiven Wahlrecht** ohne Unterschied der beiden Geschlechter. Einen Fortschritt bedeutet die Ausdehnung der Versicherungspflicht auf landwirtschaftliche Arbeiter, Lehrer, Schauspieler und Dienstboten. Das ist der einzige Lichtblick im ganzen Entwurfe, der sich sonst als ein **Ausnahmegesetz gegen die gesamte Arbeiterklasse** charakterisiert. Er entspricht den Wünschen der Scharfmacher. Eine Regierung mit sozialpolitischer Einsicht hätte die kleinen Betriebs- und Innungskrankenkassen einfach verbieten müssen. Statt dessen läßt man solche schon für 250 Mitglieder zu. Die Folge ist, daß der Arbeitgeber möglichst junge gesunde Leute zu beschäftigen sucht, die dann, wenn sie ausgemergelt sind, abgeschoben werden, und nunmehr der Ortskrankenkasse zur Last fallen.

Mit der **Halbierung der Beiträge** ist man den Forderungen der Industriellen entgegengekommen. Die **Dienstordnung** für die Krankenkassenbeamten ist **direkt unsinnig.** Auf diese Dienstordnung sollen dann noch die Landeszentralbehörden den weitgehendsten Einfluß erhalten. Wir wissen, was das in **Preußen** heißt. Die **Kassenbeamten** sollen den **Charakter von Staats- und Kommunalbeamten** erhalten und damit unter die **disziplinarischen Bestimmungen** für diese Beamten gestellt werden. Dadurch hätte die Regierung die Möglichkeit, ihre mißliebigen Elemente aus den Kassen einfach zu entfernen.

Der Fall Schücking

hat ja gezeigt, daß man nicht nur gegen **Sozialdemokraten,** sondern auch gegen **Freisinnige,** wenn sie mißliebig werden, disziplinarisch vorgeht. Am schönsten sind die Bestimmungen über die **Landkrankenkassen.** Sie sind nichts weiter als ein **Entgegenkommen** gegen die **Agrarier,** die wenig möglichst zahlen sollen. Die Landkrankenkassen haben keine Spur von Selbstverwaltungsrecht. Alle Entscheidungen gehen vom **Landrat** aus, der direkt eine **Diktatur** ausüben kann. In der Begründung wird gesagt, daß die Landarbeiter nicht fähig seien, ihre eigenen Interessen zu vertreten. Es wird ganz offen zugegeben, daß eine **gemeinsame Kassenverwaltung** durch Herrschaft und Gesinde zu **Unzuträglichkeiten** führen würde. Allgemein kann man behaupten, daß die **Regierung** mit dem Entwurfe gezeigt hat, daß sie nur die **Beauftragte des Zentralverbandes** der **Industriellen** und des **Bundes der Landwirte** ist. Wir verlangen aber **statt Verschlechterung** einen **Ausbau** der Versicherung durch erhöhte Leistungen und erweitertes Selbstverwaltungsrecht. Die Krankenkassen müssen dieselben Rechte erhalten wie die Berufsgenossenschaften. Die kleinen Verbesserungen des Entwurfes sind belanglos gegenüber den furchtbaren Rückschritten. Man will

die Arbeiter zu rechtlosen Heloten

machen. Deshalb darf der **Entwurf** nie unsere **Zustimmung** finden. Selbst die christlichen Arbeiter sind erbittert über dieses Attentat auf die Selbstverwaltung der Krankenkassen. Sorgen wir dafür, daß in alle Arbeiterkreise genügend Aufklärung getragen wird, damit der Entwurf in seiner jetzigen Gestalt nicht Gesetz wird. (Lebhafter Beifall).

Den zweiten Teil des Themas **„Die Unfallversicherung“** behandelte Robert Schmidt (Berlin). Auch er forderte die **Ausdehnung der Versicherungspflicht** gegen **Unfall** auf alle Arbeiter und Angestellten, die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt sind, sowie auf die

---

Lachlust verkneifend, trippelte sie in die Küche zurück, dieweilen er gelassen sein Servierbrett wieder zur Hand nahm.

Mitten im Schimmer der spiegelnden Wellen
Gleitet, wie Schwäne, der wandelnde Kahn.
Ach, auf der Freude sanft schimmernden Wellen
Gleitet die Seele dahin wie der Kahn — —“

begann Franziska das Lied.

Alsbald kamen der Bürgermeister und Großkopf vom Balkon herein. Diskret machte ersterer schon im Wohnzimmer halt.

Oft schon hatte Doktor Voltz das junge Mädchen singen hören, entzückt von seiner frischen Stimme und ungekünstelten Vortragsweise. Daß es sich so reizvoll, so seelenvoll in der Tonsprache auszudrücken vermöchte, wie es jetzt tat, das hätte er ihm wahrlich nicht zugetraut. Auf den nächstbesten Stuhl ließ er sich nieder und stützte, andächtiger Aufmerksamkeit voll, den Kopf in der Hand. In seiner Versunkenheit vergaß er sogar, nachdem das Lied zu Ende war, an dem losbrechenden Beifallslärm teilzunehmen. Aber seine Bewunderung mußte er der Sängerin aussprechen. Eben wollte er zu diesem Zwecke sich erheben, als er sich hinterrücks heftig am Rockschoß gezerrt fühlte. Unwillig über diese Dreistigkeit wendete er sich um und sah in das verstörte Antlitz Willys.

„Herr Bürgermeister, retten Sie mich ...!“

Helle Verzweiflung durchzitterte diese Worte.

„Was ist passiert ...?“

„Um Gotteswillen ... nicht so laut! O nur nicht! .. Sie hauen mich ja tot, wenn sie was erfahren! ... Tot! Tot!“

„Ja, möchtest Du nicht ...?“

„Ich ... bin im Keller an ein Faß Wein gegangen ... und denken Sie, ich bring's nicht wieder zu ... es läuft aus! Lorcher Schwanensang ...! Gerade der Lorcher Schwanensang! Der ... der halbe Keller ist schon überschwemmt!“

Mit fliegendem Atem hatte Willy berichtet. Der Bürgermeister kannte den Schwanensang, diese Kellerspitze, und verstand, daß keine Sekunde verloren werden dürfe, daß da gerettet werden müsse, was noch zu retten sei.

„Unglücksknabe!“

Und draußen war er bereits.

Willy hastete hinter ihm drein, die Hände auf die Brust drückend, mit der Miene dessen, der ein schweres Wagnis zu begehen sich anschickt. (Fortsetzung folgt.)

Die Schack-Galerie.

(Zur Einweihung ihres Neubaues.)

Kn. **München,** 17. Sept. In den Jahren, da es noch einen Streit um Böcklin und einen Kampf um Feuerbach gab, war die Schack-Galerie eines der problematischesten Museen Deutschlands. Sie war dies nicht nur deshalb, weil sie überhaupt das erste Museum für moderne Kunst in Deutschland war, sondern weil es damals schwer erschien, weite Kreise für die Art unserer großen Maler aus der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts zu gewinnen. Diese thronen jetzt aber schon längst in jenen Höhen, die die Kunstgeschichte klassisch nennt und mit der großen Umwandlung des Geschmacks ist auch die Schack-Galerie für alle künstlerisch interessierten Kreise jene Sammlung geworden, ohne deren Existenz die moderne deutsche Kunstgeschichte überhaupt nicht geschrieben hätte werden können. In diesen Tagen ist die Galerie aus ihrem alten Heim an der Briennerstraße, aus dem ehemaligen Schackschen Palais in den neuerbauten Palast der preußischen Gesandtschaft transportiert worden. Große lichtreiche Räume hat der **Kaiser** für sie bestimmt, er selbst wird zur Einweihung kommen, der Münchener Hof wird sich einfinden, für ganz München wird dies ein Ereignis sein.

Das Schicksal der Galerie, um deren Verständnis Schack oft gebangt hatte, ist somit ein glänzendes, aber die Frage ist nicht zu unterdrücken: Wird in den neuen Festsälen uns jenes Feierlich-Unberührte empfangen, das in den bescheidenen Räumen waltete? Der Geist großer Kämpfer und starker Märtyrer herrschte hier; sie alle, Böcklin, Feuerbach, Schwind und Genelli hatten hier ein Heim gefunden, als die Welt sie verlachte und sich von ihnen wandte, als sie kämpfen mußten mit oft versagender Kraft, sich zu erhalten. Eng aneinander hingen hier die Bilder, als mußten sie dankbar sein, einen bescheidenen Platz gefunden zu haben; Böcklins „Villa am Meer“ drängte sich an Feuerbachs „Petrarca und Laura“; das herrliche „Ricordio di Tivoli“ war bedrängt von Böcklins „Gang nach Emmaus“, Und doch: in all dieser Enge und Bedrängnis führte jedes dieser längst historisch gewordenen Bilder eine ungeheure Einzelexistenz, verbreitete ein jedes um sich eine feierliche Sphäre, die nicht gestört werden konnte. Die ringende Kraft, mit der sie die Meister schufen, sprühte aus jedem und mußte tief den erschüttern, der ihre Geschichte kannte.

Graf Schack erzählt in der Beschreibung seiner Galerie, wie schwer die Künstler, vor allem Genelli, Feuerbach und Böcklin zu ringen hatten, als er, in der Erkenntnis, daß hier etwas Großes sich vorbereite, ihnen zu Hilfe kam, aber er verschweigt, was inzwischen unwiderlegbar ans Licht gekommen ist: wie kärglich bemessen, ja wie peinigend für die Künstler in den meisten Fällen seine Hilfe war. In dem Briefwechsel Feuerbachs mit seiner heroischen Mutter und seinem großartigen Freund Allgeyer wird es offen ausgesprochen, daß der Graf in vielen Fällen die zu erwerbenden Werke ganz banausisch kritisierte und heruntersetzte, wenn der Preis vereinbart werden sollte, ja, daß er schließlich ein Bild Feuerbachs deshalb teurer bezahlte, weil sich mehr, ein anderes billiger kaufte, weil sich weniger Figuren darauf befanden; er bemaß seine Preise nach der Größe des Bildes und der Anzahl der Figuren und schrieb, als der große Künstler mit dem von Schack selbst festgesetzten Preise nicht zufrieden war, an Feuerbachs Mutter: „Ich werde mich freuen, ihm einen großen Teil der für mich gemalten Bilder für einen geringeren Preis, als ich dafür gezahlt, zurückzugeben.“ Auch Böcklins Urteil über den Grafen war nicht das günstigste, und daß Lenbach von ihm kurz und grob behauptete, er habe von der Qualität der Bilder überhaupt nichts verstanden, ist in München nur zu gut bekannt.

Dennoch ist das Feststehende in den verschiedenartigen Urteilen über den Grafen Schack eines: der Graf ist den verschiedenen Künstlern, vor allem Feuerbach und Böcklin, als Retter gerade zu einer Zeit erschienen, da es ihnen am schlechtesten ging; nicht als großartige Mäcen, sondern eher in der Art eines vorsichtig bemessenden Kaufmanns hat er sich eine Sammlung erworben, die neben der Berliner Nationalgalerie am glänzendsten die deutsche Kunst des neunzehnten Jahrhunderts repräsentiert, eine Sammlung, die, ehemals mißachtet heute der Stolz Deutschlands und vor allem Münchens ist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

selbständigen im Kleingewerbe und in der Hausindustrie. Die gegenwärtigen Bestimmungen und auch die Bestimmungen des Entwurfes lassen es in vieler Beziehung an der nötigen **Klarheit** fehlen. Unfallversicherungspflichtige Betriebe werden als solche nicht angesehen, wenn Gelegenheitsarbeiter darin einen Unfall erleiden. Ein **Fensterputzer**, der berufsmäßig bei dieser Arbeit beschäftigt ist, und einen Unfall erleidet, hat Anspruch auf Entschädigung. Wenn dasselbe Fenster aber von einem **Hausdiener** geputzt wird und dieser dabei zu Schaden kommt, erhält er **keine Rente**. Derartige Bestimmungen müssen aufgehoben werden. Der zugrunde gelegte Jahresarbeitsverdienst wird zu Ungunsten der Unfallverletzten **viel zu niedrig** angenommen. Die gegenwärtige Höhe der **Witwenrente** genügt **nicht** den bescheidensten Anforderungen. Auch entspricht es nicht der sozialen Gerechtigkeit, daß dem Unfallverletzten die Rente entzogen wird, wenn der Verletzte wieder Arbeit mit höherem Verdienst erhält oder daß man ihm zumutet, eine ihm angebotene Arbeit annehmen zu müssen. Im Interesse der Arbeiter müssen auch die Bestimmungen fallen, daß die **kleinen Renten** von 20 Prozent **durch eine einmalige** Abfindung abgelöst werden können.

Robert Schmidt schließt seine einundeinhalbstündigen Ausführungen: Für uns liegt das Schwergewicht nicht in der Erreichung von Renten und Entschädigungen. Das Schwergewicht liegt für uns darin, daß

die Arbeiter behütet werden vor Unfällen,

soweit es menschlicher Vorsicht möglich ist. Denn alle Entschädigungen gleichen den Schaden nicht aus, den der Arbeiter erleidet, wenn er seine Arbeitskraft verliert. Deshalb haben wir ein großes Interesse daran, daß die **Unfallverhütungsvorschriften streng und ordnungsgemäß gehandhabt** werden. Allgemein sind wir mit den **neuen Bestimmungen**, die der Entwurf für die Unfallversicherung bringt, **nicht zufrieden**. Es sind nur wenige Bestimmungen, die einen Fortschritt bedeuten. Wir fordern, daß auch in der Unfallversicherung der Weg zum Fortschritt und nicht zum Rückschritt eingeschlagen wird (Beifall).

Frau Luise **Zietz** (Hamburg) behandelte darauf **Hinterbliebenenversicherung**. Sie führte aus: Es ist eine legendäre Verleumdung, daß wir Gegner der Arbeiterversicherung sind und eine Verelendung der Arbeiter wünschen. Wir sind keine Gegner der Arbeiterversicherungen, wir sehen vielmehr im Arbeiterschutz und der Arbeiterversicherung die theoretische Anerkennung des Prinzips, daß **der Arbeiter** nicht nur eine Gewinn schaffende Arbeitskraft, sondern **auch ein lebendig fühlender Mensch** ist. Der Entwurf des Reichsversicherungsamtes ist ein **reaktionäres, arbeiterfeindliches und knickriges Bureaukraten-Flickwerk**. Werde der Entwurf Gesetz, so bedeute **das** den **schamlosen Bruch** des den Arbeitern im Jahre 1902 beim Zolltarif gegebenen **Versprechens** und eine **krasse Verleugnung der Arbeiterschaft**. Die Rednerin schließt: Es gilt hier auf dem Parteitage und bei unserer Agitation unter den Massen zu dokumentieren, **daß wir keine Almosen** wollen. Wir wollen eine Versicherung, die sowohl in ihrer Verwaltung, wie in ihren Leistungen den Namen einer Versicherung auch wirklich verdient.

In der **Debatte** kommen namentlich Vertreter des Krankenkassenwesens zu Wort. **Maurer** (München) begründet dann folgenden **Antrag** von München I und II: „Der Parteitag beauftragt den Parteivorstand sich unverzüglich mit der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands in Verbindung zu setzen zur

Einberufung einer Konferenz,

die sich mit der Beratung der Reichsversicherungsordnung befaßt. Diese Konferenz soll zusammengesetzt sein aus Arbeitersekretären, Vertretern von Krankenkassen und Berufsgenossenschaften, Beisitzern von Schiedsgerichten, Landesversicherungsämtern, des Reichsversicherungsamtes der unteren Verwaltungsbehörden und der Versicherungsanstalten sowie sonst in der Sozialversicherung praktisch wirkender und erfahrener Genossen. Die verschiedenen Bundesstaaten sollen soweit wie möglich berücksichtigt werden."

Der Vorsitzende des Verbandes der Ortskrankenkassen Deutschlands, Fräßdorf (Dresden), weist auf die Verhandlungen des letzten **Krankenkassentages** in Bremen hin, wo sich gezeigt habe, daß nicht nur **Arbeitnehmer**, sondern auch Arbeitgeber, soweit sie nicht in den **rheinisch-westfälischen** Scharfmacherverbänden organisiert seien, eine **Reform der Krankenversicherung** verlangen. Bei den **nächsten Wahlen** würden die **Liberalen** und das **Zentrum** eine ganze **Anzahl von Mandaten verlieren**, wenn sie einer Reform nicht zustimmen wollten. Die **sozialdemokratische** Reichstagsfraktion sollte sich diesen

wundervollen Agitationsstoff

nicht entgehen lassen. Redner begründet dann folgenden Antrag: „Der **Parteitag** ersucht die in der Arbeiterversicherung tätigen Parteigenossen, der **Reichstagsfraktion** sogleich nach dem Zusammentritt des **Reichstages** das geeignete **Material** betr. die Arbeiterversicherung zum **Zwecke** der Zusammenstellung und Verwendung bei der Beratung der **Reichsversicherungsordnung** zu übersenden. Die Fraktion wird ersucht, vor und während der Beratung der Reichsversicherungsordnung **mit Genossen**, die in der Arbeiterversicheung besonders tätig sind, in **Verbindung** zu treten und Ansprachen über die parlamentarische Behandlung der Vorlage herbeizuführen."

Um ½1 Uhr ist die Debatte beendet. Bei der **Abstimmung** wird **der gemeinsame Antrag der drei Referenten** mit einigen redaktionellen **Aenderungen angenommen**. Die übrigen Anträge werden dem Parteivorstande zur Berücksichtigung überwiesen. Damit ist die Beratung **der Reichsversicherungsordnung erledigt**.

Nach einigen kurzen geschäftlichen Mitteilungen werden die **weiteren Beratungen auf morgen früh vertagt**, da heute nachmittag eine **Besichtigung des Konsumvereins Leipzig-Plagwitz**, des größten **Deutschlands**, stattfinden soll. Er steht vollständig unter sozialdemokratischer **Regie** und besitzt eigene Bäckerei, Schlächterei, eine Mühle **und zahlte im letzten Jahre 10 Prozent Dividende**. Sein Reservefonds **beträgt** 150 000 Mark. Auch sonst ist der Parteitag im Gegensatz zu **früher** mit Einladungen reich bedacht worden, so mit einem **Festkonzert in der Albarthalle**, bei dem **Bebel in der Königsloge** saß, einer **Theatervorstellung**, einem Konzert im Volkshause und schließlich noch **mit** einem Leipziger Schlachtfest.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 17. Sept. (Tel.) Der **Kaiser** hat das **Protektorat** über den **Deutschen Aeroklub** übernommen und genehmigt, daß sich der Klub fortan **„Kaiserlicher Aeroklub"** nennen darf.

= **Berlin**, 17. Sept. (Tel.) Der **Kronprinz** ist vom 1. Oktober ab von dem Kommando beim 1. Garde-Feldartillerieregiment enthoben und zum **Bataillonskommandeur des 1. Garderegiments** ernannt worden.

= **Halle a. S.**, 17. Sept. In einer vertraulichen Besprechung erklärten heute **sämtliche bürgerliche Parteien, von eigenen Kandidaturen absehen** und den **liberalen Reichstagskandidaten Reimann**-Berlin **unterstützen** zu wollen.

Die Rundreise des deutschen Reichskanzlers.

= **München**, 17. Sept. (Tel.) Reichskanzler von **Bethmann-Hollweg** ist heute abend 9.10 Uhr mit dem Gesandten v. **Flotow** und seinem Adjutanten Hauptmann v. **Schwartzkoppen** hier **eingetroffen** und auf dem Bahnhof vom **Ministerpräsidenten Frhrn. v. Podewils**, dem bayerischen Gesandten in Berlin, Graf **Lerchenfeld**, dem Oberzeremonienmeister Graf **Moy**, dem Staatssekretär des Auswärtigen Frhr. v. **Schön**, der heute nachmittag hier eintraf, sowie vom preußischen Gesandten v. **Schlözer** und den Herren der preußischen Gesandtschaft **empfangen** worden. Vom Bahnhof begab sich der Reichskanzler nach dem Hotel **„Bayrischer Hof"**, wo er Wohnung nimmt. Der Reichskanzler ist in München **Gast des Hofes**.

= **Wien**, 17. Sept. Am Sonntag den 19. d. M., früh, fährt der deutsche **Reichskanzler** von München ab und trifft abends in Wien ein. Noch am Abend seiner Ankunft wird Herr v. **Bethmann-Hollweg in der deutschen Botschaft** als Gast des Herrn und der Frau v. **Tschirschky** speisen. Am Montag den 20. d. M. veranstaltet der Minister des Aeußern, Graf **Aehrenthal**, ein **Festmahl** zu Ehren des deutschen Reichskanzlers. Ort und Stunde des Empfanges bei Kaiser **Franz Josef** ist bis jetzt noch nicht festgesetzt.

Schweiz.

= **Bern**, 17. Sept. **Abänderung der Eisenbahntarife.** Die Generaldirektion der **Bundesbahnen** beantragt beim Verwaltungsrate die **Abänderung der Personentarife**. Danach sollen die Fahrpreise für Rückfahrten erster und zweiter Klasse um einen Rappen, dritter Klasse um 0.8 Rappen für den Kilometer erhöht werden. Eine entsprechende Erhöhung wird ferner für alle Rundfahrkarten und Abonnements vorgeschlagen, ausgenommen die Arbeiterabonnements. Die Taxen für einfache Fahrten sowie die Gütertarife sollen unverändert bleiben. Die Generaldirektion berechnet die Mehreinnahmen aus dieser Tarifreform auf vier Millionen Franken jährlich.

England.

= **Birmingham**, 18. Sept. (Tel.) Hier fand gestern eine **große Demonstration** der **Liberalen zugunsten des Budgets** statt, bei der **70 Parlamentsmitglieder** am Vorstandstische saßen und **Arthur Chamberlain** den **Vorsitz** führte. Premierminister **Asquith** erklärte, die Versammlung müsse eine **gleichmäßige Verteilung des Reichtums** verlangen. Die **Vertreter** des **Volkes** müßten das **letzte Wort** haben. Die **Liberalen** nahmen die **Herausforderung** der **Lords** kampfesmutig an. Der **Widerstand** der **Lords** sei die **gefährlichste Revolution** der neueren Zeit. Seine Folgen seien weit **tiefgehender** als das bloße Recht, sich in die Staatsfinanzen zu mischen.

Am Schlusse der gestrigen Versammlung, in der **Asquith gegen Rosebeery** sprach, hatten ein paar **Frauenrechtlerinnen** ein an die Halle anstoßendes **Dach bestiegen**. Sie **lösten** von demselben **Schieferplatten** und **warfen** sie auf die **Polizisten**, worauf sie **durch Wasserstrahlen vertrieben** und später **verhaftet** wurden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 17. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren und Militärbeamten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. vom Orden Bertold des Ersten:

1. **das Großkreuz**: dem Staats- und Kriegsminister General der Infanterie von Heeringen, dem Generaladjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Chef des Generalstabs der Armee, General der Infanterie von Moltke, dem General-Inspekteur der Fußartillerie, General der Artillerie von Dulitz, und dem Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und General-Inspekteur der Festungen, General der Infanterie von Beseler;
2. **das Ritterkreuz**: dem Abteilungschef im Kriegsministerium Major Schleüch und dem Major Freiherrn Marschall genannt Greiff im Militär-Kabinett;

B. vom Orden vom Zähringer Löwen:

1. **das Großkreuz**: dem Departementsdirektor im Kriegsministerium Generalleutnant von Wachs und dem Inspekteur der 2. Fußartillerie-Inspektion, Generalleutnant Lauter;
2. **das Kommandeurkreuz erster Klasse**: dem Oberquartiermeister Generalmajor von Gündell und dem General à la suite Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Abteilungschef im Militär-Kabinett, Generalmajor von Oertzen;
3. **das Kommandeurkreuz zweiter Klasse**: dem Abteilungschef im Kriegsministerium, Obersten von Voigts-Rhetz, den Abteilungschefs im Großen Generalstab: Oberst von Unger und Oberstleutnants Brose, Ludendorff und Bronsart von Schellendorff, sowie dem Militärlehrer an der Kriegsakademie Obersten von Moser;
4. **das Ritterkreuz erster Klasse**: dem ersten Adjutanten des Chefs des Generalstabs der Armee, Major von Dommes, den Majors Herzbruch und von Schwerin im Militär-Kabinett und dem Geheimen Rechnungsrat Gonnermann beim Kriegsministerium;
5. **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub**: den Geheimen expedierenden Sekretären: Rechnungsrat Balk beim Kriegsministerium, Hofrat Walther und Bade im Militär-Kabinett;
6. **das Ritterkreuz zweiter Klasse**: dem expedierenden Sekretär, Rechnungsrat Behlendorff beim Großen Generalstab und dem Geheimen Registrator Bartelt im Militär-Kabinett;

C. das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen:
dem Kanzleisekretär Ankermann beim Großen Generalstab;

D. die kleine goldene Verdienstmedaille:
dem Hausdiener Herrmann im Militär-Kabinett.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbeamten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehenen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar: dem Hoffourier Ludwig Herold für das silberne Verdienstkreuz vom Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausorden, dem Offizianten Anton Vogt für die goldene Verdienstmedaille vom gleichen Orden sowie den Lakaien Franz Maier, Joseph Maurer, Ernst Richert und Nikolaus Baumstark für die silberne Verdienstmedaille vom gleichen Orden.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Gendarmerie-Oberwachtmeister Hofstetter in Baden die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Schwedischen Wasazeichens zu erteilen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. September 1909 wurde dem Amtsaktuar Jakob Hauck in Mosbach unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Registrator" die Stelle eines Bureaubeamten beim Bezirksamt Boxberg übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 15. September d. J. wurden die unter dem 6. August d. J. verfügten Versetzungen des Polizeikommissärs Georg Mitsch in Heidelberg nach Baden und des Polizeikommissärs Kurt Ziegler in Baden nach Heidelberg zurückgenommen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Sept. Im Einvernehmen mit dem Reichskanzler wurde nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern aufgrund des § 25 Absatz 3 des **Weingesetzes** vom 7. April 1909 und gemäß § 4 der **Verordnung** vom 7. August 1909, den **Vollzug des Weingesetzes** betreffend, das **Großherzogtum Baden als ein einheitliches Weinbaugebiet erklärt.**

⊙ **Durlach**, 17. Sept. In einer Vertrauensmännerversammlung der hiesigen **Zentrumspartei** wurde Rechtsanwalt **Trunk** von Karlsruhe als Kandidat für die kommende Landtagswahl aufgestellt. Nunmehr ist der vierte Kandidat für Durlach ernannt.

Heidelberg, 17. Sept. Heute vormittag fand man auf dem Hauptbahnhof in der Abortgrube des Bahnsteiges 2 die **Leiche** eines **neugeborenen Kindes**. Die Mörderin wurde in der Person einer hier in Stellung befindlichen Ladnerin von Bielefeld ermittelt und festgenommen.

= **Freiburg i. B.**, 17. Sept. Unsere **Stadt** besitzt nach dem Rechenschaftsbericht pro 1908 ein **Reinvermögen** von 57 553 672 Mark 65 Pfg. Es hat sich gegenüber dem Vorjahre um 15 896 923 Mark 90 Pfg. vermehrt.

St. Georgen, 17. Sept. Bei der **Zwangsversteigerung** des Hotelanwesens zum **„Deutschen Haus"** machte die **Höpfnersche** Brauerei-Karlsruhe mit 95 100 Mark für Gebäude und Inventar das Höchstgebot. Geschätzt war das Anwesen auf 130 000 Mark. Da die Käuferin selbst mit rund 40 000 Mark beteiligt ist, und die 1. Hypothek in Händen der Turgauer Bank rund 90 000 Mark beträgt, so stellt sich das Objekt für die Brauerei Höpfner auf 135 100 Mark.

e. **Von der Wutach**, 17. Sept. Durch die giftigen Abwasser der Holzstoff- und Papierfabrik Neustadt i. S. ist der früher sehr starke **Forellen**- und sonstige **Fischbestand** der Wutach bereits bis zur Wutachschlucht **nahezu völlig vernichtet** worden. Die Wirkung der Abwasser macht sich bereits auch im Unterlaufe bemerkbar. Seitens der Fischereipächter, die durchweg hohe Pachten entrichten, ist ein gemeinsames Vorgehen geplant. Die Fischwasser sind Eigentum des Domänenamts, sowie teilweise der Gemeinde.

Eichen (A. Schopfheim), 18. Sept. In der hiesigen Gemeinde sind die **Masern** ausgebrochen. Es ist bereits eine größere **Zahl Kinder** am Schulbesuche verhindert. Ein Schluß der Schule ist indessen bis jetzt noch nicht erfolgt.

T. **Säckingen**, 18. Sept. Die **Regierung** hat das Begehren des hiesigen Stadtrats, die hiesige **Bürgerschule** für das kommende Schuljahr zur **sechsklassigen Realschule zu erweitern, abgelehnt** mit dem Hinweis auf die derzeitige ungünstige Finanzlage.

Hänner, 17. Sept. Auch bei uns im Hotzenwald gibt es **Wassersucher**, so hat Schlossermeister Malzacher von hier mit Erfolg schon oft Proben mit der sogen. **Wünschelrute** gegeben. Er hat den Auftrag erhalten, in der Gegend von München Trinkwasser, bezw. Brunnen, ausfindig zu machen.

e. **Waldshut**, 16. Sept. In seiner heutigen Sitzung hat sich der **Bürgerausschuß** mit dem vom Gemeinderat mit dem **Kraftwerk Laufenburg** abgeschlossenen **Vertrag** wegen Lieferung von elektrischer Energie zu beschäftigen. Der Vertrag führte zu einer langen Aussprache, in welcher auf das projektierte Kraftwerk Waldshut hingewiesen und vor einem allzulangen Vertragsabschluß gewarnt wurde. Der Bürgerausschuß erklärt sich aber mit einigen Vorbehalten prinzipiell mit dem Vertrag einverstanden und gab seine Zustimmung. Durch die Annahme des Vertrages ist natürlich die Errichtung des Kraftwerkes Waldshut nicht verunmöglicht worden.

Konstanz, 17. Sept. Nächsten Samstag und Sonntag findet hier die **4. ordentliche Hauptversammlung** des Bad. Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs statt.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 18. September.

= **Prinz Max von Baden**, Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade, wurde, wie das „Militär-Wochenblatt" bekannt gibt, zum **Generalmajor befördert**.

(=) **Eine militärische Massenabspeisung** findet heute abend am Rangierbahnhof beim Wasserwerk im Durlacher Wald statt. **Dreitausend Soldaten** des 14. Armeekorps, die vom Manövergelände hier durchfahren (Offiziere und Mannschaften), werden in zwei Abteilungen um 7 Uhr und um 11 Uhr abgespeist werden. Das interessante Schauspiel dürfte wohl eine größere Zuschauermenge anlocken.

Die Einwohnerzahl hiesiger Stadt betrug Ende August 130 827.

<> **Die städtische Brockensammlung**, deren wohltätiges Wirken allseits Anerkennung findet, wendet sich wieder einmal an die Bürgerschaft, mit der Bitte um Unterstützung. Kleider, Schuhe und Wäsche für Frauen und Männer, sind nie in genügender Anzahl vorhanden. Manch' eine arme Mutter, die ihren Kindern gern ein Kleidchen usw. gekauft hätte, muß unverrichteter Dinge fortgehen. Die bevorstehende Umzugszeit dürfte die verehrlichen Hausfrauen veranlassen, den überflüssigen Hausrat abzugeben, und dankbar nimmt die Verwaltung der Brockensammlung auch den kleinsten, nützlichen Gegenstand. Metalle, Papier, alte Drucksachen, Flaschen usw. werden gerne angenommen, und der Erlös aus denselben kommt den Armen zugute. Also: Man erinnere sich bitte der Städt. Brockensammlung und lassen Sie Entbehrliches durch deren Leute bei sich abholen.

Stenographiekurs. Der Mühlburger Stenographenverein Stolze-Schrey eröffnet am **Montag den 20. d. Mts.**, in seinem Vereinslokal zum „Rebstock", Kaiserallee, einen Anfängerkurs nach dem System Stolze-Schrey. Näheres siehe im Inseratenteil.

Karlsruher Schwurgericht.

Δ **Karlsruhe**, 17. Sept. **Geschworenenliste** für das **Schwurgericht** pro 4. Quartal 1909. 1. Kaufmann August **Batschari** in Baden. 2. Fabrikant Wilhelm **Aßmus** in Pforzheim. 3. Geh. Archivrat Dr. Albert **Krieger** in Karlsruhe. 4. Privatier Theodor **Printz** in Karlsruhe. 5. Privatier Johann **Schuhmacher** in Karlsruhe. 6. Bürgermeister Christof **Schabinger** in Nußbaum. 7. Oberstleutnant a. D. Adolf **Simon** in Karlsruhe. 8. Fabrikant Georg **Wolf** in Karlsruhe. 9. Kaufmann Leopold **Wohlschlegel** in Karlsruhe. 10. Generalagent Wilhelm **Rothermel** in Karlsruhe. 11. Hofuhrmacher Wilhelm **Devin** in Karlsruhe. 12. Gemeinderechner Jakob **Gauch** II. in Münzesheim. 13. Kaufmnn Fritz **Nadler** in Ettlingen. 14. Chemiker Dr. Karl **Brebeck** in Baden. 15. Bürgermeister Ludwig **Grüssinger** I. in Forchheim. 16. Generalkassier Karl **Martini** in Karlsruhe. 17. Gutspächter Christian **Fellmann** in Menzingen. 18. Fabrikant Friedrich **Rieth** in Pforzheim. 19. Maurermeister Josef **Jawazal** in Bruchsal. 20. Fabrikant Eugen **Geiger** in Karlsruhe. 21. Fabrikant Karl **Beck** in Pforzheim. 22. Tiefbauunternehmer Karl **Fischer** in Baden. 23. Fabrikant C. W. **Müller** in Pforzheim. 24. Stadtmüller Friedrich **Keßler** in Gochsheim. 25. Werkmeister Theodor **König** in Karlsruhe. 26. Kaufmann Karl Heinrich **Lellbach** in Pforzheim. 27. Hofbuchbinder Heinrich **Link** in Durlach. 28. Gewerbeschulhauptlehrer Otto **Bott** in Karlsruhe. 29. Landwirt Franz Karl **Kiefer** in Malsch. 30. Fabrikant Karl **Härdtner** in Pforzheim.

Lchr. **Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 16. September 1909.**

Der III. **Bürgermeister, Herr Dr. Kleinschmidt**, wird in folgende Kommissionen berufen: a) als Vorsitzender: Gewerbeschulrat, Handelsschulrat, Verwaltungsrat der Spar- und Pfandleihkasse, Kommission für Gabholzbezug ehemaliger Rintheimer Bürger, b) als stellvertretender Vorsitzender: Beirat des Realgymnasiums mit gymnasialer Abteilung, Goethe-Schule, Beirat des Realgymnasiums Humboldt-Schule, Beirat der Realschulanstalten, Aufsichtsrat der Höheren Mädchenschule mit Gymnasialabteilung, Kassen- und Rechnungskommission, Gas- und Wasserwerkskommission, Rheinhafenkommission, Straßenbahnkommission.

Amtsniederlegung. Herr Brauereidirektor Karl **Moninger** teilt mit, daß er auf dringenden ärztlichen Rat aus **Gesundheitsrücksichten** sich genötigt sehe, das Amt des **Obmanns** des **geschäftsleitenden Vorstands der Stadtverordneten niederzulegen**. Dagegen wird er sein Stadtverordnetenmandat beibehalten.

Der Stadtrat bedauert lebhaft das Ausscheiden des Herrn Moninger aus seinem Amte als Obmann und gibt hievon dem stellvertretenden Obmann behufs Herbeiführung von Ersatzwahlen gemäß § 45 der Städteordnung Kenntnis.

Die Landtagswahlen. Die in den Wählerlisten für die diesjährige Landtagswahl eingetragenen **Wahlberechtigten** sollen wie im Jahre 1905 mittelst Postkarte von dem Eintrag in Kenntnis gesetzt werden.

Denkschrift über das neue städt. Krankenhaus. Die vom Herrn Stadtbaurat **Strieder** im Auftrage des Stadtrats verfaßte **Denkschrift** über das neue **städtische Krankenhaus** soll im Buchhandel zum Preis von 15 ℳ 80 ₰ vertrieben werden. Hierwegen wird ein Vertrag mit der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung abgeschlossen.

Abbruch einer Straßenbahnwartehalle. Mit der Verlegung der Straßenbahn nach Durlach auf den neuen Landstraßenkörper muß die **Wartehalle** an der bisherigen Endstation Durlach **beseitigt** werden. Das Straßenbahnamt wird ermächtigt, den Abbruch der Halle auszuschreiben. Mit der Erstellung einer Warte-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

halle an dem jetzigen neuen Endpunkt der Bahn soll während der Dauer des gegenwärtigen provisorischen Zustandes noch zugewartet werden. —

Beschaffung eines Eisbrechers. Das städtische Hafenamt beantragt die **Beschaffung eines Eisbrechers** für den städtischen Rheinhafen, damit bei Frost sowohl die Rheinhafenbecken als auch der Zufahrtskanal **eisfrei** gehalten werden können. Das Maschinenbauamt wird auf seinen Vorschlag ermächtigt, einen mit Eisenblech beschlagenen Eisbrecher aus Holz nebst Propellerschutz für den städtischen Hafendampfer mit einem Kostenaufwand von 2000 Mark herstellen zu lassen.

Klassenerweiterung an der Goetheschule. Da die Zahl der **neuangemeldeten Schüler** für die unterste Klasse (Sexta) der **Goethe-** und der **Humboldt-Schule** einschließlich der Repetenten **200** beträgt, muß eine **fünfte Sexta-Klasse** eingerichtet werden, die der Goethe-Schule zugewiesen wird. Dies bedingt die Einstellung eines weiteren Lehramtspraktikanten, die Einrichtung einer weiteren Klasse für evangelischen Religionsunterricht und die Anschaffung weiterer Schulbänke. Der Stadtrat erklärt sich hiemit einverstanden und stellt die hiefür erforderlichen Mittel, soweit nötig, zur Verfügung.

Dem Fahrpersonal der städtischen Straßenbahn werden für seine außergewöhnlichen Dienstleistungen während der Festtage vom 10. bis 13. ds. Mts. **Belohnungen** im Gesamtbetrage von 502 ℳ bewilligt. **Die Einnahmen der Straßenbahn** aus Fahrscheinen in der Zeit der Festtage (vom 10. bis 13. ds. Mts.) betragen **22 280** ℳ, wozu der Erlös aus Fahrscheinheften mit schätzungsweise **4000** ℳ kommt.

Vortrag. Dem Herrn Dr. jur. et phil. Karl **Wolff** in Berlin-Friedenau, früheren Dramaturgen des hiesigen Hoftheaters, wird der große Rathaussaal auf **Mittwoch** den 22. September, **Mittwoch** den **29. September** und **Donnerstag** den **7. Oktober** d. J., abends 8 Uhr, zur Abhaltung dreier Vorträge über „Grundfragen der Kunst" (1. Vortrag „Kunst und Natur", 2. Vortrag „Das Geheimnis der Schönheit", 3. Vortrag „Die Mission der Kunst") gegen Zahlung der ermäßigten Miete zur Verfügung gestellt.

Von der Luftschiffahrt.

hd **Berlin**, 17. Sept. (Tel.) Der letzte Tag der **Wrightschen Flugvorführungen** auf dem **Tempelhofer Felde** nahm heute einen **glänzenden Verlauf.** Um 3¾ Uhr stieg Wright mit Kapitän **Engelhardt** auf und nahm sofort eine **Höhe von 20 Metern.** Er umkreiste in großem Bogen das Flugfeld und führte in der Nähe des Startplatzes Manöver aus. Die Landung erfolgte glatt gegen ½5 Uhr. Um 5.10 Uhr unternahm Wright **allein einen zweiten Aufstieg.** Die Flugmaschine ging schnell in eine Höhe von ungefähr **70 Meter** und führte einige wohl gelungene Manöver über dem Startplatz aus. Der Apparat stieg immer höher und erreichte allmählich eine **Höhe von etwa 140 Meter.** Nach einigen sehr gut gelungenen Wendungen, ging er bis auf ungefähr 50 Meter herunter. Dann wurde ein **Fesselballon** in die Höhe gelassen, worauf der Apparat Wrights wieder höher stieg und über den Fesselballon in einer Höhe von 156 Metern hinweg flog. Man ließ dann den Fesselballon bis zu einer **Höhe von 166 Metern** aufsteigen und **Wright flog etwa noch 20 Meter** höher. Somit hat Wright den bestehenden **Höhen-Rekord um 25 Meter geschlagen.** Um 6.05 Uhr landete Wright glatt vor der Halle. Die Kaiserin, Prinz August Wilhelm, Prinz Adalbert und Prinzessin Viktoria Luise wohnten den Flugvorführungen bei. Die Kaiserin zeichnete Wright durch eine längere Ansprache aus.

Vom „Z. 3".

* **Das Luftschiff „Z. 3"**, das gestern einen **Aufstieg in das Manövergelände** unternahm, ist, wie schon kurz telegraphisch berichtet, nachmittags 5.20 glücklich wieder auf seinem **Landungsplatz**, der „Ila", **angekommen** und war alsbald dortselbst geborgen. Trotzdem das Luftschiff infolge außerordentlich dichtem Nebel bei **Merchingen** eine **nicht unbedenkliche Havarie** erlitten hatte, gab es die Fahrt ins Manövergelände doch nicht auf, kam auch gerade noch rechtzeitig, um das letzte Gefecht und die Versammlung zur Kritik gut beobachten zu können und trat dann, ohne zu landen, den Rückweg an, der auch aufs beste gelang.

Bei der **Ankunft in Frankfurt** arbeiteten nur mehr die vorderen Motore, an der hinteren Gondel hing Baumzeug, das der Ballon bei seinem niedrigen Flug bei Merchingen mitgerissen hatte.

Bei der **Landung** ereignete sich dann auch noch ein **kleiner Unfall.** Als sich das Luftschiff vier bis fünf Meter über dem Boden befand, kletterte der **Steuermann Lau** auf den Gondelauslauf. Er machte einen Fehltritt und **stürzte zur Erde**, erlitt aber zum Glück keine nennenswerten Verletzungen.

Nunmehr wird das Luftschiff **mehrere Tage in Frankfurt bleiben**, um einer **gründlichen Reparatur** unterzogen zu werden. Die **Fahrt ins Rheinland**, deren Antritt für heute Samstag geplant war, mußte **verschoben** werden, vielleicht findet sie auch **gar nicht mehr statt**, was den Rheinländern eine **schwere Enttäuschung** wäre.

Ueber den **Unfall**, der dem **Zeppelinschen Ballon** auf seiner Fahrt zu den **Kaisermanövern** zugestoßen ist, wird folgendes **offiziell** gemeldet:

= **Frankfurt a. M.**, 17. Sept. (Tel.) Bei dem Versuche, die **Orientierung wieder zu gewinnen, ging** heute früh kurz nach 7 Uhr das **Luftschiff** in der Nähe von **Merchingen zu tief herunter** und näherte sich bis auf **zwei Meter** dem **Erdboden.** Beim **Wiederaufstieg streifte der hintere Teil des Luftschiffes** bei absteigendem Terrain **eine Eiche.** Infolge des starken Antriebes **brach der Stahlbandantrieb des rechten hinteren Propellers.** Außerdem wurde das **Gestänge mehrfach verletzt, einige Löcher in die Hülle** des hinteren Ballonteiles **gerissen**, sowie einige **unbedeutende Beschädigungen** an dem **hinteren Laufgange** verursacht. **Die Reparaturen werden ungefähr zwei Tage beanspruchen. Um aber dem Personal Ruhe zu gönnen, wird ein Wiederaufstieg nicht vor Mittwoch erfolgen.** Ob dann sofort die **Fahrt ins Rheinland** unternommen wird, **steht noch nicht fest.**

Außerdem liegt noch ein **Bericht eines Augenzeugen des Unfalles** vor, der zur Ergänzung der bisherigen Meldungen nachstehend gleichfalls wiedergegeben sein mag:

* **Merchingen**, 17. Sept. Der **Pächter** des dem Baron Götz von Berlichingen gehörigen Gutes **Dörnishof** gibt von dem Besuch des Z. 3 folgende Schilderung: Es war heute morgen gegen ½6 Uhr, als wir durch ein eigentümliches **Surren und Summen** veranlaßt wurden, ins Freie zu eilen. Der **Nebel war so dicht, daß wir keine 20 Meter weit sehen konnten.** Als wir dem Geräusch nachgingen, tauchten auf einem nahegelegenen Baumstück die **Umrisse eines riesenhaften Luftschiffes** in der bekannten zigarrenähnlichen Form der Zeppelinfahrzeuge auf. Sofort war uns klar, daß es nur Z. 3 sein konnte, der sich auf der Fahrt ins Manövergelände befand. Die **Gondeln** schwebten nur **zwei Meter über dem Erdboden.** Aus der vordersten Gondel rief uns eine **Stimme zu, wo man sich** denn eigentlich **befände**, worauf ich erwiderte: „Auf dem Dörnishof bei Merchingen, 6 bis 7 Minuten von **Osterburken**". Das schien die Luftschiffer zu befriedigen, denn bald darauf **hob sich das Fahrzeug**, das in den Nebelmassen sich wie ein Gespensterschiff ausnahm, **wieder in die Lüfte.** Leider sollte das **Auffliegen nicht so glatt** vonstatten gehen wie das Niedergehen. Wir hörten **plötzlich ein Krachen** und im nächsten Augenblick **sausten aus dem Gerüst eines starken Eichbaumes drei etwa 5 Meter lange Aluminium-Rohre.** Wie sich später herausstellte, wurde die **Krone des Baumes glatt wegrasiert.** Meine Leute holten aus den Aesten des seiner Krone beraubten Baumes ein **5 Meter langes Stahlband. 15 Meter** des Bandes hingen um 11 Uhr **noch droben.** Die Beschädigungen scheinen nicht von großer Bedeutung gewesen zu sein, denn die **Flugfähigkeit** des Fahrzeuges war **nicht im geringsten vermindert.** Einige Sekunden nach dem Wiederaufstieg war der Luftsegler in der Richtung nach Osterburken im Nebel wieder verschwunden.

= **Frankfurt a. M.**, 17. Sept. Die **Abfahrt des „Z. 3"** ins Manövergelände bei Mergentheim hatte sich, wie schon kurz gemeldet, infolge des verspäteten Eintreffens des Grafen Zeppelin um etwa 1½ Stunden verzögert. Das **Automobil** des Grafen **Zeppelin**, der gegen 12 Uhr von Wiesbaden aufbrach, **erlitt** unterwegs einige **Pannen.** Der **Graf bestieg**, um einigermaßen pünktlich auf der Ila einzutreffen, **einen Wagen, der Kartoffeln nach Frankfurt brachte.** Auf den Kartoffelsäcken sitzend, fuhr er dann bis kurz vor Frankfurt, woher ihm auf telephonische Bestellung ein Adlerautomobil entgegenkam, das ihn mit einstündiger Verspätung ans Ziel brachte.

= **Wiesbaden**, 17. Sept. **Graf Zeppelin** ist heute abend kurz nach 7 Uhr im Automobil **hier wieder eingetroffen.**

Konstanz, 18. Sept. Seit der Abreise des Grafen Zeppelin **nach Frankfurt** a. M. und Kiel wohnen die **Gräfin Zeppelin** nebst Tochter (Frau v. Brandenstein) auf Schloß **Giersberg**, wo Graf Zeppelin heute erwartet wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Der Spielplan in der Oper bringt in der kommenden Woche zwei Wagnersche Werke, am Sonntag den 19. „**Die Meistersinger von Nürnberg**" und am Sonntag den 26. „**Tannhäuser**". Für Dienstag den 21. ist Glucks „**Orpheus und Eurydike**" und für Mittwoch den 22. Smetanas „**Verkaufte Braut**" angekündigt. — Im Schauspiel wird am Donnerstag den 23. das neueinstudierte Lustspiel „**Die Lästerschule**" von Sheridan zum erstenmal wiederholt werden; die verschobene Aufführung von Freytags „**Journalisten**" ist nunmehr auf Montag den 27. September angesetzt. Am Freitag den 22. d. Mts. findet wegen notwendiger Proben keine Vorstellung statt. Die Vorbereitungen für die nächste Neueinstudierung im Schauspiel, nämlich für Hebbels „**Judith**", sind in vollem Gange. Die Aufführung wird am Samstag den 25. stattfinden. — Von den für diese Spielzeit neuerworbenen Schauspielwerken werden Ibsens „**Gespenster**" zuerst herausgebracht werden. Von den zur Wiederaufnahme in den Opernspielplan in Aussicht genommenen Auberschen Werken wird „**Der schwarze Domino**" zuerst an die Reihe kommen; mit den Proben dazu wird in der nächsten Woche begonnen werden, so daß mit der Aufführung Anfangs Oktober gerechnet werden kann.

= **Newyork**, 17. Sept. **Peary erklärte wiederholt, er werde seine Berichte und Beobachtungen zurückhalten, bis Cook die seinen veröffentlicht habe.** Uebrigens sei es **nicht unmöglich**, daß eine **andere Expedition** über eine **andere Route** den **Nordpol erreichte**, auch **ohne** daß er, **Peary**, das **erfahren** habe. Mit letzterer Bemerkung **verläßt Peary** augenscheinlich seinen **bisherigen Standpunkt.** Frkf. Ztg.

Vermischtes.

e. **Knittlingen**, 17. Sept. Im Walde an der nach Maulbronn führenden alten Straße wurde ein 37 Jahre alter verheirateter Schlosser an einer Telegraphenstange erhängt aufgefunden. Nach einem vorgefundenen Zettel hat Lebensüberdruß den von Ludwigshafen a. Rh. stammenden Mann in den Tod getrieben.

= **Berlin**, 18. Sept. (Tel.) Die Befürchtungen bei dem vor Monaten erfolgten **Zusammenbruch** des **Köpenicker Vorschußvereins** sind erheblich übertroffen worden. Nach gerichtlicher Feststellung betragen die **Schulden 1 Million Mark.**

= **Magdeburg**, 17. Sept. Die **Stadtverordneten** beschlossen den **Verzicht** auf alle Ansprüche an dem der Stadt zugefallenen **Nachlaß** des verstorbenen Stadtrats und Fabrikbesitzers **Laaß** und nahmen von dessen **Witwe nur 50 000 Mark** an, die zur Förderung des geistigen und leiblichen Wohls der arbeitenden Bevölkerung Magdeburgs Verwendung finden müssen.

= **Aachen**, 18. Sept. (Tel.) Der frühere **Amtsdiener Pacing**, der vor 6 Jahren in Hamburg beim Eisenbahnamt **50 000 ℳ unterschlug** und flüchtete **stellte sich** gestern völlig mittellos der Polizei.

hd **München**, 17. Sept. (Tel.) In der Augustastraße hat ein 17jähriger **Gymnasiast Selbstmord** durch **Erschießen** begangen. Das Motiv zu der Tat ist Liebe zur toten Mutter.

Unglücksfälle.

= **Hamburg**, 18. Sept. (Tel.) Der **Wörmann-Dampfer „Eduard Bohlen"**, der vor einigen Tagen in der Conceptions-Bei **gestrandet** ist, ist nach hier eingegangenen Meldungen als **total verloren** anzusehen. Alle Versuche, den Dampfer flott zu machen, sind vergebens gewesen. Die **Mannschaft** hat das **Schiff verlassen** und wird nach Hamburg zurückkehren.

= **Herborn**, 16. Sept. Dem hiesigen Tageblatt zufolge sind im Manövergelände in **Obertiefenbach zwei Reservisten** vom Regiment Nr. 88 am **Hitzschlag gestorben.**

= **Saarbrücken**, 18. Sept. (Tel.) Auf einen nach **Metz** fahrenden **Personenzug** wurden gestern abend **Schüsse** abgegeben. Eine Kugel durchschlug das Fenster eines Abteils 1. Klasse. Glassplitter **verletzten** mehrere Personen. Der Täter verschwand unerkannt.

= **Luxemburg**, 18. Sept. (Tel.) Beim **Einsturz** eines **Neubaues** wurden von fünf unter den **Trümmern** begrabenen Arbeitern **vier schwer verletzt.** Der fünfte konnte noch nicht geborgen werden.

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Karlsruhe**, 17. Sept. Täglich laufen neue Nachrichten über **Tabakarbeiterentlassungen**, Arbeitszeitverkürzungen und Verdienstschmälerungen infolge der neuen Steuern ein. Nach einer Zusammenstellung der „Südd. Tabakztg." sind schon **Tausende arbeitslos**, allein in der kleinen badischen Stadt **Schwetzingen** liegen dem Bürgermeisteramt über **1000 Unterstützungsgesuche** vor. Aber der verminderte Umsatz für Tabakfabrikate wirkt nicht nur auf das **Zigarrenmachergewerbe** ein, sondern auch auf andere Industriezweige und besonders auf das Gewerbe der **Zigarrenkistenmacher.** Mehr noch als durch den geringen Umsatz von Zigarren verschlechtern sich die Beschäftigungsverhältnisse der Zigarrenkistenmacher, weil die Zigarrenfabrikanten infolge der erhöhten Tabaksteuer an der **Packung sparen** müssen und anstelle der Holzkisten billigere Umhüllungen wählen. Besonders bei billigen Zigarren werden die Kisten bald verschwinden. Die Zigarrenkistenmacher wollen deshalb in der nächsten Zeit in den verschiedensten Bezirken Deutschlands Material sammeln, um festzustellen, in welchem Umfange Zigarrenkistenmacher aus diesen veränderten Verhältnissen arbeitslos werden. Auf Grund dieses Materials wollen dann die Zigarrenkistenmacher beim Bundesrat beantragen, daß auch die Zigarrenkistenmacher in die Reichsunterstützung für Tabakarbeiter einbezogen werden.

● **Markdorf**, 17. Sept. Die hiesigen **Bäckermeister** haben den **Brotpreis** um 3 ₰ pro Kilo **herabgesetzt.**

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

Cl. **Berlin**, 18. Sept. (Privattel.) Der bekannte sozialistische Schriftsteller **Heinrich Calwer hat seinen Austritt aus der sozialdemokratischen Partei** erklärt. Der Anlaß war die **Annahme** des **neuen Parteistatuts** auf dem **Leipziger Parteitag.** In dem Programm wird nämlich **Parteischädigung** durch **Wort** und **Schrift** als **Ausschlußgrund** hinzugefügt. Gegen **Calwer** schwebte erst vor kurzem ein **Ausschlußverfahren** wegen eines **Artikels**, den er in einem **bürgerlichen Blatte** veröffentlicht hatte.

M.E. **Hamburg**, 18. Sept. (Privat.) Wie aus Kreisen, die dem Abgeordneten **Schack** nahestehen, gemeldet wird, soll Herr **Schack in bestimmter Form abgelehnt** haben, sein **Reichstagsmandat** definitiv **niederzulegen.**

= **Flensburg**, 18. Sept. Der **Landmann Holtof-Füsing** und der **Knecht Loyring** wurden wegen **Stimmenkaufs** bei den letzten **Reichstagswahlen zu 6 bezw. 4 Wochen Gefängnis** verurteilt.

hd **Budapest**, 18. Sept. Im Stande der **ungarischen Krise** ist eine Wendung zum **Besseren** eingetreten. **Kossuth** hat seine Bedenken wegen der Lösung der **Bankfrage fallen** gelassen und hat sich vollständig den anderen Kabinettsmitgliedern angeschlossen. Das Kabinett ist somit in der Lage, im gegenseitigen Einvernehmen ein definitive Lösung der Krise durchzuführen.

Cl. **Belgrad**, 18. Sept. (Privattel.) Der **König von Serbien** äußerte bei einem intimen Tafelfest, er könne die **Intriguen** und **Angriffe** der **serbischen Presse** weiterhin **nicht mehr ertragen** und werde auf den **Thron verzichten.** Dasselbe soll der **König** auch dem ehemaligen **russischen Gesandten** in Belgrad, **Sergeniew**, mitgeteilt haben. Er **erwarte** nur noch das **letzte Wort** des **Zaren.** Der **König** soll **geraten** haben, einen **englischen Prinzen** zu wählen, seine Freunde dagegen empfehlen ein **Gewaltregiment.**

hd **Paris**, 18. Sept. Wie der „Intransigent" berichtet, sind **zwei Mitrailleusen spurlos verschwunden**, die aus der **Kanonengießerei von Bourges** für das **13. Jägerbataillon** bestimmt waren. Die **Mitrailleusen** wurden dem **Bataillon, das sich gerade im Manöver** befindet, **nachgesandt** und zwar in **zwei Kisten** von je 125 Kilogramm. In zwei anderen Kisten befanden sich die **Lafetten.** Nur die Kisten mit den Lafetten sind bei dem Bataillon eingetroffen.

DK. **Washington**, 18. Sept. (Privat.) Der **Kaiser von Japan** hat dem **Präsidenten Taft** ein **Geschenk** von **5000 japanischen Kirschbäumen** gemacht, die in den **Straßen** und **Parks** von **Washington** angepflanzt werden sollen. Angesichts der **Hudson-Fulton-Feier** soll die **Stadt Newyork auch 300 Bäume** erhalten. Der Mikado wird mit den Bäumen zugleich eine Anzahl **japanischer Gärtner** nach den Vereinigten Staaten schicken, die das kunstgerechte Einpflanzen besorgen sollen.

= **Newyork**, 17. Sept. Der **englische Admiral** Lord Beresford erklärte bei einem **Bankett** im Anwaltsklub, angesichts der europäischen **Situation** bleibe **England** nichts anderes übrig, als einen großen **nationalen Verteidigungsplan vorzubereiten.** Es wolle behalten, was es habe und die Suprematie zur See bedeute für das Reich Leben oder Tod. Wenn die Zeit gekommen sein und die englischsprechenden Nationen sich zusammengeschlossen haben würden, dann gebe es keinen Krieg mehr.

M. E. **Newyork**, 18. Sept. (Privattel.) Die Blätter bestätigen über Tokio, daß in **Peking eine geheime Konferenz** über die Reform **der chinesischen Flotte stattgefunden** habe. Es werden darnach fünf **Kreuzer** und **fünfzig Torpedoboote** sofort gebaut, ferner der Bau von **vier Panzerschiffen an ausländische Werften** übertragen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

* **Madrid**, 17. Sept. Die **spanischen Truppen** müssen bereits unter den an der Riffküste sehr gefürchteten **Herbststürmen** hart leiden. Das **Lager** von **el Arba** wurde durch **Wolkenbrüche** völlig unter Wasser gesetzt.

= **Tanger**, 18. Sept. **Wie aus Fez vom 13. d. M. gemeldet wird, ist der Roghi Buhamara am 12. September in Gegenwart seines Harems dort erschossen worden.**

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 17. Sept. 3,78 m (16. Sept. 3,79 m).
Schusterinsel, 18. Sept. Morgens 6 Uhr 1,95 m (17. Sept. 1,98 m)
Kehl, 18. Sept. Morgens 6 Uhr 2,36 m (17. Sept. 2,39 m.)
Maxau, 18. Sept. Morgens 6 Uhr 4,13 m (17. Sept. 4,16 m)
Mannheim, 18. Sept. Morgens 6 Uhr 3,24 m (17. Sept. 3,27 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 18. September:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletiksportklub Germania. 8½ Uhr Uebungsabend im Nußbaum
Bayernverein. Vereinsabend im Tiroler.
Beiertheimer Fußballverein. 8 Uhr Generalversammlung.
„Friedrichshof". Heute abend 8 Uhr spielt die **Ungarische Magnaten-Kapelle** im **Gartensaal.**
Fußballklub Allemania. Vereinsabend.
Fußballklub Frankonia. Zusammenkunft im Lokal.
Fußballklub Mühlburg. 8½ Uhr Generalversammlung im Klubhaus.
Gesangverein Badenia. 8½ Uhr Familienunterhaltung im Lokal.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Kaiser-Restaurant. Jeden abend von 8 Uhr ab **spielt die ung. Magnaten-Kapelle Berci.**
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 7¾ Uhr: 1. Damenabteilung. Zentralhalle.
Salamander, 1.K. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rheinh.
Rheinklub Allemania. 9 Uhr Klubabend i. Tannhäuser. Wintergarten.
Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
Trainverein. 8½ Uhr Vereinsabend im König von Preußen.
Verein für evangelische Kirchenmusik. 8½ Uhr Probe.
Ver. ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft im Lokal.
Verein der Württemberger. Versammlg. im König von Württemberg.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1558.
Grösstes Lager in Geislinger Waren zu Fabrikpreisen.
Schwer versilberte Tafelgeräte

Das Leben des Babys hängt an einem Faden, wenn die Verdauung gestört ist. Geben Sie Ihrem Kinde deshalb beizeiten Nestle's Kindermehl, Sie ersparen sich damit vielleicht bittere Vorwürfe in der Zukunft. 524a

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Krawatten, Fächern 2c. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372. —

Goldisan
bester Ersatz für echten Goldschmuck, starke 14 karätige Goldauflage. 10jährige urkundl. Garantie für gutes Tragen, sonst verbürgter Umtausch. Elegante Original-Etuis. Billige Preise. – Erhältlich in Goldwarenhandlungen. 7150a

Ihre Pflicht ist es daß Sie **Sudoral** gebrauchen, wenn Sie an übermäß. Fuß-, Hand- u. Achselschweiß leiden. **Sudoral** beseitigt sof. jed. üblen Geruch. Flasche Mk. 1. Zu haben: **Carl Roth**, Hofdrog.

LUDWIG ALTER

Hof-Möbelfabrik

DARMSTADT

Grossherzogl. Hess. Hoflieferant — Kaiserl. Russ. Hoflieferant

Telephon 35

Ausstellungshäuser: Elisabethen-Str. 34 und Zimmer-Strasse 2 u. 4. Fabrikgeb. Kirschenallee 12

En gros **En detail** **Export**

Turin 1902: . . . Goldene Medaille
St. Louis 1904: . Goldene Medaille
Mannheim 1907: Goldene Medaille

Darmstadt 1901: Plakette
Darmstadt 1904: Plakette
Darmstadt 1908: Plakette

Grösste und leistungsfähigste Möbelfabrik Deutschlands. Konkurrenzlos in Bezug auf Preise, Schönheit der Formen und Qualität der Arbeit. Reichhaltigste und ständig wechselnde Ausstellung kompletter Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen. Sämtliche Räume, auch die einfachsten, sind von ersten Künstlern entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur

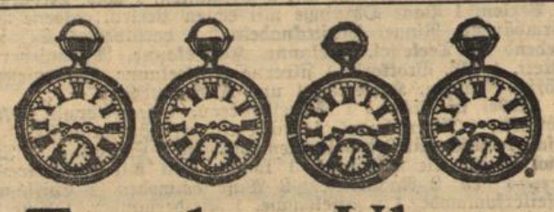
Franko-Lieferung
Dauernde Garantie

Zeichnungen u. Vorschläge kostenlos

Weinrestaurant „Eckschmitt".

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hausbälle etc. 9453
Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

Adolf Rinderspacher
Telephon 205. Kaiserstrasse 231.



Ketten in allen Preislagen.

Taschen-Uhren

für Herren und Damen in Gold, Silber und Stahl, empfiehlt zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie 13416

Christian Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7—8.

Kassenschränke

Safes **Tresore** Eiserne Aktenschränke

Erstklassige Konstruktionen. — — Bewährtes Fabrikat.
12438.6.6

Wilh. Weiss, Karlsruhe,
Fabrik für Kassen- und Tresorbau.

Hohkönigsburger Geldlotterie

Ziehung 21.—23. September

von 380 000 Mark bar

Haupttreffer 60 000.—, 50 000.—, 40 000.—, 30 000.—, 20 000.—, 10 000.— Mk. u. s. w. zus. 9892 Gewinne.
Lose à 3.—, Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt

Carl Götz, Bankgeschäft, **Karlsruhe,**
Hebelstrasse 11/15, beim Rathaus.
Lotteriebank **Gebr. Göhringer,** Kaiserstrasse 60,
E. Wegmann, Waldstrasse 30. 12024.5.5

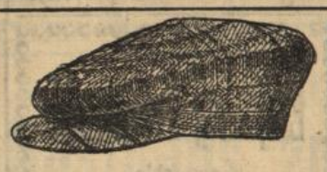
13413.5.1 Spezialität:

Herren-Hemden nach Mass

in farbig und weiss.
Garantie für tadellosen Sitz und Ausführung,
in den neuesten Dessin und Stoffen
Percal, Zephyr, Waschseide, Oxford, Ventilation, Panama.
Grosse Auswahl in Einsätzen.

Adolf Honsel
Waldstrasse 20, 1 Treppe.

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim. **Handlung u. Hobelwerk.**
Gehobelte Pitch Pine-, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 5110a
Versand 4½ Meter bayerischer Bretter ab unserem Lager in Memmingen.



Herren- und Knaben-Sport-Mützen

neueste deutsche und englische Stoffe.

Adolf Lindenlaub,
Hut- und Mützen-Magazin,
Kaiserstrasse 191.
Rabattmarken.
NB. Beachten Sie meine Schaufenster.

Franz Mappes

jetzt Kaiserstraße 172
(zwischen Hauptpost u. Hirschstr.)

Fahrräder. Brennabor 2c.

Nähmaschinen. Original-Viktoria Haid & Neu und Junker & Ruh.
Billigste Preise. Günstige Bedingungen.
Strick- u. Waschmaschinen, beste Fabrike. **Nähmaschinen u. Fahrräder zu Miete.**
Besteingerichtete Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb.
Großes Lager in sämtlichen Zubehörteilen. 9446

Karlsruher Seifenhaus,

Kreuzstraße 18
(eigene Fabrikation)
offeriert:
prima gelbe Kernseife à 25 Pfg.
„ weiße „ à 26 „
„ Ideal Sparkernseife à 28 „
„ gelbe Schmierseife à 17 „
„ weiße Schmierseife à 20 „
„ Seifenpulver, Marke Nudeln, Pfund 30 Pfg.
Ferner empfiehlt billigst:
sämtl. Putz- u. Toiletten-Artikel,
20.5 sowie 10616
sämtliche Sorten Toilettenseifen.

Ernst Wenz, Seifensiederei,
Goethestraße 51.
Rabattmarken.

Die neuere Wissenschaft hat festgestellt, daß wir in vorschriftsmäßig gewonnener, besonders zubereiteter Buttermilch ein Heil- und Nährmittel für Kinder besitzen, welches alle anderen Formen der Kuhmilch überragt.
Eine fortlaufende Bestätigung finden diese wissenschaftlichen Feststellungen durch die großartigen Erfolge, die in der Säuglingspraxis täglich mit dem Buttermilchpräparat

Vilbeler H. S.

Holländische Säuglingsnahrung

von Aerzten constatiert und von Eltern freudig anerkannt werden.
Die Vilbeler H. S. ist: 1) ein souveränes Heilmittel — bei chronischem Darmkatarrh — bei Hautausschlägen aus Ernährungsstörungen — 2) das zuverlässigste Nährmittel — im ersten Vierteljahr nach der Geburt, besonders auch für Frühgeborene — als Beinahrung zur Muttermilch. —
Die Herstellung erfolgt durch die Milchwerke Staudt & Co. in Vilbel nach Angabe u. unt. ständiger Controlle v. Univers.-Professor Dr. med. Koeppe, Gießen.
Dose à Mk. 1.40 in allen Apotheken. Spezial-Depôts für trinkfertig zubereitete H. S. in ¼ Literflaschen à 18 Pfennige. 7419a.10.7
Karlsruhe: Internationale Apotheke, Karlsruhe.
Hersteller: Milchwerke Staudt & Co., Vilbel.

Kinderwagen und Sportwagen

wegen vorgeschrittener Saison
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
empfiehlt 13412

J. Hess, Kaiserstraße 123
Versandhaus und Spezialgeschäft für Kinderwagen und Korbwaren.
Versand franko. — Katalog gratis.

Fahrbare 10811a*

Brennholz-Säge und Spaltmaschine

neuestes Modell.
Bedeutende Zeit- u. Geldersparnis.
Einfachste Bedienung. Grösste Haltbarkeit.
Ueberhaupt bestes System.
Auch vorzüglich zum Antrieb von Dreschmaschinen etc.

Pflüger & Steinert, Esslingen am Neckar.

Tanner Universal-Magensalz, Dose Mk. 1.—
Tanner Abführ- u. Wurmbonbons, Schachtel Mk. —.30
gesetzlich geschützt, vorzüglich bewährt. 8201a.3.2
Zu haben: General-Depot **K. Werner,** Kaiserstr. 13—15;
Heinrich Bär, Karlsruhe-Beiertheim;
und in Apotheken und Drogerien.

Hausfrauen kauft Buhlers Seife
(gesetzl. gesch.) mit nützlichen Zugaben, überall zu haben.
Alleinige Fabrikanten:
J. Welcker & Buhler
Dampf-Seifen-Fabrik,
Neuwied a. Rh.
gegründet 1837.
5943a

☞ Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser. **Karl Hummel, Karlsruhe,** Werderstraße 15. 5460

PATENTE

im In- u. Ausland unter Mitwirkung erstklassiger Patent-Anwälte durch die Patentbureaus der Zivilingenieure:
6138a **P. Koch, Villingen,** Friedrichstr. 22, Tel. 159,
H. Haller, Pforzheim, Kienlestrasse 3, Tel. 1455.

Eingetroffen:

ganze und halbe, gelbe, neue Riesen-Victoria-Erbsen.
neue Heller-Linsen,
neue ungar. Perl-Bohnen,
neues Delikatess-Sauerkraut,
neue Salz- und Essiggurken,
neue Bismarck-Heringe,
neue holl. Voll-Heringe,
Matjes-Heringe,
neue Gemüse- und Früchte-Konserven,
Kaviar,
Oelsardinen,
Kronenhummer
bei 13200.5.2

W. Erb, am Lidellplatz.
Telephon 495.

TAPETEN

für Wiederverkäufer
Hausbesitzer u. Architekten
Rabatt und Skonto 33—50%
je nach Quantum und Preislage;
Linkrusta äusserst billig, 37—50 Pfg.,
10.9 je nach Quantum. 5256a
Stuttgarter Tapeten-Industrie
Stuttgart, Danneckerstrasse 22.
Muster franko gegen franko.
Karte I bis M. 1.25, Karte II über 1.25

Schwarzwaldverein.
(Sekt. Karlsruhe)
Sonntag den 19. September 1909
Ausflug:
Obertal — Hundseck-Hoh. Ochsenkopf — Herrenwies
(M. 1 Uhr) — Obertal.
Mundvorrat.
Abfahrt 7⁰⁷ Uhr (P.-Z.).

Erster Karlsruher Ruderklub.
(E. V.)
Samstag den 18. September, 9 Uhr, im „Klubhause":
Klubabend.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
(e. V.).

Heute Samstag abend 9 Uhr:
Vereinsabend
i. Restaurant „Landsknecht".
Der Vorstand.

Rheinklub Allemannia Karlsruhe
e. V.

Heute Samstag präzis 9 Uhr;
Klubabend
im Hotel
„Tannhäuser"
(Wintergarten).
Der Vorstand.

Bayern-Weiß **Verein Blau.**

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.
Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration zum Tyroler Landsleute willkommen!
Der Vorstand.

Zahle

höchste Preise für Herren- u. Damenkleider u. Schuhe. Postkarte genügt.
H. Blech,
Waldhornstr. 35. B33603 3.1

Grabsteine.
Einige guterhaltene zurückgenommene, neuhergerichtete Grabsteine sind zu jedem annehmbaren Gebot **abzugeben.** B32594
Nach auswärts franko Lieferung u. Aufstellung.
Heinrich Kromer
Grabdenkmalgeschäft und Schriftbläserei mittels Sandstrahlgebläse mit Motorbetrieb. 4.2
Karl-Wilhelmstraße 45.

Französisch u. Englisch
lehrt in 5 Monaten perfekt in Wort und Schrift bei 2 Unterrichtsstunden wöchentlich ein langjähriger Sprachlehrer einer höheren Lehranstalt. 12 Jahre in Paris, 10 Jahre in London. Beste Referenzen. Privatstunden billigst. Kursus täglich à 4 Mark per Monat. Leichtfaßliche Methode. Technische u. wissenschaftliche Uebersetzungen.
Offerten unter Nr. B33558 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Jeune Dame
donne de leçons et conversations français et anglais. 10—12, 2—5.
B33569 Durlacher Allee 22, parterre.

Vorhänge werden tadellos gew. u. geb. bei größter Schonung. B33602
Kronenstr. 12, 3. Stock.

Stadtgarten.

Bei ungünstiger Witterung **Festhalle.**

Sonntag den 19. September, nachmittags 4 Uhr,

Konzert

der vollständigen Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments
Leitung: Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Vortragsordnung:

1. „Heimkehr vom Felde", Marsch . . . Richter.
2. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro" . . . Mozart.
3. Kennst du das Land, Romanze aus „Mignon" . . Thomar.
4. Walzer „Wiener Lieder" . . . Fucild.
5. Ouverture „Die Stumme von Portici" . . . Auber.
6. Duett „Ich wollt' meine Lieb ergösse sich" . . . Mendelssohn.
7. Fantasie aus Preziosa . . . Weber.
8. Flattergold. Polka française . . . Faust.
9. Ouverture „Kurmärker und Picarde" . . . Schneider.
10. Erster Satz aus der Sonate pathétique . . . Beethoven.
11. Potpourri aus „Der Bettelstudent" . . . Millöcker.
12. Chinesische Serenade . . . Fliege.

Eintritt: { Abonnenten . . . **20** Pfg. / Nichtabonnenten . . . **50** Pfg. / Programm . . . 10 Pfg. 13438

Musikabonnements haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Telephon 1938. **Colosseum.** Telephon 1938.
Direktion: **J. Raimond.**

Heute Samstag den 18. Septbr. 1909, abends 8 Uhr:
Gala-Vorstellung.
Sonntag den 19. September 1909:
2 Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen werden sämtliche z. Zt. engagierten Kunstkapazitäten auftreten.
Montag und folgende Tage, jeweils abends 8 Uhr:
Vorstellung. 13405

Residenz-Theater
Kinematograph — **Waldstraße 30**

Programm von Samstag, 18. bis Dienstag, 21. Sept. 09 abends:

Hochinteressantes Einfangen und Dressieren der wilden Pferde durch die Cow Boys.

Die Schläferin, komische Scene von Max Vermont, gesp. von Herrn Matrat vom Odeon-Theater u. Frau Caumont vom Nouveautés-Theater zu Paris.

Pause.

Die Macht des Geldes, Drama. Wechselfälle aus dem Leben eines Geschäftsmannes.

Wunderbares Tonbild, Duett aus Bajazzo.

Der begrabene Betrunkene, erheiternde Szene.

Pause.

Parade auf dem Forchheimer Exerzierplatz u. Einzug Sr. M. des Kaisers und der sämtlichen hier anwesend gewesenen Fürstlichkeiten.

Der Kreuzgang einer Mutter. Ein in einem malerisch gelegenen Dorfe in d. Pyrenäen sich abspielendes Drama.

Mann rein in die Tonne, urkomisch.

Eine tolle Nacht, urkomisch. 13420

Frankeneck.
Täglich Konzerte des beliebten Damen-Elité-Orchesters **„Rauscher"**
Sonntags Frühschoppen-Konzert 13443
Eintritt frei! Nachmittags 4 und 8 Uhr. Eintritt frei!

„Zur Hopfenblüte".
Sonntag den 19. September, 4—11 Uhr: B33578
Humoristisches Konzert — Stauch u. Cleve.

Zum Eichbaum.
Heute Samstag den 18. September, abends 8 Uhr:
Grosses Konzert,
wozu einladet B33577 **A. Kohlmann.**

Südstadt „Hilderhof" Augartenstr.
empfiehlt geehrtem hiesigen Publikum seine geräumigen Lokalitäten.
Anerkannt gute Küche, sowie gute Weine. 11053*
ff. Stoff Moninger Bier, hell und dunkel.
Es ladet freundlichst ein **Fried. Hilderhof.**

Deutscher Spiritualisten-Bund.
Nur Dienstag den 21. und Mittwoch den 22. September, abends 8½ Uhr, im Saale der Eintracht
Wissenschaftlicher Lichtbilder-Vortrag
des Vorsitzenden des Deutschen Spiritualisten-Bundes Herrn **Kessemeier:**
Neue Beweise! **Es gibt ein Fortleben nach dem Tode!** Naturgesetzlich!
Aus dem Inhalt: Das Wirken der Naturgesetze. — Der Tod nur ein kurzer Schlaf. — Die Trennung des Geistes vom Körper. — Himmel und Hölle. — Fortentwicklung. — Spiritist. Experimente. — Erscheinen Verstorbener. — Der Zweck unseres Erdendaseins. — Die Experimente werden so erläutert, daß sie in jedem Kreise selbst angestellt werden können.
Neue Erfolge der Wissenschaft: 40 Lichtbilder aus dem Geisterreich. Photogr. Aufnahmen des Herrn **Dr. Hausmann, Harzburg.**
Durch neuerliche Experimente des Herrn **Dr. Baradue, Paris,** gelang es, mittels Apparaten festzustellen, daß der menschliche Geist außerhalb unseres Körpers existieren und sich betätigen kann.
Entree: Im Vorverkauf in der Postkartenhandlung von **Geschw. Moos,** Kaiserstr. 96. Sperrsitz 1.80 ℳ, I. Platz 1.30 ℳ, II. Platz 80 ₰, III. Platz 50 ₰. An der Abendkasse 2 ℳ, 1.50 ℳ, 1 ℳ und 50 ₰. B33427

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
empfiehlt 13445.2.1
Ia. Sauerkraut
Frankfurt. Bratwürste
mageres Dürrfleisch.

Für
Einjährig-Freiwillige
empfehle in grosser Auswahl:
Normalhemden,
Normalhosen, nahtlos,
Reformhemden,
Reformhosen, nahtlos,
Socken. 13313
Gustav Oberst,
Wäschegeschäft,
88 Kaiserstr. Fernspr. 1501.

Billige Oefen.
Eine große Partie
irische Dauerbrand-Oefen
werden, um das Lager zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben, so lange Vorrat. 13408.4.1
Ernst Marx,
Herd-, Ofen- u. Haushaltungsgeschäft, Luisenstraße 45.

Einmach-Zwetschgen!
versendet in prima großfrüchtiger, gutgereifter, sehr beliebter Elsässer Ware à Ztr. **Mk. 6.—,** bei 5 Ztr. à **Mk. 5.50.**
Einmach-Pfirsiche à Ztr. M. 14.—
Obstversand Müller,
Straßburg i. E., Weißturmstr.
22.12 Fernsprecher 3552. 7936a

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Samstag, 18. September 1909.
3. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).
Der Talisman.
Dramatisches Märchen in 4 Akten (nach einem alten Märchenstoff) von Ludwig Fulda.
Regie: Otto Kienscherf.

Personen:

Astolf, König von Cypern . . . Fritz Herz.
Berengar, sein Oberfeldherr . . . Joseph Mark.
Diomed, Panfilio, Ferrante, } Große des Hofes { F. Baumbach. Carl Leser. Franz Wahl.
Maddalena, Diomeds Tochter . . . Edith Delcamp
Niccola, Haushofmeister P. Gemmecke
Stefano, Hauptmann der Leibwache . . Carl Dapper.
Der Hofkoch . . . Friedrich Erl.
Omar . . . Hugo Höcker.
Habakuk, ein alter Korbflechter . . W. Wassermann.
Rita, dessen Tochter Alwine Müller.
Anselm, Benedikt, Guido, Balduin Gaspard, } Bürger { Adolf Hallego. H. Benedikt Aug. Schmitt. M. Schneider. Lud. Schneider.
Ein Höfling . . . Hugo Bauer.
Höflinge. Diener. Trabanten. Köche. Volk.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. **Ed. Printz,** Akt.-Ges.
— Gegründet 1846 —
70 eig. Läden — ca. 600 Angestellte
300 Annahmestellen.
— Tel. Nr. 68. — 12237

Mühlburger Stenographen-Verein (Stolze-Schrey).
Wir eröffnen am **Montag den 20. d. M., abends halb 9 Uhr,** in der **Rest. „z. Rebstock",** Ecke Kaiser-Allee und Uhlandstraße, einen
Stenographie-Kursus.
Honorar Mk. 5.—. Anmeldungen bei Beginn des Kurses. B33532.2.1
Für Mitglieder unentgeltliche Fortbildungskurse.
Der Vorstand.

Religiöse Vorträge
Sonntag den 19. September, abends 8 Uhr,
im Saale der „Vier Jahreszeiten", Hebelstraße
Thema: **„Die Besichtigung des Königs".**
Montag den 20. September, abends 8¼ Uhr,
im Saale des Hotel „Monopol", Kriegstraße B33545.2.2
Thema: **„Ein lahmer Knabe am Tische des Königs".**
Jedermann hierzu freundl. eingeladen. Eintritt frei!

Fahrnis-Versteigerung.
Montag den 20. September l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden
Westendstraße Nr. 56, 1. Stock,
die zum Nachlaß des Großh. Oberlandgerichtsrat Herrn Dr. Georg Hiek gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert, als:
Gold und Silber: 1 Brillant-Anhänger mit 10 Brillanten und Rosen, 1 Paar Ohrringe mit 2 Brillanten, 1 gold. Medaillon mit 3 Perlen, 1 Paar Ohrringe mit echten Perlen, goldene Brochen, Armbänder, Ringe, Vorsteckadeln, 1 versilbertes Service, bestehend in Teekessel, Teekanne, Kaffeekanne, Rahmgießer, nebst Brett, 1 silb. Brotkorb, 1 silberne Kaffeekanne, Rahmgießer, silb. Löffel, Gabeln, Kaffeelöffel und Dessertmesser;
ferner **Möbel in Eiche:** 1 Schreibbureau, 1 Schreibpult, 2 Bücherschränke, 1 Aktenschrank, 1 Bücherétagere, Bücherschäfte, 1 Spieltisch, 1 Sofa mit 6 gepolsterten Stühlen, 1 Salontisch, 1 Ausziehtisch, 1 gr. Kleiderschrank, 1 kompl. Bett mit Roßhaarmatratze, bereits neu, 2 Nachttische, 2 Waschkommoden, 1 Chiffonnier, 1 Pfeilerkommode, 1 Chaiselongue, 1 Kleiderständer, 1 Amerikanerstuhl, 2 Korbsessel, versch. Oelbilder, 2 Standuhren unter Glas mit Postament, versch. gr. Spiegel in Goldrahmen, 9 Rohrstühle, 2 Serviertische, 2 Lederreisekoffer, 1 dreiarmiger Gaslister, 2 Gaszuglampen, Vorhänge, 2 Fahnen, eine größere Anzahl Bücher, 1 Badeeinrichtung, 1 gr. vierteiliger Wandschrank, welcher in 2 Teile geteilt werden kann, Gartenmöbel, 1 Koch- und 1 Gasherd, 1 Eisschrank, 1 eiserner Weinschrank, Küchenmöbel, Porzellangeschirr und Gläser, sowie noch verschiedenes,
wozu Liebhaber einladet 13215
M. Wirnser,
Vorsitzender des Ortsgerichts II.
NB. Gold und Silber kommt von 10 Uhr vormittags an zum Ausgebot.

Joseph Braunagel
Tanzlehrer.
Ende September und anfangs Oktober beginnt mein diesjähriger Tanzunterricht
im oberen Saale des Hotel Nowack.
Privat-Tanzkurse sowie Einzel-Unterricht. — Mässige Preise.
Beste Empfehlungen. — Gefl. Anmeldungen baldigst erbeten.
Sprechstunden täglich: nachmittags von 1—5 und 7—8 Uhr.
Sonntags: nachmittags von 2—4 Uhr. 12323*
Wohnung: Nowacks-Anlage 1.

Spezial-Ausstellung
Damen-Mützen
(von Mk. 2.25 an).
Hervorragende Auswahl. Sehr preiswert.
Wilh. Zeumer
Kaiserstr. 125/127. Rabattmarken.
Massfertigung aus zugegeb. Stoffen.
13459

Kirchweihfest · Durlach · Kirchweihfest

Sonntag den 19. und Montag den 20. September

findet während des Kirchweihfestes in nachstehenden Wirtschaften

öffentliche Tanzmusik

bei gut besetztem Orchester statt. Die Unterzeichneten erlauben sich, ein verehrliches Publikum, sowie Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.

Für **gute Speisen**, als: **Gänsebraten, Enten, junge Hahnen, Reh-** und **Hasenbraten**, sowie **Braten jeder Art, hausgemachte Bratwürste** mit neuem Sauerkraut — **Ausschank reiner Weine** und **prima Stoff Bier** — halten sich die Unterzeichneten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Karl Fessler, Festhalle. M. Hochschild, Amalienbad. F. Kratz, Darmstädter Hof. Fr. Forschner, Grüner Hof. Hans Schöbel, Brauerei Nagel. Jul. Hummel, Roter Löwe. W. Kraus, Sonne. Robert Kurz, Schlößle. Fr. Mannherz, Blume. W. Bodenmüller, Brauerei Bauer. 13331

Kirchweihe Durlach.

Hotel und Restaurant Karlsburg.

Sonntag den 19. und Montag den 20. September, jeweils von nachmittags 3 Uhr ab:

Tanzvergnügen

von 10 Mann Militärmusiker.

Empfehle gleichzeitig meine **reichhaltige Speisekarte**, als: **Geflügel, Wild, Kuchen, reine Weine** und einen **ff. Stoff helles und dunkles Bier Brauerei Moninger.** 13329

Es ladet höflichst ein

Louis Groh.

Kirchweihe Durlach.

Gasthaus zur Krone

Sonntag den 19. u. Montag den 20. Sept.

Grosses Tanz-Vergnügen.

Vorzügliche **reingehaltene Weine, reichhaltige Speisekarte**, diverse **Geflügel** und **Braten, Kuchen** 2c. 13328

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Friedrich Steinbrunn, zur Krone.

Café u. Restauration Kaiserhof, Durlach,

59 Hauptstraße 59, vis-à-vis der Schule.

Empfehle über die Kirchweihe **reichhaltige Speisekarte, reine offene u. Flaschenweine, ff. helles u. dunkles Exportbier** aus der Brauerei **Kammerer Karlsruhe, Münchener Spatenbräu.** 13432

NB. **Kirchweih-Sonntag und Montag, von 3 Uhr ab:**

Humoristisches Konzert der Gesellschaft Beck.

Urkomische Possen, Duette. Dezentes Programm.

Wozu freundlich einladet **Fr. Simons.**

Marquards Weinstube, Durlach,

Grötzingerstraße 21,

hält sich einem titl. hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen.

Reine Weine offen u. in Flaschen. **Geflügel, versch. Braten und Kuchen.**

B33564 **Emilie Marquard.**

Aue bei Durlach. — Kirchweihfest.

Gasthaus „Zum Sternen".

Unterzeichneter ladet hiermit titl. Publikum, Freunde und Gönner zu dem am **Sonntag den 19. und Montag den 20. September** stattfindenden **Kirchweihfeste**, verbunden mit

Tanz-Vergnügen

ergebenst ein mit dem Bemerken, daß für **vorzügliche reine Weine, reichhaltige Speisekarte**, als **verschied. Geflügel (Gänse, Enten, Hahnen), Wild, Hasenbraten**, alle Sorten **Braten, prima hausgemachte Bratwürste mit neuem Sauerkraut, diverse Kuchen**, sowie **ff. Bier** (hell u. dunkel) aus der Brauerei **Printz** bestens gesorgt ist und ladet hierzu höfl. ein.

13449 **Gottl. Heldmaier, Metzger u. Wirt.**

Durlach.

Gasthaus zum Weinberg

hält sich auf die

Kirchweihe

bestens empfohlen.

Geflügel, verschiedene Braten und Kuchen.

Selbstgepflanzte und gezogene Weine.

Für Gesellschaften 2 Nebenzimmer mit Klavier. Stallung zum Einstellen.

Jeden Sonntag von 10 Uhr ab **warmen Zwiebelkuchen.**

13330 **Georg Dattler Witwe.**

Kirchweihe — Durlach.

Gasthaus Karlsruher Hof.

Meinen werten Gästen und Bekannten empfehle zur **Kirchweihe** vorzügliche **naturreine Weine**, einen ausgezeichneten Stoff **Hoepfnersches Bier**, anerkannt **gute Küche, Braten, verschied. Geflügel, Kuchen**, sowie **prima Wurstwaren** in allbekannter Güte, bei aufmerksamer und reeller Bedienung.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein

Franz Nied, Metzger u. Wirt,

zum „Karlsruher Hof",

13454 gegenüber der elektrischen Straßenbahn.

NB. Ausgezeichnete Bratwürste mit neuem Sauerkraut.

Durlach.

Bahnhofrestaur. Schweizerhaus

vis-à-vis **dem Bahnhof.**

Empfehle auf **Kirchweihe:**

Reine selbstgezogene Oberländer Weine, ff. Höpfner Bier, Wild, Geflügel, diverse Braten und Kuchen.

Große Räumlichkeiten, Terrasse und Wirtschaftsraum im 2. Stock.

Es ladet ergebenst ein 13327

Der Besitzer: **Albert Stöhrer.**

Durlach.

Anläßlich des Kirchweihfestes

empfehle eine reichhaltige **Speisekarte: Div. Geflügel, Braten, verschied. Sort. Kuchen.**

Reine Oberländer Weine,

Neuer Süßer.

Moninger Bier, hell und dunkel.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 13452

Otto Koch, Koch,

Restauration zur „Stadt Durlach",

Kirchstraße.

Kirchweihe Grötzingen.

Gasthaus zum Schwanen.

Sonntag 19. u. Montag 20. September

Großes Tanzvergnügen.

Für **reichhaltige Speisekarte** als: **Geflügel, Braten, Kuchen** 2c., **reingehalt. Weine**, sowie **ff. Hoepfner-Bier** ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein 13325 **Heinrich Herbst.**

Kirchweihe Durlach.

Zum „Meyerhof",

an der Grötzingerstraße, beim Aufstieg zum Turmberg.

Empfehle über die Kirchweihe **reine badische Weine, vorzügliche Küche**, als: verschied. **Geflügel, Wild, Braten, diverse Kuchen**, sowie **ff. Eglau Bier**, hell und dunkel. Mache besonders auf meine neu hergerichteten Lokalitäten mit anschließender

Gartenwirtschaft und Kegelbahn

aufmerksam.

Nebenzimmer mit Klavier. — Billards.

Um geneigtes Wohlwollen bittet 13453

Karl Mössinger, früher z. Zähringer Löwen, Karlsruhe.

Aue bei Durlach. — Kirchweihfest.

Gasthaus zum Waldhorn.

Sonntag den 19. u. Montag den 20. Sept.

grosses Tanzvergnügen.

Großer Saal mit Parkettboden und angrenzender schattig. Gartenwirtschaft. Für **gute Küche, hausgemachte Wurstwaren, reine Weine, ff. Export-Lagerbier**, hell und dunkel, aus der Brauerei „z. Storchen", Speier ist bestens gesorgt. Es ladet höfl. ein

Karl Oehler, Metzger und Wirt.

NB. Am **Montag Frühschoppen-Konzert.** 13451

Kirchweihfest. — Aue bei Durlach.

Gasthaus „zur Blume"

Der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit neuangebautem, großen Nebenzimmer. 13450

Sonntag den 19. u. Montag den 20. Sept.

Großes Tanzvergnügen

Für **gute Küche, reine Weine, ff. Eglausches Lagerbier**, sowie aufmerksame reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Größte schattigste Gartenwirtschaft am Platze.

Es ladet höflichst ein **Jakob Emmert, zur „Blume".**

Grötzingen. — Kirchweih-Anzeige.

Gasthaus zur Kanne.

Sonntag den 19. und Montag den 20. d. Mts.

Tanz-Belustigung.

Für **reichhaltige Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt, wozu freundlichst einladet 13324

Karl Lindenmeier, Gasthaus zur Kanne.

Grötzingen. — Kirchweih-Anzeige.

Sonntag den 19. und Montag den 20. September findet bei Unterzeichnetem

grosse Tanz-Belustigung

bei gut besetztem Orchester statt. Für **gute Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche höfl. ein 13326

Christian Götz „zum Bären".

NB. Mache zugleich auf meine neuerbaute **Bierhalle** höfl. aufmerksam. Titl. Vereinen u. Gesellschaften erlaube mir meine schönen Lokalitäten (mit Flügel) bei Ausflügen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Kirchweih-Fest Wörth a. Rh.

Sonntag und Montag den 19. und 20. September findet die hiesige **Kirchweihe** statt, zu welcher freundl. einladen

Friedrich Schmidt,
Bahnhof-Restaurant.

Ludwig Moses,
zum alten Bahnhof.

Für reichhaltige Speisekarte ist bestens gesorgt. B33453

Wer liefert

Denkmünzen vom Kaisermanöver 1909. Offerten mit Preis unter Nr. B33557 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ausländer

wünscht französische **Konversation** und **Grammatik.**

Offerten u. Nr. B33519 an die Expedition der „Bad. Presse".

Heinzelmännchen.

Eine Manövergeschichte von K. Lubowski.

(Nachdruck verboten.)

Grete Thiel, die Aelteste des Rittergutsbesitzers Bachmann auf Neu-Kopp, saß auf einer hohen Mehlkiste der Vorratskammer und schüttete ihrer liebsten Pensionsfreundin das schwer bedrückte Herz aus. Ihr Schreibtisch war zurzeit das Fensterbrett und statt der tintengetränkten Feder zeichnete sie mühsam mit einem riesigen Blaustift Zeichen um Zeichen auf das Papier. . . . .

Liebe Hanna!

„Mama ist lieb und gut und findet ihn reizend. Er wußte es so einzurichten, daß er ihr neulich, als wir müde von den Besorgungen in der Stadt uns bei Lehmanns an Schokolade erlabten, die Hand küssen konnte. . .

Ach Hanna, die Papas sind, glaube ich, alle verwandelte Igel. Der meine hat mir das Ehrenwort abgenommen, daß ich nicht eher an Johannes schreiben darf, bis er mir selbst den Brief diktiert. Tu mir den Gefallen und laß' ihn das wissen, bevor er ins Manöver geht. Du trifft ihn ja sicher und . . . wenn nicht, schreibe ihm eine Zeile. Daß er Oberleutnant geworden, weißt du doch. ."

— — — — — — — — — — — — — — — —

Papa Bachmann war wirklich ein Mensch gewordener Stacheligel. Er hatte es fertig gebracht, sich in diesem Jahr die Einquartierung, die sich sonst auf dem Hinmarsch ins Manöver, gerade in Neu-Kopp, so wohl gefühlt hatte, fernzuhalten. Als seine wiederholten Eingaben und seine Warnungen vor einem Kropf unter den Gutspferden, von dem seit einem Jahr nicht das Geringste mehr zu hören gewesen, unbeachtet blieben, fuhr er zum Vater des Kreises. Das brachte endlich den ersehnten Erfolg.

Ringsherum rüsteten sie mit Fettkälbern, Rosinenkuchen und Dünnbier für einen würdigen Empfang der Mannschaften. . . Nur in Neu-Kopp regte sich keine Hand. . . Zuweilen jagte ein Fourier auf den Hof . . wurde belehrt, daß er sich geirrt und galoppierte darauf zum Nachbargut. Die Ernte hatte diesmal viel später als sonst begonnen. Infolgedessen zogen auch die Truppen erst Ende August zu dem friedvollen Krieg aus. Denn es gibt nichts, was die hohen Vorgesetzten — nächst dem Zylinder — mehr ängstigt, wie der Gedanke an einen umfangreichen Flurschaden.

Darum winkte auch der Major von Glasemeier seinem Oberleutnant Johannes Flick — beim Anblick eines dichtbestandenen Weizenfeldes — zu sich heran: „Donnerwetter . . da steht ja noch Zeugs. Sagen Se mal, Flick, das is ja unerhört. Kommt denn das?"

Der Oberleutnant hatte keine blasse Ahnung. Aber davon darf sich um Gotteswillen ein erhabener Krieger nichts merken lassen.

„Mein Bursche, Gefreiter Piefke, ist hier aus dieser Gegend gebürtig, Herr Major. Er wird bestätigen können, was ich als Grund ansehe."

Piefke wußte wirklich einmal ausnahmsweise etwas.

Z' Befehl, is unsen Herrn Bachmann sein Weizen."

„Warum haut er denn aber den zum Kuckuck nicht runter?"

„Z' Befehl, is noch nicht ehr reif jewesen, Herr Major."

„Is doch aber bereits janz weiß."

„Z' Befehl, es muß heut oder morgen auch losgehen, Herr Major."

— — — — — — — — — — — — — — — —

Der Rittergutsbesitzer Bachmann fluchte und wetterte in demselben Augenblick, daß es noch nicht losgehen konnte.

Ihm war etwas Unerhörtes passiert.

Er hatte gestern ein bißchen gründlich unter seinen Ruthenen aufgeräumt, denn die Mädchen saßen ihm zu lange — nach Feierabend — vor den Türen herum und verschliefen darum mit offenen Augen die halben Vormittage.

Als am Morgen nach der Generalreinigung die Klingel zum Dienst rief, erschien nur das kleine Häuflein alteingesessener Leute. Die Ruthenen waren einfach . . . ausgerissen. Freilich war der Gendarm bereits davon benachrichtigt und sie würden ganz fraglos in wenigen Tagen wieder antreten, aber der dadurch entstehende Schaden konnte dann nicht mehr ungeschehen gemacht werden.

Der Weizen stand totreif. Wenn er bisher — in der Musterwirtschaft des Rittergutsbesitzers Bachmann — ungeschnitten geblieben, so kam es, weil der Hafer in diesem unnormalen Jahre vor ihm eingebracht werden mußte.

Bachmann lief um die üppigstehende Weizenpracht herum und tobte innerlich seine zunehmende Verzweiflung aus. . . . .

Gleich vom Halm runter hätte man ihn jetzt in Mieten fahren können. So knochentrocken, wie er war. Nun würde die ganze Geschichte elend verregnen, denn das Barometer fiel beständig und im linken Zeh von Papa Bachmann knabberten die Mäuslein der Gicht.

Eine Viertelstunde überlegte er, was dabei zu tun sei. Dann hatte er es gefunden. Die Uhr zeigte die sechste Morgenstunde an. Er wollte sich sofort aufsetzen und Städte und Dörfer bereisen, um Arbeiter zu werben. Seine Eigenschaft als Amtsvorsteher verlieh ihm immerhin ein bißchen Macht über die Bauern. . . . Vielleicht konnte es dann doch morgen mit dem Weizen losgehen.

— — — — — — — — — — — — — — — —

Zu der gleichen Stunde stand Hanna Bachmann vor einer seltsam ausschauenden Person und schüttelte anhaltend den Blondkopf.

Das Gesicht kannte sie doch. . . .

Als sie den bortenbesetzten Faltenrock näher in Augenschein nahm und glücklich bis herauf zu den listig zwinkernden Aeuglein des Individuums gelangt war, schlug sie die Hände zusammen:

„Karl Piefke, um Gottes willen, ich denke, du bist Gefreiter bei den 45ern?"

„Z' Befehl! Wir haben doch aberst beid zusammen jespielt Fräuleinchen und unse Herr Oberleutnant war doch so sehr verzagt Wir wissen doch beid, wie lustig daß er sonst is. Da hab ich mir denn Mutters Rock und Tuch genommen und bin nu hier. . . Denn sonst, dacht ich, würd der Herr Bachmann mich doch nich reinlassen. Hier is ein Zettelken von meinen Oberleutnant."

Darauf stand:

„Bin Rittergut Kulhof. Drei Tage. Wie? Wann? Wo Entschluß!"

Karl Piefke bekam eine Mark und mündlichen Bescheid mit, weil Hanna ihr dem Vater gegebenes Wort in Ehren hielt. Sie faßte ihn ebenso lakonisch ab:

„Sofort. Fuchsgrube. Piefke zeigt."

— — — — — — — — — — — — — — — —

Es war alles glatt und gut gegangen. Sie hatten sich gründlich ausgesprochen. Als Hanna aus der Fuchsgrube nach Hause kam, fiel sie ihrer Mutter um den Hals.

„Kind, Kind," schalt die Sanfte, „der Vater ist eben fortgefahren, um Arbeitskräfte zu werben. Du solltest noch vorher ein paar Strafmandate schreiben. Er hat furchtbar getobt, als ich dich nicht finden konnte."

„Wetten, goldiges Mutti, daß er heute abend lacht?"

„Kindskopf, dazu steht zu viel auf dem Spiel. 20 000 Mark stecken gut in dem Weizen."

Der blonde Mädchenkopf neigte sich tief zu der Guten.

„Ich muß dir etwas anvertrauen, Herzensmutter, höre zu."

— — — — — — — — — — — — — — — —

Jetzt war die Neu-Kopper Küche längst ein Schauplatz blutiger Ereignisse. Zwanzig junge Hühner hatten ihr Leben lassen müssen und waren in den Suppentopf gesteckt. Daneben dampften große Kessel roter Grütze, frische Milch wurde in Eis verpackt. Unzählige Brote zu Stullen verschnitten.

Die Mädchen kicherten, Mamsell glühte vor Wichtigkeit. . . Hanna schleppte Teller und Töpfe zusammen und Frau Bachmann sagte, von der Arbeit des Einpackens innehaltend, zu ihrer Tochter:

„Die Verantwortung ist nicht klein. Gott füge alles zum Besten."

Um zehn Uhr abends kam der Rittergutsbesitzer Bachmann zurück. Ein schwerer unerfreulicher Tag lag hinter ihm. Sein Resultat waren drei Mäher und vier Binderinnen, die bei gutem Wetter am nächsten Tage antreten wollten. — Der Abend war dunkel, denn die Wolken hingen schwer vom Himmel und drohten jeden Augenblick ihren Inhalt auf die durstige Erde zu schütten. Noch niemals war dem alten Landwirt so elend zu Mut gewesen. Zu viel stand auf dem Spiel! Schon ein einziger Platzregen konnte dem überreifen Korn die Hälfte des Wertes rauben. . . . Plötzlich fuhr er aus trüben Gedanken empor und äugte scharf umher.

„Wir sind verkehrt gefahren", schrie er in demselben Augenblick dem jungen Kutscher zu. „Mal runter vom Bock. Wir müssen doch am Weizen vorbei."

„Nee, Herr, dat stimmt . . ."

„Schafskopf . . ."

„Herr, hier ist 't . ."

Bachmann stieg selbst ab, rieb die Augen, sah den Kutscher an, schüttelte den Kopf und faßte sich an die Stirn.

Bei Gott . . . das war doch der Graben mit dem kurzen Erlengestrüpp, wo der Weizen anfing . . . Seine Blicke liefen in die Weite.

Da schossen ja unzählige Laternen auf dem Stoppen herum.

Er kletterte neben den Kutscher und nahm ihm die Leine ab. Quer über den Schlag jagte er.

Da standen zwei mächtige kerzengerade Mieten und starrten ihn herausfordernd an. Von der einen herab ertönte eine frische, lustige Stimme:

„Z' Befehl, Herr Oberleutnant, es is allens dicht. Nu kann ihr der Regen nischt mehr."

Und von der anderen schimpfte eine ebenso bekannte:

„Jungs, ich war och mal Artelleriste, aber so steifbeinig wie ihr, nie nich. Hebt mal een paar Bunde Stroh uff. So . . . Dat langt."

Der alte Bachmann wollte sich köpfen lassen, wenn das nicht sein Hofmeister Jeske gesprochen.

„Jeske", brüllte er, „Jeske".

Und der Flinkbeinige kletterte herab, ging zu seinem Herrn und gab ihm Rede und Antwort.

„Jawoll, Herr, dat war mal unser Weizen. Nu steht er in Mieten. 150 Mann von de Artellerie haben dat gedan . . . un der Herr Oberleutnant Flick, was jearbeitet hat vor sechse. Da deckt er noch mit Kardel Piefken, wat Willem Piefken sein Sohn is, die letzte Miete zu . . ."

Der alte Bachmann fuhr mit dem Handrücken über die Augen. Er konnte sich getrost in dieser Finsternis ein bißchen unmännliche Feuchtigkeit leisten . . .

Dann stapfte er hastig über die Stoppeln hin.

Jeder Arbeiter war seines Lohnes wert, und der Oberleutnant Flick sollte schon mit dem zufrieden sein.

Geschäftliche Mitteilungen.

Infolge der Zündholzsteuer wird außer dem Feuerzeug auch noch ein anderer „Feuerspender" vielleicht wieder seinen Einzug bei uns halten — der Fidibus. Dieses aus einem der Länge nach harmonikaförmig zusammengefalteten Papierstreifen bestehende Gebrauchsstück fehlte früher in keinem Hause und gehörte zu den unentbehrlichsten Tischgeräten. Die Fidibusse, die hauptsächlich auch zum Anzünden der Tabakspfeifen und Zigarren dienten, wurden in oft sehr eleganten becherartigen Gefäßen auf den Tisch gestellt. Beim Tabak ist man freilich nicht so günstig daran wie bei den Zündhölzern. Hier muß man entweder den Rauchgenuß einschränken oder die durch die Steuer verursachten höheren Preise bezahlen, während man z. B. für Bier in selbst zubereiteter Limonade (Zitrone, Wasser und Zucker) und für die anderen teuer gewordenen Getränke in Kathreiners Malzkaffee einen billigen und guten Ersatz findet. 8208a

Persil

Die ideale und vollkommenste selbsttätige
Waschmittel
von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft. Wäscht die Wäsche von selbst in einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiss, frisch und duftig wie von der Sonne gebleicht! Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin

Verbessertes, im Gebrauch billigstes, unerreichtes Seifenpulver. Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiss und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda

in Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeräten etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

2005a

Haarausfall!

Schinnen und Schuppen beseitigt
wie ärztlich in vielen Fällen erprobt, mit Sicherheit
Dr. Köthner's Simson-Haarwasser
Garantiert unschädl. Radiumhaltiges Kosmetikum. Fl. M. 3.50
J. F. Schwarzlose Söhne Hoflieferant Sr. Majestät Berlin
Vorrätig in Karlsruhe bei Gustav Schneider, Damenfris., Herrenstr. 19; D. Waerther, Coif., Kaiserpassage; W. Schweizer, Coif., Karlstr. 17; Herm. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223; Otto Hetzel, Fris., Parfümerie, Kaiserstr. 247; E. Klauer, Fris. und Parfümeriegeschäft, Durlacher Allee 4 u. einschlägigen Geschäften.

7882a.15.5

Ungeziefer
jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die
Erste Bad. Versicherung geg. Ungeziefer,
Direktion: Anton Springer, Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Telephon 2340,
Grösste und leistungsfähigste Desinfektions-Anstalt Deutschlands. 12038*

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

General-Vertreter: Wilhelm Engel, Karlsruhe, Markgrafenstr. 26. Telephon 1624.

8362a

Tüchtige Händler

erhalten gratis und franko Preisliste und Prospekte über hohen Gewinn bringende und seit 24 Jahren beliebte und eingeführte Spezial-Artikel von 8082a.3.2

Hermann Jahns, Groß-Lichterfelde-Berlin 6.

Druck-Arbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Bad. Presse", Ecke Zirkel u. Lammstr.

Tapeten- u. Linoleum-Haus L. Grosbernd, Gr. Hoflief., Karlsruhe
Fernsprecher 1305. 7632 **Lammstrasse 4.**

Gewerbeschule Karlsruhe.

Der **Wiederbeginn des Unterrichts** ist auf

Dienstag den 21. September, morgens 7 Uhr,

festgesetzt.

Nach dem Ortsstatut sind die in der Stadt Karlsruhe und deren Vororten (Beiertheim, Grünwinkel, Mühlburg, Rintheim, Rüppurr) in den nachverzeichneten Gewerben beschäftigten **Arbeiter** (Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge) **beiderlei Geschlechts** unter 18 Jahren verpflichtet, die Gewerbeschule als ordentliche Schüler zu besuchen:

Bandagisten,
Bildhauer (Holz- und Stein-),
Blechner,
Buchbinder,
Buchdrucker,
Büchsenmacher,
Chirurgische Instrumentenmacher,
Ciseleure,
Drechsler,
Emailmaler u. Emailleure,
Färber,
Friseure (und Perückenmacher),
Gärtner,
Gipser,
Glaser,
Glasmaler, -Aetzer u. -Schleifer,
Goldschmiede,
Graveure,
Gürtler,
Hafner,
Installateure (Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-),
Kaminfeger,
Kartonnager,
Konditoren,
Küfer und Kübler,
Kürschner,
Lithographen,
Maler,
Marketeure,
Maschinenbauer,
Maschinenzeichner,
Maurer,
Mechaniker (auch Elektro- und Feinmechaniker),
Metalldreher, -Drucker, -Gießer,
Mützenmacher,
Musikinstrumentenmacher,
Ofenbauer,
Optiker (Instrumentenmacher),
Photographen,
Posamentiere,
Putzmacherinnen,
Sattler,
Schieferdecker,
Schlosser (Bau-, Kunst-, Maschinen-),
Schmiede (Grob-, Huf-, Kessel-, Kupfer-),
Schneider u. Kleidermacherinnen,
Schreiner (auch Modellschreiner),
Schriftsetzer,
Schuhmacher,
Seifensieder,
Siebmacher,
Steindrucker,
Steinhauer,
Tapezier,
Tüncher,
Uhrmacher,
Vergolder.

Nach § 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten Arbeiter beim Eintritt in die Arbeit oder Lehre binnen 3 Tagen zum Schulbesuch anzumelden.

Probezeit oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht. 13078

Der Vorstand der Gewerbeschule.
Rektor Kuhn.

Badischer Frauenverein.

Handelsschule.

Mitte September d. J., beginnt das **neue Schuljahr.** Dasselbe dauert bis Ende Juni nächsten Jahres. Der Unterricht findet jeweils nachmittags statt. Er zerfällt in solche Fächer, zu deren Besuch jede Teilnehmerin verpflichtet ist (Hauptfächer) und solche, deren Besuch nach Wahl stattfinden kann (Wahlfächer).

Die Hauptfächer sind:

1. Handelskunde	1 Stunde wöchentlich,
2. Kaufmännisches Rechnen	4 Stunden „
3. Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische	4 „ „
4. Kaufmännische Korrespondenz und Kontorarbeiten	3 „ „
5. Handels- und Wechselrecht	1 Stunde „
6. Handelsgeographie	1½ Stunden „
7. Volkswirtschaftslehre	1½ „ „
8. Schönschreiben, Rundschrift u. Plakatschrift	1 Stunde „
Die Wahlfächer sind:	
9. Stenographie	2 Stunden „
10. Französische Korrespondenz	2 „ „
11. Englische Korrespondenz	2 „ „
12. Maschinenschreiben	2 „ „

und die nötigen Uebungsstunden.

Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß auch Besucherinnen, die beabsichtigen, nur am Unterricht einzelner der unter 1—12 aufgeführten Fächer teilzunehmen, Gelegenheit geboten ist, sich die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern zu verschaffen.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, woselbst auch Satzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, im September 1909. 12835

Der Vorstand der Abteilung I., Gartenstr. 49.

Spöhrersche
Höhere Handelsschule Calw im württ. Schwarzwald.
Pensionat.
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmonatliche Fachkurse. 7237a.5.4
Akademiekurs. Prakt. Uebungskontor.
Sechsklassige **Realschule,** Vorber. für das Einj.-Examen.
Ausländerkurs. Neuerbaute Waldschule.
Gegründet 1876. Bitte genaue Adresse.
Prospekte durch **Direktor Weber.**
Neuaufnahme 6. Oktober 1909.

Landau (Pfalz)
Höhere Handelsschule Städt. subv., unter Staatsaufsicht stehend.
Beginn des Wintersemesters: 12. Oktober 1909.
I. Jahresklassen für Knaben und Jünglinge von 12—20 Jahren; Kaufm. u. wissenschaftl. Ausbildung bis zum einjähr. Examen.
II. Halbjährige Handelskurse für junge Leute von 16—30 Jahren; Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.
Schul- u. Pensionatsräume in imposantem Neubau. Gute Verpflegung u. gewissenh. Beaufsichtigung. Ausführl. Prosp. d. d. Direkt. **A. Harr.** 1344a.10.9

Dr. Haenles Institut, Strassburg.
Beginn 1. Oktober. — Prosp. frei. — **Steinring 7—11.**
Aeltestes Institut Strassburgs.
Examen-Vorbereitung
Einjährig.-Freiwillig. verbunden mit Internat.
Primareife u. Abitur. für Herren u. Damen.
5.5 Zweiginstitut in **Metz** für Einj.-Freiw.-Vorbereitung. 7382a

In Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben beginnen **neue Kurse** am 1. Okt. bei
C. Vater,
B32487.3.2 Hirschstraße 46.

Sprach- und Fachkurse.
Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch.
Abendkurse.
Beginn neuer Abendkurse (7—10 Uhr). Honorar bei wöchentlich 2 Abenden pro Monat **vier Mark.** Ebenso Tageskurse und Einzelunterricht. — Gründliche Ausbildung in allen kaufmännisch. Fächern, sowie Vorbereitung für Verkehrsdienst-Prüfungen durch Fachmann. Honorar äußerst mäßig. — Günstigste Zahlungsweise. 6.3
Anmeldung unter Nr. 13038 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Töchterpensionat Villa Elisa
Stuttgart, 6553a*
Azenbergstr. 29. Anmeldungen für 1. Okt. jetzt erbeten. Spezialfach: Feine Umgangsformen — gewählte Sprache zu gewandtem, sicheren Verkehr — Charakterbildung — Briefstil — Literatur — Körperpflege in graziösen Anmutsbewegungen — Sprachen — Musik, pünktlichste Haushaltung — praktische Handarbeit. — Eigene Tanzstunde. Pensionspreis pr. ¼ Jahr 200 Mk. Lehrstunden pr. Monat 20 Mk.
Gefl. Anmeld. an: **Landhaus St. Joseph-Bad-Niedernau a. N.** Sommer-Villa des Pensionates.

Frack- u. Gehrock-Anzüge,
sowie **Theater-Kostüme** verleiht
B32684.3.3 **Phil. Hirsch,** Steinstr. 2.

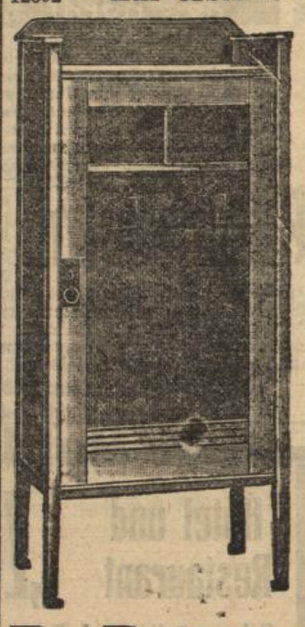
Frisch eingetroffen:
Neue
Marinaden
aus nur frischen Fischen hergestellt
Bismarck-heringe
3 Stück **20** Pfg.
die 4 Ltr.-Dose **2.00**
Rollmöpse
3 Stück **20** Pfg.
die 4 Ltr.-Dose **2.00**
Bratheringe
Stück **8** Pfg.
die 8 Ltr.-Dose **3.00**
Russische
Sardinen
Pfund **30** Pfg.
Original-Fässel **1.70**
Neue prima
Vollheringe
Stück **5** Pfg.
Milchner Stück **6** Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.
13381

Komplette Aussteuer,
bestehend aus 2 Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und engl. Toilettenspiegel, 1 Handtuchständer, 1 Chiffonniere mit Muschelaufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Ausziehtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preise von 490 Mk. zu verkaufen; mit 2 Deckbetten und 4 Kissen 80 Mk. höher. Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B32814.3.3
Waldstraße 22, Laden.

Strassburger Höhere Bildungsanstalt
(eh. Volksbochschule Bartholdy), **Regenbogengasse 10**
Einjähr., Prima, Abitur., Assist., Sekret.
Tag- u. Abendkurse. Mit u. ohne Pension. Prospekt gratis.
Im letzt. Schulj. bestanden von 47 Kandid. 46.
Eintritt jederzeit. Wintersem. 1. Oktober. Dir. **Ruff.** 2321a

von Hartung'sche Militär-Vorbildungs-Anstalt
Kassel-Wilhelmshöhe
1866 staatl. konzessioniert □ Vorzüglich empfohlen □ Vorzügliche Küche.
Ueber 2000 Einjährige und Fähnriche, über 500 Primaner und Abiturienten erfolgreich vorbereitet. 7715a.8.8
Auch Untersekundaner und Obersekundaner in kurzer Zeit zur Fähnrichprüfung vorbereitet. Direktion besorgt Regimenter.

Wegen überfülltem Lager verkaufe mit
grosser Preisermässigung
und
5 Prozent Rabatt
12692 **nur erstklassige Fabrikate** in 11.7



Schlafzimmer mit 2- u. 3türigen Spiegelschränken, worunter sehr hübsche neue Entwürfe,
Speisezimmer in bes. schönen gediegenen Stilformen,
Herrenzimmer dazu passend, mit 2- u. 3türig. Bücherschränken, praktischen Schreibtischen u.s.w.
Salons und Wohnzimmer, neue ansprechende Formen,
Fremdenzimmer u. Küchen.
Grösstes Lager
in hübschen Salon-, Bücher- und Notenschränken, feinen Rauch-, Tee-, Spiel- und Nähtischen u. s. w.
Zurückgesetzte
Einrichtungen, einzelne Buffets, Kredenzen, Sitztruhen, Stollenschränke, Nürnberger Fauteuils, Bücherschränke, Schreibtische
bes. billig.
Polstermöbel und Betten in nur allerbester Ausführung.
Anerkannt reellste Bedienung.
R. Dewerth, Kaiserstr. 97.

Verloren!
Auf dem Wege vom Café Zentral durch die Karl-Friedrichstraße über den Theaterplatz, durch den Schloßgarten u. das eiserne Tor nach dem Schützenhause ein
goldenes Kettenarmband mit Herz
verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben im **Wiener Café Zentral,** Kaiserstraße 76. 13369.2.2

Größere Fabrikanlage
zu verkaufen.
In der Nähe der Station **Haltingen** (Großh. Baden) ist gut angelegtes Fabriketablissement, folgende Gebäulichkeiten umfassend, zu verkaufen:
2 nebeneinanderstehende Hauptgebäude,
1 separat stehendes Büro,
1 einstöckiges schönes Wohnhaus,
sowie Lagerschuppen, Schreiner- u. Schlosserwerkstätte, kleineres chem. Laboratorium, Stallung usw. Alles in sehr gutem Zustande.
Gehörige Wasseranlage und Anschluß an ein Elektr. Kraftwerk sind vorhanden. Das Fabrikareal umfaßt ca. 4 ha einschließlich Ackerland. Ebendaselbst sind zu verkaufen 673
maschinelle Einrichtungen,
welche für Reisstärkefabrikation und teilweise für Müllereizwecke geeignet sind, u. a. diverse Pumpen, 2 Mahlgänge zum Trockenmahlen, Zentrifugen, Einweichbottiche, größere Anzahl Etagewagen, Rutschbatterien, Hydraulische Presse, komplette Transmissionsanlage mit allem Zubehör usw., außerdem div. Feuerlöschapparate, sowie ein größerer Kassenschrank, auch sämtliche Utensilien des chemischen Laboratoriums.
Interessenten belieben Ihre Anfragen an untenstehende Firma zu richten, die zur Erteilung weiterer Auskünfte gerne bereit ist.
A.-G. Stärkefabrik „Electra" in Liq., Schließfach 148, St. Ludwig, Els.

Zu verkaufen in Karlsruhe i. B.
(130,000 Einw.; — gesunde, — schöne, — moderne — Residenzstadt; — billige Umlagen; — Garnison; — Hoftheater, Kunstakademien, Techn. Hochschule, Mädchengymnasium; — Rheinhafen, Schwarzwald 2c.) verfügbar werdende

Gebäulichkeiten
1,400 □m **in allerfeinster Schloßplatzlage.**
Nach Um- oder Neubau vorzüglich geeignet für **hochherrschaftlichen Wohnsitz,** — Verwaltungs-, — Versicherungsges.-Hauptsitz — usw. (**Direktes Gegenüber: Vorderfront des Großh. Residenzschlosses.**) — Näheres durch den Beauftragten M. Allfeld, Karlsruhe i. B., Akademiestr. 34.
Vermittl. ang. (frko. Marke). 10828.6.4

Villa in **Heidelberg,** Bergstraße, ist Familienverhältnisse wegen bedeutend billig **zu verkaufen.** Wunderb. Lage am Fuße des Gebirges. Die Villa ist zweistöckig mit 10 Zimmern und 4 Mansarden, Bügelzimmer, Veranda, Remise, ein ca. 3260 qm Obstgarten. Das Objekt eignet sich zu einer Fremdenpension oder prächtigem Familiensitz oder Institut. 3 Minuten mit der elektr. Bahn vom Hauptbahnhof. Offerten unter Nr. 13279 an die Expedition der „Bad. Presse". *

Württbg. Chauffeur-Fachschule
Stuttgart,
Filderstr. 63
Leistungsfähigste Anstalt der Welt.

bildet Leute jed. Standes zu tücht. Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit, kostenl. Stellenvermittlung

Erste
Markgräfl. Winzergenossenschaft
in **Schliengen**
Geschäftsnachfolgerin des † Pfarrers Müllers
offeriert 8088a.2.2
Garantiert naturreinen **Markgräfler Wein**
das Liter zu **58, 65 u. 70 Pfg.**

Erste Karlsruher Leitern-Fabrik

H. Raible,
Bismarckstraße 33,
Karlsruhe,
empfiehlt in jeder Größe **Anleg-, Fensterputz-, Aushäng-, Plattform-, Doppel-, Anstell- u. Klappleitern.**
Ferner: **Transmissions- u. Schiebleitern** in bester Ausführung. 9438

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet
9487 **J. Levy,**
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Neueste Singer-Nähmaschine

Krone, verriegelt die Naht am Ende, auch vor- und rückwärts nähend, das Genähte kann **nicht aufgehen, stickt und stopft. Seit 30 Jahren** Lieferant von Post-, Staats- u. Reichseisenbahnbeamten, Lehrer-, Militär-, Krieger-, Forst- und Werkmeister-Vereinen, versendet die **neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine Krone mit hygienischer Fussruhe für alle Arten Schneiderei, für 40, 45, 48 und 50 Mk.** 4wöchentliche Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis. **Militaria-Zoller-Räder,** elegante schöne Bauart, beliebteste Marken, stabil, leichtlaufend, von 60 Mk. ap. Neueste **Patent-Waschmaschine,** Rollmaschine mit Platte billigst.
Die weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn
Berlin N. 24, Linienstr. 126. 7863a

Kinderwagen

enorm billig
empfiehlt
A. Jörg, Korbwaren-Industrie
Karlsruhe, Kaiserplatz.
Kataloge gratis. Versand franko.
5911 **Telephon 2241.**

Spiegel-Seife
nach D. R. P. hergestellt, unerreicht in Qualität u. Waschkraft, billigste Seife für Haushalt, Toilette, Büreau, Hôtel, Waschereien, Fabriken etc.
Sparsamster Verbrauch
Angenehmer Geruch.
Reinigt ohne Mühe und Arbeit, gibt schönste Wäsche und greift selbst die empfindlichsten woll. Stoffe, farbige Blousen u. s. w. nicht an, sondern erhält sie in ihrer ursprünglichen Frische. All. Fabr. J. Gioth, G. m. b. H., Hanau. Für Verbraucher von Spiegelseife schöne
Geschenke
6070a

100 gold-gelbe Handkäse
2 Mk. 80 Pfg.
frko. gegen Nachnahme versendet
Heinrich Pagel
Käsefabrik **Harsum i. Ha. Nr. 877.**
Wiederverkäufer bitte Preisliste zu verlangen. 6901a.6.4

Städtisches Vierordtbad.

Große Schwimmhalle.

Geöffnet vormittags halb 8—1 Uhr und nachmittags halb 3 bis 8 Uhr. Samstags bis halb 10 Uhr.
Kassenschluß jeweils eine halbe Stunde vorher. — Für Abonnenten morgens eine halbe Stunde früher geöffnet.
Für Damen vorbehalten jeden Werktag vormittags 9—11 Uhr und nachmittags halb 3 bis halb 5 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags.
Ferner Freitags abends von 6 Uhr ab zu ermäßigtem Preis.
Für Herren alle übrige Zeit und Sonntags vormittags, sowie zu ermäßigtem Preise von 20 Pfg. mit Auskleidezelle und 10 Pfg. ohne Auskleidezelle 7391.12.10
Mittwochs abends von 6 Uhr, Samstags abends von 5 Uhr an.

Koks-Bestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Koks an hiesige Einwohner für die Zeit

vom 1. September 1909 bis 31. August 1910.

Bestellscheine mit Angabe der Bezugsbedingungen ließen wir den vorjährigen Abnehmern zustellen. Solche Scheine werden auch an den Verkaufsstellen Gaswerk I, Kaiser-Allee 11, Gaswerk II bei Gottesaue, sowie im Laden für Gasapparate, Kaiserstraße 229, Ecke Hirschstraße, verabfolgt.

Abonnementspreise:

Nußkoks (zerkleinert und gesiebt) für Zimmeröfen und Herde geeignet, per 100 kg Mk. **2.45 ab Gaswerk,**

Stückkoks per 100 kg Mk. **2.25 ab Gaswerk.**

Auf Wunsch wird der Koks bei billigster Berechnung der Fuhrlöhne zugeführt.

Außer Abonnement kosten die 100 kg bis auf weiteres 20 Pfg. mehr.

Der Kleinverkauf von Koks findet in beiden Werken Samstags von 8—1 Uhr und an den übrigen Wochentagen vormittags von 11—12 Uhr und nachmittags von 1/2 4—1/2 5 Uhr zu **Tagespreisen** statt, hierbei wird Koks von einem halben Zentner an abgegeben. 9763.8.7

Städt. Gaswerk Karlsruhe.

AUSSTATTUNGSHAUS
MODERNER
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

MÖBELMAGAZIN
VEREINIGTER SCHREINERMEISTER
E. G. M. U. H.
AMALIENSTR. 31 TELEPHON 114
GEGRÜNDET 1883.

STÄNDIGE AUSSTELLUNG VON
ZIRKA 60 MUSTERZIMMERN.
LAGER IN STOFFEN, GARDINEN
ETC. BESICHTIGUNG ERBETEN.
KOSTENVORANSCHLÄGE
GERNE ZU DIENSTEN.
EIGENE TAPEZIERWERKSTÄTTE.

Industrie- und Handelskredite
möglichst in höheren Beträgen
entweder
mehrjährig unkündbar gegen Amortisation
oder
auf Basis der 8189a3.2
Discontierung von Buchforderungen.
Frankfurter Kreditanstalt
G. m. b. H.
Telefon 6454 u. 5344. **Frankfurt a. M.**

Kartoffellieferung!

Wir kaufen in diesem Jahre wieder zirka 8039a2.2
800 Zentner Speisekartoffeln (magnum bonum)
1200 Zentner Salatkartoffeln (rote Wurstkartoffeln)
reflektieren aber nur auf schöne, durchaus gesunde Ware mittlerer Größe. Angebote franko Station Schwäb. Gmünd mit kleinem Muster versehen, erbitten uns bis spätestens 25. September d. J.
Spar- und Konsum-Verein Schwäb. Gmünd.

Baden. Hotel Stadt Strassburg. Sophien-Allee. Zunächst Bädern. Inhalatorium, Park, grosse Terrasse. 3 Min. Conversationshaus. Mod. Comfort, Lift. Bevorzugt. Familienhotel. F. Höllischer. **Baden** 8794a

Sophien-Allee 32. **Neu eröffnet!** Telephon Nr. 871.

Hotel-Restaurant Augustabad, Baden-Baden
in nächster Nähe der Kur- und Badeanstalten. Gut bürgerliches Haus.
Offene Münchener und einheimische Biere. Zimmer mit Frühstück von M. 2.50 an. Pension von M. 4.50 an. Geschäftsreisenden u. Touristen bestens empfohlen. Inh. **A. Degler.**

Waldhaus Bermersbacher Hütte,
zur „Roten Lache."

700 Meter ü. d. M. Neuerbautes, hübsches Blockhaus mit Restaurationsbetrieb, mitten im Walde gelegen, mit prachtvoller Aussicht ins Murgtal, von Baden-Baden in 2 Stunden zu erreichen, schöne Waldwege vom Hause ab nach Gernsbach und Weißenbach. Herrliche Touren. Fremdenzimmer. 4690a
Forbach Telephon Nr. 22. **E. Gartner,** Küchenchef.

Obersasbach (Bahnstation Achern).
Gasthaus und Pension zur „Grässelmühle".
Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt in unmittelbarer Waldesnähe; herrliche Spaziergänge und Ausflüge ins Gebirge; beste Verpflegung; mäßige Preise bei nicht übertriebenen Ansprüchen. Es empfiehlt sich
5298a.8.8 **H. Grässel.**

Herrenalb.
Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.
8204a
Linie: Karlsruhe-Herrenalb. ◇ Frequenz: **7—8000** Kurgäste ohne Passanten. Beliebter Tagesausflug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim. **Touristenzielpunkt** mit einem großen Netz gut gepflegter Spaziergänge in meilenweiten Tannenwäldern mit reizenden Aussichtspunkten. ☞ ***Erfolgreichste Sommerfrische in herrlicher Lage.*** Glänzende Heilerfolge bei Herz-, Nerven- und Stoffwechselkrankheiten. Nachkuren für Rekonvaleszenten jed. Art. Autoverbindung nach Wildbad und Baden-Baden. Illustr. Prospekte gratis durch das Stadtschultheißenamt.

Pforzheim, die Pforte des Schwarzwalds. Bedeutendste Bijouteriestadt der Welt. Zwisch. Karlsruhe u. Stuttgart an der Vereinigung der Enz, Nagold und Würm gelegen, mit schöner Umgebung, die Gelegenheit zu prächtigen Ausflügen in die genannten Täler, nach Hirsau, Wildbad, Teinach, Zavelstein usw. gewährt. Ausgangspunkt der drei Höhenwege: Pforzheim-Basel, Pforzheim-Waldshut und Pforzheim-Schaffhausen. Vorzügliche Bahnverbindungen, Taxameter u. Droschken am Bahnhof. Gute Hotels und Gasthöfe. 3712a.10.10
Näheres **Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.**
Geschäftsstelle: **Ernst Schweickert, Pforzheim.**

Heidelberg
Hotel und Restaurant „Zum Ritter".
Sehenswürdigkeit I. Ranges. Prächtiger Profanbau aus dem Jahre 1592. Perle deutscher Renaissance. Reich ausgemalte Diele aus der Zeit der Erbauung. Renoviert 1904/08. Neu eingerichtete Fremdenzimmer, elektrisch. Licht. Dampfheizung. Grossartige Restaurations-Räumlichkeiten. Nahe der Heiligengeistkirche, dem Schloss und der Bergbahn. Haltestelle der elektrischen Bahn. Omnibus zu allen Zügen. 4915a

---

Frankfurt a. M., (nächst der Hauptwache).
„Malepartus"
Wein-Restaurant allerersten Ranges.
Exquisite Küche.
Lunch, Diners, Soupers. Weine erster Firmen
Salons für grössere und kleinere Gesellschaften.
3534a.27.26 Direktion: **Wilh. Förster,**
langj. Inh. d. Rest. gold. Kreuz, Baden-Baden.

Zwei führende Hotels der Gegenwart

BERLIN
Hotel Der Kaiserhof
Zimmer von 5 Mark an aufwärts,
mit Bad und Toilette von 12 Mark an

HAMBURG
Hotel Atlantic
Restaurant Pfordte
Zimmer von 4 Mark an aufwärts,
mit Bad und Toilette von 10 Mark an
5681a

Sanatorium Bergzabern
Luftkurort. Altrenommierte Anstalt. 855a
Sommer- u. Winterkuren
Herrliche Lage im Wasgaugebirge; modernste Einrichtungen für das Gesamtgebiet der **Naturheilmethode.** Wintergarten. Luft- u. Sonnenbadräume, Liegehallen, grosse Terrassen. Hygienischer Komfort. **Mässige Preise**
Dr. Bossert, leitender Artz. **Näheres durch Prospekte.**

Luftkurort Eichenberg
Post Seengen am Hallwilersee (Schweiz) **Telephon**
Herrl. Rundsicht. Staubfr. Luft. Tannenwälder. 650m ü. M. Preis Mk. 3,20 bis 3,60 p. Tag, alles inbegriffen. 4 Mahlzeiten. Eigene Landwirtschaft u. Fuhrwerk. Stat. Boniswil S. T. B. Prosp. gratis. 3402a

---

Anerkannt sehr leistungsfähig!
ist die Weltfirma
Gebrüder Rauh Gräfrath bei Solingen
Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges
Versand direkt an Private
Alleinige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaren Marke BRILLANT
30 Tage zur Probe versenden wir
Feinste Rasier-Messer
in prima Qualität, für jeden Bart passend, aus best., engl. Silberstahl geschmiedet, fein hohl geschliffen, scharf und gebrauchsfertig abgezog.

Abbildung ca. 1/2 natürl. Grösse.

Nr. 200. Schwarz pol. Kautschukheft, Klinge halbhohlgeschl., in fein. Etui p. St. **nur M. 1.50 frko.**
Nr. 201. Wie Nr. 200, aber Klinge mittelhohlgeschliffen, in feinem Etui p. Stck. **nur M. 2.00 frko.**
Nr. 202. Wie Nr. 200, aber Klinge ganzhohlgeschliffen, in feinem Etui p. Stck. **nur M. 2.50 frko.**
Nr. 225 1/2 Sicherheits-Rasiermesser „BRILLANT" mit Schutzvorrichtung für Ungeübte (Verletzung ausgeschlossen) in Golddruck-Etui per Stück **nur M. 2.50 frko.**
Für nur 15 Pfg. erhält jeder seinen eig. **Namen** in hochfein verz. Goldschrift in eine Messerklinge graviert.
Das Nachschleifen, Abziehen und Aufpolieren alter Rasiermesser, auch solcher, die nicht von uns gekauft sind, wird billigst berechnet.
Grosse Auswahl von Rasiermessern und Rasierapparaten in jeder Preislage, **alle Rasierutensilien** wie Näpfe, Pinsel, Streichriemen Seife, Abziehsteine etc. **Komplette Rasiergarnituren** in Holzkästchen schon **von 3 M. an. Haarschneidemaschinen von M. 3,50 an.**
Sämtliche Stahlwaren liefern wir **auf Wunsch** ohne Mehrberechnung **magnetisch.**

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages

Garantieschein: Nichtgefall. Waren tausch. wir bereitwill. um od. zahlen. Betrag zurück.

Umsonst und portofrei, ohne Kaufzwang, versenden wir **auf Wunsch** an jedermann unsern grossen illustrierten **Prachtkatalog,** ca. **9000 Gegenstände** enthaltend, und zwar: beste **Solinger Stahlwaren** aller Art, **Rasierutensilien Haarschermaschinen, Haus- und Küchengeräte, Gartengeräte, Werkzeuge** aller Art, **Waffen** und **Jagdartikel Fahrräder, Fahrradzubehör** und **Sportartikel, optische Waren, Luxus-** und **Geschenkartikel, Uhrketten, Gold-** und **Silberwaren, Uhren, Portemonnaies,** und andere **Lederwaren, Bürstenwaren, Haarschmuck, Seifen** und **Parfüms** nützliche **Bücher, Pfeifen, Zigarren, Musikinstrumente, Kinderspielwaren** aller Art und viele andere Artikel in grösster Auswahl.

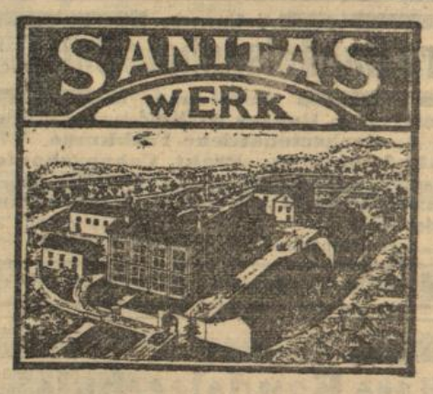
☞ **Der Weltruf unserer Firma bürgt dafür, dass nur elegante gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.** ☜

Tausende Anerkennungsschreiben loben die Güte und Qualität unserer Waren.

So schreibt Herr Rössner unaufgefordert: „Vor 10 Jahren kaufte ich von Ihnen ein Rasiermesser No. 200. Rasiere mich jede Woche zweimal und das Messer ist noch so gut wie vor 10 Jahren."
5827a gez. **Georg Rössner.**

BRILLANT FABRIK-MARKE **Bei Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.** BRILLANT FABRIK-MARKE

1422a



Sanitas-Brot
in unerreichter Güte!
Von Aerzten gegen Darmträgheit, Blutarmut, Blinddarmentzündung, Zuckerkrankheit u. s. w. empfohlen.
Man beachte die billigen, ca. 5 Pfund schweren Brote.
Stets frisch zu haben bei:
Jos. Blatz, Kaiserstraße 122,
W. Erb, am Lidellplatz,
C. Hager, Karl-Friedrichstr.,
Jean Kissel, Kaiserstraße 150,
Aug. Klingele, Amalienstraße 81,
Vikt. Merkle, Kaiserstraße 160,
F. M. Müller, Kaiser-Allee 43,
L. Neubert, Kaiserstraße 40,
C. Roth, Herrenstraße 26,
E. Schäfer, Bismarckstraße 33 a,
Friedr. Schäfer, Schützenstraße 19,
C. Vogt Nachf., Bunsenstraße 10,
Th. Waltz, Kurvenstraße 17. 8317a

Warum kaufen Sie nicht gleich die beste Milchzentrifuge?

Man erzielt 25% mehr Butter mit TITANIA 399

Königin der Milchschleudern.

Neuer Zentrifugal-Separator. — Hervorragende Neuheit! — Kein Halslager, kein Fußlager, keine Schnur, keine Teller, darum auch keine Reparaturen. Hängende Trommelspindel, Oelbad, unverwüstlich, schärfste Entrahmung bis auf 0,02%.

Alte Masch. werden in Zahlung genommen. Vertreter ges. Preisbilligst. Drucksachen kostenl.

Märk. Maschinenbauanstalt „Teutonia", Frankfurt-Oder, B. 80.

Den Krankheiten der Tiere

wird vorgebeugt und sie werden mit Erfolg geheilt durch

Gebhard Klausers Mittel für Tiere.

Dasselbe ist seit 20 Jahren erprobt von einem Schweinezüchter erfunden und empfangen wir jeden Tag Anerkennungen ob seiner großartigen Heilerfolge. Man verlange gratis und franko Broschüre von

Seitz & Cie., Würzburg,

405 Alleinvertrieb für In- und Ausland.

Ueber 500 Mk. Fanggeld

in nur einem Jahr erhielt der Förster W. Prochnow für 102 Stück gefangene Füchse; gewiß ein schöner Nebenverdienst, der jedem Grünrock zu gönnen ist.

Bestes

Fuchstellereisen Nr. 11 b

mit viereckigen Bügeln und Ankerkette Mk. 6.50. Grells Original-Fuchswitterung in Dosen Mk. 2.— und Mk. 4.—.

Illustr. Katalog mit Fanganleitungen u. Staats v. Wacquant-Geozelles gratis.

Haynauer Raubtierfallen-Fabrik E. Grell & Co.,

Haynau in Schlesien. 381

Die Friedrichswerther Stammzucht der grossen weissen Edelschweine

— grösster Zuchtschweine-Versand der Welt —

brachte bis Ende 1908 21525 Zucht-Eber u. Sauen zum Versand.

Lieferung nach allen Weltteilen.

Die Zucht erhielt allein auf 20 Ausstellungen der D. L.-G. 237 Preise, auf allen beschickten intern. Ausstellungen — höchste Auszeichnungen. —

Anerkennungsschreiben, in welchen die Empfänger ihre Zufriedenheit ausdrücken, geben fortgesetzt ein.

Umsonst und portofrei versende ich meinen neuen Bericht! mit Abbildungen und Aufsätzen versehenen

Zuchtmaterial zur Blutauffrischung

empfiehlt in erstklassigen Exemplaren

Friedrichswerth 2 (Thür.) Domänenrat Eduard Meyer. 389

Gesucht in Süd-Deutschland Kleiner Landsitz

Anfang 1910 zu mieten mit Recht zum Kaufe. Herrschaftliches Haus, zirka 12 Zimmer. Große Gemüse- und Frucht-Gärten, Wiese u. s. w. (kein Acker). 416

Ausführliche Beschreibung und Bedingungen werden erwartet an die Exped. von „De Nieuwe Courant" Den Haag (Holland) unter Nr. 189B.

500 Mark in Gold

monatlich u. mehr können Sie nebenbei ohne Kosten u. ohne Störung Ihrer Berufstätigkeit verdienen, wenn Sie die Vertretung des berühmten

Futterkalkes „Dickus"

übernehmen. Sehr lohnender Artikel u. überall gut eingeführt. Auskunft erteilt 419

E. Walter Fischer,

Kraftfutterwerke u. Chem. Fabrik, Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig 24.

Bettnässen! Befreiung garantiert sofort.

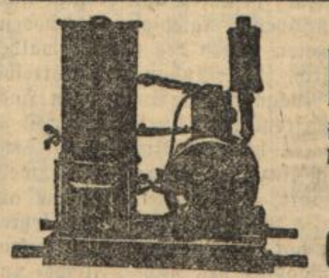
Auskunft umsonst. Alter, Geschlecht angeben! Institut „Sanitas", Velburg 20 (Bay.). 417

Vergessen Sie nur nicht

Ihren Schweinen und anderen Masttieren M. Brockmanns Zwerg-Marke B, das echte Original-Futterkalk-Präparat von Weltruf zu verfüttern. Es ist genau so nötig wie

das Salz in der Suppe!

Kosten der täglichen Beifütterung etwa nur einen Pfennig. Überall Verkaufsstellen; wo keine vorhanden, direkt durch M. Brockmann Chem. Fab. m. b. H., Leipzig-Eutr. 93.



Neu! Neu!

Empire-Benzin-Motor

ist der einfachste, beste, sparsamste und billigste Motor für Landwirtschaft und Kleingewerbe. 410

Ohne Konzession überall aufstellbar.

Empire-Maschinen-Vertriebs-Gesellschaft.

Für Baden: Ingenieurbureau Karlsruhe, Händelstrasse 4.

Vertreter überall gesucht.

50 ☐m schon zu Mk. 5.15. 397

Drahtgeflechte — Wellengitter — Stacheldraht — Drahtspanner

Karl Wahle

Drahtflechterei Oberachern in Baden. 10.

Viehbesitzer

erzielen bei Masttieren eine schnellere Mast, bei Milchtieren eine reichlichere Milchergiebigkeit und bei Hühnern einen größeren Eierertrag durch Verwendung des allein echten Präparats Dickus. 5 Kilo franko jeder Station nur M. 3.25. Täglicher Verbrauch ca. 1 Pfg. Ueberraschende Erfolge und hunderte von Anerkennungsschreiben. Echt nur durch E. Walter Fischer, Chemische Fabrik und Mühlenwerke, Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig.

Ital. Hühner, die besten Eierleger, keine schlecht legenden ungarischen u. galizischen. Sämtl. Rassegeflügel u. nützliche Zuchtgeräte. Aufklärender Katalog gratis. Geflügelpark i. Auerbach 725 (Hessen). 406

Tücht. Vertreter

v. erst. Fabrik f. Futterdämpfer u. Centrifugen ges. Off. u. Nr. 420 an die Exped. des „Courier".

Deutsche Windturbinen Werke G.m.b.H. Rud. Brauns. DRESDEN. 392

Herkules

Wasserversorgung für Gemeinden

unter weitgehender Garantie, kostenlose selbsttätige Betriebskraft, bewährt auch für landw. u. gewerbl. Maschinen. Preisl. u. Referenzliste, Anschläge, Besichtigung kostenlos.

Bekannt reelle gute Bedienung

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst zu 9 Pfd. mein. berühmten Förstertabak für 4.25 franco. 9 Pfd. Pastorentabak und Pfeife kosten zus. 5 Mk. franco. 9 Pfd. Jagd-Canaster mit Pfeife Mk. 6.50 frc. 9 Pfd. holl. Canaster und Pfeife Mk. 7.50 frc. 9 Pfd. Frankfurter Canaster mit Pfeife kostet franco 10 Mark. Bitte angeben, ob obenst. Gesundheitspfeife oder eine reichgeschn. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw. 412

E. Köller, Bruchsal (Baden).

Fabrik. Weltruf.

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse), Karlsruhe.

Courier
Allgemeiner Anzeiger
für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Erscheinungsweise: jeden Monat zwei Ausgaben.

Insertionspreis: pro 1spaltige Zeile 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.

Verlag und Expedition: Ferd. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe.

Redaktion: A. Frhr. v. Seckendorff, Karlsruhe.

Abonnements-Preis: unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro Halb-Jahr Mk. 1.— frei ins Haus.

Auflage: 35 000 Exemplare.

Feuersichere Schindel- und Strohbedachung.

Den großen Vorzügen des Schindel-, besonders aber des Strohdaches — Leichtigkeit, Billigkeit, leichte Reparatur, gute Ventilation, Kühlhaltung im Sommer, Wärme im Winter usw. — steht leider die große **Feuergefährlichkeit** gegenüber, welche neben den hohen Feuerversicherungsprämien und den behördlichen Verboten allmählich dieser Bedachung ein Ende zu bereiten drohen.

Da aber das Strohdach und in vieler Hinsicht auch die Schindelung die anerkannt beste Bedachung für die Vorräte in der Landwirtschaft darstellt, so müssen die in letzter Zeit gewonnenen günstigen Resultate zur Erzielung der **Feuersicherheit** dieser Materialien das größte Interesse desselben finden.

Für **Schindeldächer** hat sich an allen diesbezüglichen erprobten Mitteln die **Wasserglasimprägnierung** als die zweckmäßigste und zugleich am wenigsten kostspielige erwiesen.

Bei diesem Imprägnierungsverfahren werden die Schindeln zunächst in eine 10 Grad Beaumé schwere Wasserglaslösung gebracht, worin sie 24 Stunden verbleiben und dann an der Luft getrocknet werden. Daran schließt sich ein weiteres, etwa 12stündiges Bad in einer Mischung aus Chlorammonium, Chlorkalzium und Chlormagnesium zu gleichen Teilen in einer etwa 3 Grad Beaumé schweren Lösung, worauf die Schindeln wiederum eingehender Lufttrocknung unterworfen werden, dann aber wetter- und feuerfest sind. Dieses Gesamtverfahren hat die Holzmasse mit feuerwidrigen Salzen geradezu gesättigt und das Holz ist in allen seinen Fasern so gründlich verkieselt, daß, wie durch Brandproben einwandfrei festgestellt worden ist, selbst starkes Feuer an einer derartigen Beschindelung keine Nahrung findet. Zugleich haben auch Vergleichsproben hinsichtlich der Wetterbeständigkeit erkennen lassen, daß Schindelungen aus derartig vorbehandeltem Material bedeutend dauerhafter sind als nicht verkieselte Schindeln.

Dasselbe Wasserglasverfahren, auch für **Strohdächer** angewendet, hat sich leider als zu kostspielig erwiesen.

Dagegen hat der Mecklenburger Gutsbesitzer Gernentz in Thürkow in neuester Zeit ein ungemein billiges Verfahren zur Herstellung der Feuersicherheit der Strohdachung erfunden, welches auch auf der Berliner Ausstellung am niedersächsischen Bauernhaus vom bekannten Maler Hans am Ende verwendet wurde, worüber derselbe wie folgt berichtet:

Die Herstellung des Daches beginnt mit der Anfertigung von Strohplatten von 57 Zentimeter im Geviert. Dazu ist ein hölzerner Doppelrahmen mit Scharnieren und Haken nötig, in welchen das Stroh eingelegt und mit Draht durchnäht wird, so daß es in Plattenform zusammenhängt. Gleichzeitig wird in einem Bottich aus Lehm mit einem gewissen Zusatz von Maurergips, Wasser und Gallwasser (aus Teerschwälereien) ein dünnflüssiger Brei bereitet. In diesen werden die Strohplatten so lange eingetaucht, bis sie vollkommen durchtränkt sind. Dann werden sie naß auf die belattete Dachfläche gebracht und in derselben Weise wie doppelte Pfannendächer auf die Latten genagelt, so daß sie so viel übereinander greifen, daß sie das Dach überall in doppelter Lage bedecken. Die Lattung ist die des bisherigen Strohdaches. Auch alte Strohdachgebäude können ohne jede Veränderung weder des Dachstuhles noch des Unterbaues nach der neuen Methode eingedeckt werden, während für das Hartdach in der Regel der ganze Dachstuhl umgebaut und oft auch der Unterbau verstärkt werden muß.

Das Dach ist in nassem Zustand zunächst schwerer als ein bisheriges Strohdach, im getrockneten dagegen leichter. Die Kosten betragen pro Quadratmeter ca. 1,25 bis 1,35 Mk. Die Erfindung ist weder patentiert noch sonstwie geschützt, so daß jeder das Dach herstellen lassen kann, ohne daß dadurch besondere Mehrkosten entstehen.

Da die drahtdurchflochtenen Platten, welche unverbrennbar sind, durch Nägel auf den Latten befestigt sind, so ist ein Herabgleiten im Brandfalle unmöglich und dadurch die Rettung von Menschen, Vieh und Sachen so wesentlich erleichtert, daß zu hoffen ist, daß diese Bedachung in feuerpolizeilicher Hinsicht dem Hartdach etc. gleichgestellt werden wird. Die äußere Erscheinung gleicht einem Plattendach, ein Schönheitsfehler, der sich durch das auch beim alten Strohdach herkömmliche Scheren abstellen ließe.

In Mecklenburg vorgenommene Brandproben ergaben, daß das vollkommen ausgetrocknete neue Dach weder mit Streichhölzern, noch mit petroleumgetränkten Strohwischen oder Zunder in Brand zu setzen war und auch, nachdem es einer ¾stündigen lebhaften Feuersglut ausgesetzt war, zwar bis auf die unversehrte Mitte verkohlt war, aber niemals gebrannt hatte und nicht — wie etwa zerspringende Ziegel — herabfiel. Es hatte niemals Flugfeuer entwickelt, auch hatten sich die Latten darunter länger gehalten als solches unter gleichen Verhältnissen beim Ziegeldach der Fall wäre.

Der Feuerversicherungsverein für kleinere Landwirte Mecklenburgs hat auf Grund dieser Brandproben die Prämien für Gebäude mit solchem feuersicherem Dach einstweilen, bis weitere Erfahrungen vorliegen, annähernd auf jene für das Hartdach herabgesetzt.

Die Billigkeit und Leichtigkeit der Herstellung läßt weitere Versuchsanwendung in der Praxis erhoffen, was im allgemeinen Interesse freudigst zu begrüßen wäre.

Dr. A. M. Grimm.

Die Hundestaupe.

Eine der häufigsten ansteckenden Krankheiten unseres Lieblingstieres, des Hundes, ist die Staupe. Die Krankheit ist auf eine Erkältung zurückzuführen, die gewöhnlich mit einem Magendarmkatarrh und mit nervösen Erscheinungen verbunden ist. Fast immer wird die Krankheit durch einen Durchfall der Tiere eingeleitet, dem Appetitlosigkeit, Fieber, Frösteln, Erbrechen usw. folgen. Dadurch werden die Tiere matt und sind dann beim Eintritt der eigentlichen Krankheit wenig widerstandsfähig.

Je nach dem Auftreten einer Reihe von Erscheinungen unterscheiden wir vier Arten der Staupe.

1. Die katarrhalische Staupe zeigt sich durch Eiterfluß aus den Augen und der Nase. Nach einigen Tagen stellt sich verstärktes Fieber, Verminderung des Appetites und der Munterkeit ein, die Augen röten sich, Husten, der oft in Erbrechen übergeht, und häufiges Niesen sind Begleiterscheinungen.

2. Die gastrische (Magen-) Staupe äußert sich durch Appetitlosigkeit, Erbrechen, schleimiger, schaumiger Massen. Sehr bald zeigt sich Durchfall mit oft schleimig-eitrigem Kot. Dazu tritt Fieber mit rapider Abmagerung.

3. Die nervöse (Hirn- oder Rückenmarks-Staupe) äußert sich durch Erschrecken, Schlafsucht, Zuckungen der Kauwerkzeuge, Krämpfe und später oft völlige Lähmung, besonders Kreuzlähmung. Bei schwachen und zarten Hunden zeigen sich Lähmungen auch schon bei leichten katarrhalischen Erkrankungen. Die nervöse Staupe verläuft vielfach tödlich, oder die Heilung ist eine unvollkommene, da Zuckungen und Lähmungen zurückbleiben.

Als Mittel gegen die Staupeerkrankungen empfehlen sich Packungen. Es wird ein Stück Leinwand von zirka 3 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite in abgestandenes Wasser getaucht und dem Hund um den Leib gelegt. Ueber dieses Tuch werden zwei wollene Tücher gewickelt und diese mit Sicherheitsnadeln befestigt. So gepackt wird der Hund auf ein weiches und warmes Lager gebracht und zugedeckt.

Als Medizin empfiehlt sich täglich ein Teelöffel Rhabarberwein. Außerdem gibt man dem Hund was er fressen mag. Bei genügender Pflege wird sich bald der Appetit und die Munterkeit wieder einstellen.

Hauptsache bleibt es immer, mag die Staupe heißen wie sie will, daß der Hund offenen Leib behält, denn nichts ist gefährlicher bei der Erkrankung an Staupe als Verstopfung. Sobald diese nicht mehr zu beheben ist, steht Gefahr für den Patienten bevor.

Als 4. Staupeart kann noch die Hautausschlag- (Pocken-) Staupe genannt werden. Diese äußert sich durch Pocken oder Pusteln am Bauche und an den inneren Seiten der Schenkel.

Am leichtesten erkranken Hunde im Alter von vier Wochen bis zum zurückgelegten ersten Lebensjahre. Es ist durchaus falsch zu glauben, daß ältere Hunde von der Krankheit verschont oder daß schon an der Staupe erkrankte Hunde vor Wiedererkrankung geschützt sind. Sie können sie durch Erkältung oder Ansteckung wieder bekommen. Allerdings sind sie der Ansteckung nicht so leicht unterworfen und ist die Krankheit auch nicht so bedenklicher Natur als bei Hunden, welche die Staupe noch nicht überstanden haben.

Die erwähnten Staupearten gehen vielfach ineinander über. Die katarrhalische Staupe ist wohl die am häufigsten vorkommende; die nervöse aber die, der die meisten und wertvollsten Tiere zum Opfer fallen, sie ist die schwerste Erkrankung und sie ist auch am schwersten zu heilen.

Wer sich mit der Aufzucht junger Hunde beschäftigt, sorge durch kräftige Ernährung zunächst dafür, daß die Tiere einer Ansteckung eine große Widerstandsfähigkeit entgegenzusetzen vermögen. Ist die Ansteckung erfolgt, so muß der Patient gut gepflegt und kräftig ernährt werden. Vermeidung aller Nässe, Unterbringung auf weichem, warmem Lager in einem kühlen, luftigen aber sicher zugfreiem Orte, eine gute Hautpflege sind unerläßliche Bedingungen. Den Appetit und die Kräfte zu erhalten muß des Besitzers größte Sorge sein. Leichtverdauliche Speisen wie rohes Rindfleisch, Milch, Haferschleimsuppen, Kalbskopf und Kalbsfüße leimig verkocht in kleinen Portionen und reinem Futtergeschirr vermögen die Kräfte zu erhalten und, wenn geschwunden, zu heben. Ist die Freßlust aber vollständig geschwunden, greife man zu Nährpräparaten wie Hämatogen, Somatose, Tropon usw.

Die Krankheit wird sicherlich durch einen Erreger hervorgerufen, der bis jetzt aber noch nicht festgestellt ist. Daher gibt es auch bis heute noch kein spezifisches Mittel gegen die Staupe. Doch haben sich immer die Dauerpräparate aus Hefe am besten bewährt, die unter der Bezeichnung Antigourmine in den Handel kommen. Es ist dieses Mittel aus Furonculine hergestellt. Man gibt von diesem Mittel dem erkrankten Hunde morgens und abends einen Eßlöffel voll in lauwarmer Milch aufgelöst. Das Eingießen geschieht in der Art, daß man die in der Mundwinkelgegend befindliche Haut nach außen und oben zieht und in diesen so entstandenen Trichter die Flüssigkeit gießt. Ueber das Mittel selbst äußert sich Tierarzt Diffine folgendermaßen:

„In der getrockneten Bierhefe, wie sie von der Aktiengesellschaft für industrielle Bakteriologie „La Zyma" in Montreux (Schweiz) hergestellt wird, glaube ich ein Spezifikum gegen die Hundestaupe gefunden zu haben. Das Mittel hat sich jetzt in zirka 500 von mir teils kontrollierten, teils selbst behandelten Fällen vorzüglich bewährt. Infolge meiner Untersuchungen über die Hundestaupe bin ich schon längst zu der Ansicht gekommen, daß dieselbe eine der Pferdedruse ähnliches Leiden sei, da ich bei der Staupe immer einen dem Streptokokkus ähnlichen Kokkus vorfand, welcher sehr häufig auch Dipplokokken bildet. Als ich nun die Arbeit des Oberroßarztes Pesters über Furonculine in die Hand bekam, wurde ich dadurch veranlaßt, dieses Mittel gegen die Hundestaupe in Anwendung zu bringen. Schon der erste Fall, den ich mit Furonculine behandelte, ergab ein überraschendes Resultat: In meiner Klinik erkrankte ein Kollie heftig an katarrhalischer Staupe. Am Morgen zeigten sich die ersten Erscheinungen und abends war das Tier bereits so schwer krank, daß es nicht mehr gehen konnte und das Hinterteil nachschleppte, also schon Affektion des Rückenmarkes eingetreten war. Ich gab dem Patienten sofort dreimal täglich Furonculine und bereits nach wenigen Tagen waren alle Krankheitssymptome verschwunden. Das Tier sprang wieder umher, Nasenausfluß und Husten hatten aufgehört und der Appetit war sehr rege."

Behmer.

Zur Aufzucht der Schweine.

Bei den anhaltend guten Schweinepreisen müßte die Aufzucht von Ferkeln ein recht gewinnbringendes Geschäft sein und doch hört man vielfach die Landwirte über zu geringe pekuniäre Erfolge in der Schweinezucht klagen und viele wollen von ihr überhaupt nichts wissen. Wenn man in landwirtschaftlichen Kreisen wohl längst darüber im klaren ist, daß eine hohe Futterverwertung nur durch die mit englischem Blute veredelten, schnellwüchsigen und leicht mastfähigen Schweine möglich ist, so hat sich doch auf dem Gebiete der Schweinezucht insofern eine Wandlung vollzogen, als man immer mehr von einer zu großen Verfeinerung unserer deutschen Schweine abkommt, die Tiere nicht mehr, wie es ursprünglich bei der ersten Einführung des sehr edlen und gegen die Witterung sehr empfindlichen englischen Schweines geschah, beständig im Stalle, sondern meist im Freien hält, wodurch sie gegen Witterungseinflüsse und — was wir hier ausdrücklich hervorheben wollen — auch gegen Infektionskrankheiten widerstandsfähiger werden. Die Schweine sind von Hause aus keine Stalltiere, sie gedeihen vielmehr am besten im Freien, wo sie sich Bewegung machen, im Boden wühlen und, wenn die warme Jahreszeit eintritt, in einer kühlen Pfütze baden können. Unsere tüchtigsten Züchter haben dies längst erkannt und tragen diesen Bedürfnissen der Tiere Rechnung. Werden die Schweine bei schlechter Witterung und während der kalten Jahreszeit im Stalle gehalten, so ist darauf zu sehen, daß in diesem die größte Reinlichkeit herrsche, denn das Schwein ist nicht, wie Laien gewöhnlich glauben, ein unreinliches, sondern ein sehr reinliches Tier, das nur gedeiht, wenn es sauber gehalten wird und sich selbst sauber halten kann: es legt sich niemals in seinen eigenen Kot. Namentlich beachte man dieses bei den Zuchtschweinen, die man stets auf trockenen Bohlen, von denen die Jauche ablaufen kann, in trockener, reichlicher Einstreu lagern muß. Die im Stalle gehaltenen Zuchtschweine müssen öfters geputzt und gewaschen werden, damit die Hautatmung nicht unterdrückt wird. Von solchen naturgemäß und gutgehaltenen Mutterschweinen wird man auch gesunde und kräftige Ferkel erhalten. Sollten bei einem großen Wurfe einige sehr schwächliche Tiere sich vorfinden, so töte man sie lieber bald nach der Geburt, da man mit diesen Schwächlingen doch keine guten Resultate erzielt und den bessern nur die Nahrung fortnimmt. Diesen helfe man dadurch, daß man sie an einen bestimmten Span des Euters gewöhnt. Der Sau gebe man nach dem Gebären einen lauen Mehltrank, der beruhigend und milchbefördernd wirkt; sonst gebe man den säugenden Mutterschweinen reichliche Nahrung, damit sie ihre Jungen gut ernähren können. Gut ausgewachsene und reichlich ernährte Säue können 12 Ferkel aufsäugen. Die Säugezeit dauert 6—8 Wochen; zur Zucht bestimmte Ferkel lasse man 8 Wochen an der Mutter saugen, die zur Mast bestimmten werden im Alter von 3—4 Wochen kastriert und erhalten die Muttermilch nur 4 Wochen lang. Nach dem Absetzen bestehe die Ferkelnahrung in süßer Kuhmilch mit etwas Wasser verdünnt, in die man etwas Kartoffeln drücken kann. Zu viel Kartoffeln erzeugen bei den Ferkeln Verstopfung, Hängebäuche und halten die Entwicklung auf. Auch durch Schrot werden die Ferkel leicht verstopft. Man gebe ihnen allmählich Hafer-, Gerste- oder Weizen- (keine Roggen-)körner! Schweine haben einen kurzen Darmkanal und eine rasche Verdauung, daher müssen sie öfters gefüttert werden. Man füttere die Ferkel 4 bis 5 mal am Tage, sorge für trockene Streu, Bewegung in frischer Luft und Gelegenheit zum Wühlen. Die Ferkel sind sehr empfindlich gegen Witterungseinflüsse und gegen Schwankungen in der Nahrung, namentlich auch in der der säugenden Sau, daher müssen solche Aenderungen tunlichst vermieden werden. Vernachlässigung in der Reinlichkeit, besonders auch der Futterkrippen, sind die Ursachen von Darmkatarrhen und Durchfällen, an denen die Ferkel zu Grunde gehen. Auf die Futtertröge hat man daher ganz besonders sein Augenmerk zu richten und auf Schutz der Ferkel vor Erkältungen. Wird dies beobachtet, so wird man auch Erfolg mit der Schweinezucht haben. Die jungen Tiere lasse man viel ins Freie, härte sie allmählich ab, so daß sie fast nur auf der Weide sich ernähren, denn nur der Weidegang ermöglicht einen befriedigenden pekuniären Erfolg in der Schweinezucht, der bei der Stallhaltung niemals erzielt werden kann.

Dr. Victor Funk-Loschwitz.

Dunggase zur Erzeugung von Triebkraft.

* Vor einiger Zeit stellte Dr. Calmette, der Direktor des Pasteurinstituts von Lille, bekanntlich interessante Versuche mit dem Zwecke der Verwertbarkeit von Dunggasen für die Beleuchtung von Bauernhöfen an. Die Anregung scheint auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein; denn aus Italien wird der „Nature" gemeldet, daß von den dort nach dieser Richtung vorgenommenen Versuchen manche geglückt sind, und namentlich die Verwertbarkeit von Dunggasen zur Erzeugung von Triebkraft glänzend dargetan ist.

In diesem Falle ist der Erfolggekrönte ein Praktiker, ein intelligenter Bauer namens Cesare Attolini zu Fogliano. Derselbe hatte beobachtet, daß sich in der die Exkremente der Schweine aufnehmenden Grube bei der Zersetzung ihres Inhalts entzündbare Gase in großer Menge entwickelten, und beschloß, dieselben zur Erzeugung von Triebkraft zu verwerten. In seiner Meierei hatte er schon länger einen Benzinmotor zum Buttern. Jetzt ersann Attolini eine geeignete Vorrichtung zum Auffangen dieser Gase, die er dann dem Motor zuleitete, um sie in ihm anstelle des Benzins zur Verbrennung zu bringen. Er stellte einen großen, glockenförmigen Metallbehälter auf, der einem gewöhnlichen Gasometer nicht unähnlich konstruiert war und die konzentrierten Gase aufnahm.

Zuerst wollte der Motor nicht recht funktionieren. Explosionen fanden wohl statt, aber nur von Zeit zu Zeit. Der Motor setzte sich auf einige Augenblicke in Bewegung, um dann sofort wieder in Trägheit zu verfallen. Erst als anstelle des Kaburators im Motor ein Luftregulator angebracht wurde, funktionierte der Motor gleichmäßig und dauernd. Seitdem brauchte Attolini in seiner Meierei das Benzin nur noch in Ausnahmefällen.

Die Dunggase aus dem Schweinestall genügten in diesem Falle zum Antrieb eines dreipferdigen Motors, der wiederum eine Buttermaschine in Tätigkeit setzte, welche täglich einen Zentner Butter produzierte. Abends, wenn man des Gases zum Antrieb des Motors nicht mehr bedurfte, versuchte man, es der Beleuchtung der Meierei dienstbar zu machen. Die Leuchtkraft des Gases erwies sich aber als minimal; die Heizkraft hingegen war bedeutender. Bei Anwendung von Glühstrümpfen erzielte man ein mehr als genügendes Licht.

Da man auf den meisten größeren Bauernhöfen der Triebkraft bedarf, um Erntemaschinen, z. B. Dreschmaschinen zu treiben, Viehfutter zu mischen, zu buttern u. a. m., so ist die Verwendbarkeit dieser Gase, die durch Attolinis praktische Versuche zur Genüge dargetan ist, wohl beachtenswert.

El.

Kleine Mitteilungen.

⊙ **Der landwirtschaftliche Anbau im Jahre 1909.** Die alljährlich im Juni stattfindende Ermittelung der **Anbauflächen** hat auch für das Jahr 1909 ergeben, daß die **landwirtschaftliche Fläche** im **Rückgang** begriffen ist; sie ist gegenüber der letztjährigen Erhebung um 3310 Hektar (1908 gegen 1907 um 4895 Hektar) gesunken und beträgt nunmehr 847 320 Hektar. Die Umwandlung wenig ergiebigen Ackerbodens in Wald macht besonders in den höheren Lagen des Schwarzwaldes von Jahr zu Jahr weitere Fortschritte. Der Anbau von Getreide, Handelsgewächsen und Reben ist im Rückgang, der Anbau von Hackfrüchten in Ausdehnung begriffen. Erfreulich ist die seit Jahren zu beobachtende Abnahme der Brache, deren heutiger Umfang auf 8050 Hektar festgestellt wurde. Unter den einzelnen Getreidearten weist der Winterspelz, wie schon im Vorjahre, die stärkste Abnahme auf (2290 Hektar); der Anbau von Gerste zeigt gegenüber dem letzten Jahre nur geringe Aenderung; Hafer hat an Fläche um 1140 Hektar gewonnen. Infolge fortdauernden Rückganges des Raps-, Flachs- und Hanfbaues verliert der Handelsgewächsbau von Jahr zu Jahr im Lande an Boden; die Abnahme der mit Hopfen bepflanzten Fläche hat in diesem Jahr 350, im Vorjahre 180 Hektar betragen; neu angelegt wurden im Jahr 1909 im ganzen Land nur 11 Hektar. Im Gegensatz dazu nimmt der Anbau von Tabak in den letzten Jahren wieder zu; in diesem Jahre wurden 190 Hektar mehr als im Vorjahre gebaut. Der Kartoffelbau umfaßt im Berichtsjahr eine Gesamtfläche von 88880 Hektar (850 Hektar mehr als im Vorjahr), der Runkelrübenbau eine Fläche von 30660 Hektar (400 Hektar mehr als im Vorjahr). Das Rebland ist von 18680 Hektar im Jahre 1908 auf 17 510 Hektar im Berichtsjahr zurückgegangen; im Ertrag standen 16 710 Hektar. Dazu sind bestimmt zur Gewinnung von Weißwein 9650 Hektar, von Rotwein 1880 Hektar; die übrigen 5180 Hektar sind mit gemischten Stöcken bestanden.

△ **Zum Besuch der landwirtschaftlichen Winterschulen.** Anfangs November wird der Unterricht an den landwirtschaftlichen Winterschulen des Landes wieder aufgenommen. Es ist dabei eine erfreuliche Tatsache, daß in bäuerlichen Kreisen der Wert dieser landwirtschaftlichen Fachschulen zur weiteren Ausbildung unserer angehenden jungen Landwirte die verdiente Beachtung findet, indem der Besuch dieser Schulen von Jahr zu Jahr zunimmt. Wenn man bedenkt, daß auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens das Bedürfnis nach einer **vermehrten Bildung** sich geltend macht, so liegen auch beim Bauernstand die Verhältnisse ähnlich. Auch hier muß der junge Nachwuchs eine tüchtige Schulung erfahren, um die ohne Zweifel bestehende Konkurrenz aufnehmen und erfolgreich bestehen zu können. Es gibt daher für die Landwirte keine bessere Kapitalanlage als die, welche in der Vermehrung seiner theoretischen und praktischen Kenntnisse im Beruf und in Erweiterung seines Gesichtskreises im allgemeinen besteht und welche er sich auf so billige Weise in einer landwirtschaftlichen Fachschule anwerben kann. Wir möchten daher den Besuch derselben für den nächsten Unterricht ganz angelegentlichst empfehlen. Eltern, Lehrer und Gemeindevorsteher, denen das Wohl der angehenden Landwirte am Herzen liegt, werden es daher als ihre Pflicht erachten, junge Leute zum Besuche der Winterschule aufzumuntern. Möchten recht viele junge Landwirte von der ihnen gebotenen günstigen Gelegenheit fleißigen Gebrauch machen!

⟹ **Budapest.** Das **Ackerbauministerium** veröffentlicht die **Schätzung des Welternteertrages** für das laufende Jahr. Danach beträgt das Gesamtergebnis der Welternte an Weizen 939,32 Millionen Meterzentner (gegen 867,95 des tatsächlichen vorjährigen Ertrages). Roggen 447,25 Millionen Meterzentner (gegen 432,08). Gerste 337,40 Millionen Meterzentner (gegen 326,54). Hafer 651,75 Millionen Meterzentner (gegen 563,66). Mais 1039,66 Millionen Meterzentner (gegen 976,11). Sämtliche Körnergattungen zeigen gegen das Vorjahr einen Mehrertrag von 282,04 Millionen Meterzentner. Auf die europäischen Staaten entfallen an Weizen 524,27, Roggen 408,86, Gerste 250,37, Hafer 427,37 und Mais 157,64 Millionen. Die aus dem Vorjahre vorhandenen Vorräte werden beziffert für Weizen auf 16,21, Roggen 4,69, Gerste 2,12, Hafer 4,90 und Mais 6,32 Millionen. Es zeigt sich ein Bedarf für 1909/10 an Weizen von 933,80, Roggen 430,77, Gerste 361,40, Hafer 600,51 und Mais von 994,24 Millionen. Der wahrscheinliche Import beträgt in Weizen für Deutschland 25, England 58, Frankreich 8, Oesterreich 13, Italien 8, Niederlande 4,30, Schweiz 4,80, Belgien 13,50 und Spanien 3 Millionen Meterzentner. In Gerste für Deutschland 20, England 10 und Frankreich 1 Millionen, in Hafer für England 8 und Frankreich 1 Millionen, in Mais für Deutschland 8, England 24, Frankreich 3,50, Oesterreich 5, Niederlande 4,50, Belgien 4 und Dänemark 4 Millionen Meterzentner.

* **Gänse mit Goldkörnern.** Man sagt immer, daß die Henne mit den goldenen Eiern nur eine Sage sei und daß man sie nur in den Zauberstücken oder in den Feenerzählungen zu sehen bekäme. Das ist ein Irrtum, wenn wir einem russischen Journal glauben dürfen, da steht: Ein Bauer, welcher am Ufer des Amurflusses wohnt, besaß eine Herde Gänse. Als er eine davon getötet hatte, fand er beim Ausnehmen in dem Schlunde mehrere kleine Goldkörner. Er war sehr erstaunt und überzeugte sich von der Tatsache, als er dann wußte, daß es wirklich so ist, schlachtete er eine ganze Anzahl der übrigen Schwimmvögel und er konnte so eine schöne Menge des wertvollen Metalls einheimsen. Die Geschichte läßt sich dadurch erklären, daß es von den meisten sibirischen Flußläufen längst bekannt ist, daß sie Gold führen, dieses mußte sich bei den Gänsen infolge Aufnahme von Wasser und Nahrung aus dem Fluß anhäufen.

Alle Waffen sind staatlich geprüft!

Interessanten reichh. Hauptkatalog Nr. 2 H. ums. u. portofr.

Doppelflinten Kal. 16	v. 22.25	M. an
Gartenbüchsflinten	„ 15.—	„ „
Drillinge Kal. 16. 9. 3.	„ 89.—	„ „
Scheibenbüchsen	„ 34.50	„ „
Gartenteschings	„ 4.80	„ „
Luftgewehre	„ 3.10	„ „
Revolver, Geschüss.	„ 3.20	„ „
Pistolen	„ 1.05	„ „

bis zu den feinsten Ausführungen.

Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, **Berlin S.W. 48,** Friedrichstr. 240-41.

Billig, ergiebig und ökonomisch

wird die Arbeit des Landwirtes durch den Anschluß an

Ueberlandzentralen.

Finanzierung und Ausführung solcher elektrischer Anlagen durch die

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G., Frankfurt a. M.

Techn. Bureau Karlsruhe Hirschstrasse 1. 388

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen hat, nach kurzem, aber schwerem Leiden unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Emil Lorenz, Tiefbautechniker

im Alter von 26 Jahren, heute mittag in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jos. Lorenz, Maler.

Schwarzach, Amt Bühl, den 17. September 1909.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1/2 3 Uhr in Schwarzach statt. 13471

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Dorothea Holdheide, geb. Singer

nach vorangegangener Operation im Alter von 39 Jahren sanft von dieser Welt geschieden ist.

Karlsruhe, den 17. September 1909. B33646

Die trauernden Hinterbliebenen:
W. Holdheide, Schreinermeister, nebst 4 Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr statt. Trauerhaus: Scheffelstraße 52.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute mittag 2½ Uhr unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Frieda

nach kurzem, schwerem Krankenlager im Alter von 21 Jahren sanft verschieden ist. 13462

Die trauernden Hinterbliebenen:
Max Fluhrer Wwe.

Karlsruhe, den 17. September 1909.
Beerdigung: Sonntag nachmittag 2½ Uhr.
Trauerhaus: Augartenstraße 30a, 1. Stock.

Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme und reichlichen Blumenspenden anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters und Großvaters

Herrn
Leopold Imhoff
Gerichtsvollzieher a. D.,

sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten, sowie dem Artillerie-Bund St. Barbara herzlichen Dank. B33546

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Leopold Imhoff.

Karlsruhe, 18. Sept. 1909.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Kindes

Alfred

insbesondere für die reichen Blumenspenden, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Rohde sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus 13455

Die tieftrauernden Eltern:
Ph. Zähnle u. Frau.

Karlsruhe, 18. Sept. 1909.

Krankenpflege.

Geb. Frl., mehrj. Krankenschwester, staatl. gepr., übernimmt Privatpflege betätigt sich auch im Haushalt. 2.1
Werte Offerten unt. Nr. B33609 an die Exped. der „Bad. Presse".

Grabdenkmäler

verkaufen wir wegen überfülltem Lager
— zu jedem annehmbaren Preis. —
Versand nach allen Orten franko Aufstellung unter langjähriger Garantie. B32510.3.2

W. Conrad u. H. Fürter
Karlsruhe, Grabsteingeschäft, am Friedhof.

Uni-Tapeten und Sockel

für Treppenhaus, Gänge und Zimmer, von 9 Pfennig an per Rolle bei

L. Kammerer, Tapetenfabrik,
Waldstraße 28. 13425.3.2

Romos-

artikel sind die jeweiligen Schlager in praktischen Neuerungen an Haushaltungs-, Reklame- und Massenartikeln etc. Herren und Damen, Beamte etc. sichern sich durch den Alleinvertrieb 8287a

hohen Verdienst.

Branchekenntnisse nicht nötig. Erforderlich 500 bis 1000 Mark. Auskunft am Dienstag den 21. September 1909, im Hotel Grosse, durch Herrn Landesberger.
Sprechzeit: Vorm. 10—1 Uhr, nachm. 3—6 Uhr.

2.1 **Zu verkaufen** B33604
2 Sackjacket in schwarz und modefarben, 1 Krimmercapes, 1 Spitzencapes u. 1 weißwoll. Kostümrock.
Zu erfragen Kaiserstr. 19, 3. St.

Tafelklavier, bess. Instrument, Kinderklappstuhl, Küchenschrank, Schaukelpferd, Herd, Nachttisch, Brandkasten u. 2 Rohrstühle wegen Wegzugs zu verkaufen. B33634
Steinstraße 2, parterre.

Eröffnung

meiner bedeutend vergrösserten

∴ Geschäftslokalitäten ∴

heute abend 6 Uhr.

Zur Besichtigung ladet höflichst ein 13448

J. Schneyer

Werderplatz, Ecke Marienstraße.

Weit vergrößert!
Kleiderstoffe-Ausstattungen
Herren- und Knaben-Konfektion
sind bedeutend erweitert.

Neu aufgenommen:
Damen- und Herren-Wäsche.
Schürzen, Corsets, Weiß-, Woll- und Kurzwaren.

Für Damen- u. Herren-

kleider, Stiefel, Betten, Möbel und alle alten Gegenstände erzielen Sie die höchsten Preise. Schreiben Sie an B28728.12.6
K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

empfiehlt 13444

neue Linsen.

Mostobst.

Montag morgen trifft für mich ein Waggon prima **saure Mostäpfel** ein u. wird an der Eilguthalle verkauft, sowie im Haus.
Hochachtend
P. Göz, Morgenstr. 25.

Feinste
Süßrahm-Tafelbutter

en gros
nur an Wiederverkäufer u. größere Konsumenten,
stets zu billigsten Tagespreisen.
Chr. Brubacher
Luisenstraße 24, Hof links.
2.1 Telephon 2670. 13410

Mostäpfel

in Waggonladungen liefern billigst **Schmitt & Münzesheimer,** Mannheim. 8290a.5.3

Teilhaber mit chem. Kenntn. z. Fabr. u. Vertr. v. leichtverkfl. Artik. gesucht. Ger. Kap. erwü. Offert. unter Nr. B33583 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger schreibgewandter **Herr** als Teilhaber mit einig. 1000 Mk. gegen Sicherstellung **gesucht.**
Offerten unter **G. G. 29 postlagernd Karlsruhe.** B33024.4.4

Welcher Kapitalist

beteiligt sich an der Ausnutzung eines rentablen Patentes. 2.2
Offerten unter Nr. B33586 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zuschneide-Kursus

12897*

beginnt jeden Monat am 1. und 16.
Johanna Weber,
Privat-Zuschneide-Schule und feine Damenschneiderei,
Herrenstraße Nr. 33.
Beste Referenzen zu Diensten.

Privatdarlehen

vergibt an solvente Personen jeden Standes geg. Lebensversich.-Abschl., Möbelverk. u. sonstig. Sicherheiten
W. Hundt, Generalagent, Kapellenstraße 60. Rückporto. 10598*

Gelder auf 1. u. 2. **Hypotheken**
An- und Verkauf von **Restkaufschillingen** durch **August Schmitt,** Hypothekengeschäft, Hirschstr. 43, Karlsruhe.
Telephon 2117. 9136*

Tücht. Geschäftsmann, mit gutgehend. eigen. Geschäft, sucht sofort zur Vergrößerung des Betriebes

4—5000 Mk.

gegen gute Verzinsung u. Sicherheit aufzunehmen.
Offerten von Selbstgeber unt. Nr. 8282a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

2—4000 Mark innerhalb 65% der Schätzung auf ein neues Wohnhaus per Oktober oder später gesucht. Zins 5%. Angebote befördert unt. Nr. 13424 die Exp. der „Bad. Presse".

---

400 Mk.

von Beamtenwitwe gegen Bürgschaft gesucht. Off. unter B33574 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Geld-Darlehne 4—5%, evtl. ohne Bürg., a. j. a. Wechs., Schuldsch., Wertpapiere, auch Ratenabz., gibt G. Löhöffel Berlin O. 112. Rückp. 7935a

---

Darlehen v. 50 Mk. geg. Zins, Sicherst. u. pünktl. Rückz. n. Uebereink. v. anständ. Fam. gesucht. Gefl. Offert. unt. B33256 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Geld: Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.) 8022a.6.4

Bar Geld reell, diskret u. schnell verleiht an jedermann. Mäß. Zinsen. Glänzende Dankschr. Provision v. Darlehn. **C. Gründler, Berlin W. 8,** Friedrichstraße 196. Handelsger. eingetr. 6781a*

Dackel zugelaufen.

B33588 Kaiserstraße 39, part.

Vorexamen.

Zwei Studenten suchen Nachhilfe in **Mechanik.** Offerten unter Nr. B33446 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Abschriften und Uebersetzungen

in deutsch., franz. u. engl. Sprache werden prompt u. billig ausgeführt. Näheres unter Nr. 12938 in der Exped. der „Bad. Presse".

Bauherren

Erf. Architekt übernimmt Ausarb. von Bauproj., Baugesuchen, stat. Berechn. u. Abrechn., Bauleitungen u. ganze Ausführ., sowie alle einschl. Arb. zu kulant. Beding. 10.5

Spezialbureau für Industriebauten.

Offerten unter Nr. B31627 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Geldschrank, Idealschreibmaschine, Büromöbel

werden zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 13358 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Guterhaltener größerer **Schließkorb** zu kaufen gesucht. Off. u. B33610 an die Exped. der „Bad. Presse".

Motorrad,

„Wanderer", mit Magnetzündung, leichtes Modell, so gut wie neu, um den außergewöhnlich billigen Preis von 200 Mk. **zu verkaufen.** Nehme evtl. gutes Fahrrad in Zahlung.
13314 **Zähringerstraße 35.**

Fahrrad, gebraucht, noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 12153*
Erbprinzenstraße 36.

Ein sehr gut erhaltenes
Gepäckdreirad

mit neuem Kasten ist billig **zu verkaufen** bei **Wilh. Göhler,** Waldstraße 40c. B33567

Eine gut erhaltene **Bettstelle,** 2schläferig, mit allem Zubehör, ist preiswert abzugeben. 13069.4.2
Gartenstraße 44a, IV.

Grenadier-Uniformen,

Mantel, Röcke, Stiefel etc. zu verkaufen. B33338.2.2
Ritterstraße 34, eine Treppe hoch.

Esel,

gut im Zug, fromm u. brav, 6jährig, sofort billig **zu verkaufen.**
Scheffelstraße 63, 2. Stock,
B33245.3.3 **Karlsruhe.**

Zu verkaufen

ist eine schöne, neu erbaute **Villa** mit 10 Zimmern u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, Gas u. elekt. Licht. Vermittlung verbeten. Näh. **Gartenstraße 44a,** part. B33511

Wegen Platzmangel gut erhalt. **Tafelklavier** billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B33555 an die Expedition der „Bad. Presse".

Für Brautleute.

Neu aufgerichtete Matratze, doppelteilig, mit Kopfpolster, alles neu, zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. B33571 in der Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen ein B33598.2.1
Thermal-Kabinett

für heiße Luft- und Dampfbäder, wenig gebraucht, sowie ein
Zimmer-Gasheizofen.
Näh. **Redtenbacherstr. 21,** 3. St.

Küchenschrank mit Glasaufsatz wegen Wegzugs billig zu verkaufen.
Zu erfragen **Mühlburg,** Rheinstraße 99, 3. St., links. B33484

Taschendivan,

neu, sehr gut gearbeitet, billig zu verkaufen. B33397
Gartenstraße 8a, Hth., 2. St., r.

Fässer-Verkauf!

5 Fässer von 900—3000 Ltr. Gehalt, so gut wie neu, billig zu **verk.**
Offerten unter Nr. 13441 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.1

Sehr gute Zither

mit Zubehör **zu verkaufen.** Preis **40 Mark.** B33452.3.2
Zu erfrag. **Winterstraße 4,** part.

Solides, sehr gut erhalt. **Tafelklavier,** groß., 2tür. **Kleiderschrank,** groß. **Geschirrständer,** getragener **Frack-Anzug** etc. wegen Umzug billig **zu verkaufen.** Anzusehen Samstag u. Montag von 4—6 Uhr.
B33613 **Gartenstraße 59,** 2. St.

Eine noch neue Lampe, Spiritus-Glühlicht-Brenner, zu verkaufen. B33534
Klauprechtstr. 23, 3. St., Hths.

Ein großer **Krauthobel** mit Einschneidekiste ist billig zu verkaufen
B33585 Scherrstraße 18, II, links.

Eiserner Vogelständer,

neu, ist billig zu verkaufen. B33565
Georg-Friedrichstr. 8, 2. St.

Makulatur,

flachliegende Bogen, mehrere Zentner, sind abzugeben 13446.2.1
Ablerstraße 21, Bureau.

Hotel und Restaurant

Friedrichshof.

(Direktion: G. Münzer).

Montag u. Dienstag jeweils abends 8 Uhr:

Zweimaliges Gastspiel

der vollen Ungarischen Kurkapelle

aus **Baden-Baden**

unter Leitung des Kapellmeisters **Lakatos Dani.**

Eintritt frei! Eintritt frei!

Die Kapelle spielt im **Gartensaal** und werden Plätze auf Wunsch reserviert. 13470

Kühler Krug

Telephon 538. **Direktion: Emil Krebs.**

Sonntag, 19. September:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des

3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.

Leitung: Kgl. Musikmeister **Schotte.** 13465

Eintritt 10 Pfg. **Anfang 4 Uhr.**

Bei ungünstiger Witterung im Saale:

Grosses Frei-Konzert

ausgeführt von der **Ung. Künstler-Magnaten-Kapelle Gyigyi Pali.**

Kirchweihe Aue.

Restaurant zum gold. Adler, in Aue b. Durlach

Zu der am **19. und 20. September** stattfindenden **Kirchweihe** halte ich meine der Neuzeit entsprechend eingerichteten Lokalitäten bestens empfohlen.

Gleichzeitig empfehle: **Reine Oberländer Weine, vorzügliche Küche, Geflügel, Wild, versch. Braten** und **Backwerk. Eigene Schlachtung,** sowie einen **prima Stoff Lager- u. Export-Bier,** hell und dunkel, aus der **Brauerei Sinner, Grünwinkel.**

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein B33649

Rudolf Klenert, Metzger.

Gymnastisch-Orthopaedisches Institut (Th. Zahn)

und

Behandlung von Beinleiden

Karlsruhe Tel. 2274 Viktoriastr. 3

Dr. med. Eduard Schmitt.

Sprechst.: 10—11 und 4—6 Uhr Werktags.

Prospekte durch Institut und Buchhandlung Bielefeld, Kundt, Herder und Braun (Kaiserstr. 58). 3742

Aus der Sommerfrische zurückgekehrt

wird Ihnen Allerlei fehlen. Denken Sie bitte bei Bedarf in:

Damen- und Herrenwäsche, Schuhwerk, (spez. Kinderschulstiefeln)

Ref.-Korsetts, Leibchen 2c., ferner in **Lebensmitteln** an das 13469

Reformhaus, Kaiserstr. 40 (Tel. 2742).

Mostäpfel

offeriert preiswert franko jeder Bahnstation

Joseph Eulau, sen.,

Frankfurt a. M. 7892a.3.1

Verein f. evang. Kirchenmusik.

Heute Samstag abend, ½9 Uhr:

Probe

zu besonderem Zweck.

Um vollzähliges Erscheinen bittet dringend 13458

Der Vorstand.

Der Nähverein der Ev. Stadtmission,

Amalienstraße 1, II. Stock, bei Frau Privatier **Gerhard** nimmt seine Tätigkeit am **Donnerstag, 23. September,** nachm. 3 Uhr, wieder auf.

Um freundliche, zahlreiche Beteiligung bittet herzlichst.

13404 **Th. Koch,** Bureaudirektor.

Apollo-Theater

Dir. J. Engels. Marienstrasse 16. Telephon 2042.

Samstag den 18. Sept., abends 8 Uhr:

Grosse Gala-Vorstellung.

Sonntag von 11—1 Uhr:

Künstler-Matinee.

Nachmittags 4 Uhr:

Familien-Vorstellung

zu ermässigten Preisen.

Abends 8 Uhr:

Fest-Vorstellung.

In jeder Vorstellung Auftreten des 13456

Meisterrecitators

Rudolf Hock

Sicherheits-

Zündhölzer

(sogenannte Schweden)

3 Paket **40** Pfg.

10 Paket **1.30**

ab 1. Oktober kostet **jedes** Paket 15 Pfg. für Steuer extra

2.2 empfehlen 13379

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Heirat.

Witwer, anf. 30 Jahr. m. Haush. 3 erwachsenen Kindern, wünscht m. einem tüchtigen Fräulein, Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, in näh. Verbindung zu treten, zwecks Heirat. Offert. unt. B33600 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kind

wird in gute, gewissenhafte Pflege genommen. Offerte u. Nr. B33599 in der Exp. d. „Bad. Presse" abzug.

Kind, besserer Herkunft, wird in gewissenhafte Pflege genommen.

Zu erfragen unt. Nr. B33576 in der Expedition der „Bad. Presse".

Buffet, nußb. pol., besond. schön, f. 250 Mk. zu verkaufen. B33633 3.1 Lessingstraße 33, im Hof.

Zu verkaufen

Auto, 2-Sitzer, 8 PS., nehme auch Waren an Zahlung, 4räder. **Handwägele** mit Fed., **Bettlade** m. Rost. B33638 **Durlacherstraße 75.**

Ein noch gut erhaltenes **Sofa** ist für 12 Mk. **zu verkaufen.** Zu erfr. unt. B33644 in der Exped. der „Bad. Presse."

Nähmaschine, sehr gut erhalt., ist mit Garant. für 30 Mk. zu verkauf. B33636 **Rüppurrerstr. 88,** 1. St.

Ein weißes Voile-Kleid sowie **1 beige Jacken-Kostüm,** für mittlere Figur, preiswert zu verkaufen. Näh. **Marienstr. 51** (Laden)

Spezial-Abteilung

Herren-Sportmützen

Echt englische und erstklassige deutsche Fabrikate

Das Neueste — Das Eleganteste

Knaben-Mützen
Mädchen-Mützen
Kinder-Mützen (Babys)
Kinder-Hüte

Entzückende, geschmackvolle Neuheiten

Sehr billige Preise.

Wilh. Zeumer

Kaiserstraße 125/127 **Rabatt-Spar-Marken.**

Die überlegen tonangebende Auswahl ist aus den „Fenster-Ausstellungen" ersichtlich. 13460

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153 12946*

empfiehlt

Trikot-Hemden, Unterjacken und Unterhosen

in vorzüglichen Qualitäten.

Kolossale Gewinnchancen

bietet die große Geldziehung der Hohkönigsburglose

à 3 Mk.

Ziehung garantiert ohne Aufschub am Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag.

Versuchen Sie Ihr Glück solange Vorrat bei 13457

Lotteriebank Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 66, Tel. 2634.

Radolfzeller à 1 Mk. 20 Pfg., und **Rastatter** à 1 Mk. sind bis auf **wenige Stück** ausverkauft; bald spielen jetzt **Frankfurter** à 1 Mk. und 3 Mk.

Süsser Apfelmost

in bekannter Güte liefert von jetzt

täglich frisch gekeltert

bei Abnahme von mindestens 20 Liter à **22** Pfg. pro Liter. Accis extra. Im Détailverkauf pro Liter **26** Pfg. in fast allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

B. Finkelstein,

Apfelweingroßkelterei

Rintheimerstr. 10. Telephon 510.

Zwetschgen Zwetschgen

treffen täglich grössere Sendungen ein B33629

3 Pfund 25 Pfg., 10 Pfund 70 Pfg.

empfiehlt **Bierhalters** Neue Obsthalle

Adlerstrasse 22. **Telephon 2642.**

Flötist und Violinist aus den besseren Kreisen gesucht zu regelmäßiger Mitwirkung bei Familien- (Dilettanten-) Sextett. Adr. unt. Nr. 8294a an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Schreibarb. f. Maschinenschr. (Techn., ev. Adr.) akkordw. zu vergeb. Off. mit Preisangabe unter Nr. B33582 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Pianos, neue u. gebrauchte, sind billig zu verkaufen oder zu vermieten. Daselbst werden auch **Klaviere gestimmt.** B33605 **Steinstraße 16,** parterre, links.

3 sehr gute

Milchziegen.

Sehr viel Milch gebende große Schweizer Rassezicgen, 2 bereits trächtig, sind sofort billig abzugeben. B33639 **Albstraße 40** in **Knielingen.**

Ein Wurf sehr schöner junger **Dackel** sind preiswert zu **verkaufen.** B33648 **Kaiser-Passage 31,** 2. St. r.

Stellen finden

Vakanz.

Depotleiter für eine Berliner Firma gesucht. Gute, selbst. Existenz mit Salär u. hoh. Provision. Für Warenlager anfangs 200 bis 300 Mk. Kaution erforderlich. Off. unter Nr. 8320a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Junger

Kaufmann,

der seine Lehrzeit beendet hat und sofort eintreten kann, für größeres Fabrikbüro gesucht.

Offerten unter Nr. 8295a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

In Baufachkreisen eingeführte Vertreter allerorts gesucht.

W. Schöpp & Co., Karlsruhe, Brauerstraße 29. B33030.4.4

Rastatt.

Jüng. Restaurationskoch auf 1. Oktober gesucht. 8255a.3.3

J. Steiger, „zum Löwen".

2 tüchtige Fuhrknechte sofort **gesucht.** B33643

Martin Springer, Bruchsal.

Jüngerer

Hausbursche

gesucht.

Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden

L. Wohlschlegel,

Kaiserstraße 173,

Luxus- und Leder-Waren, Haushaltartikel. 13421

Kräftig. Schuljunge als Ausläufer **gesucht.** B33647 **Wilhelmstr. 34,** 2. St. rechts.

Möbel

Auf **Kredit!**

Moderne
Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge
Knaben-Anzüge

Damen-Kostüme
„ **Röcke**
„ **Blusen**
„ **Jacketts**
„ **Mäntel**

Grosse Auswahl in
Einzelnen Möbeln
Schlafzimmern
Wohnzimmern
Küchen-Einrichtungen

Manufakturwaren
Bett- u. Tischwäsche
Teppiche u. Gardinen
Läuferstoffe

Kinder- u. Sportwagen

J. Ittmann
Karlsruhe
Lammstr. 6.

Betten

13461

Gesucht zum 1. Oktober:
1 tücht. Buffetfräulein,
1 Kellnerlehrling
(nicht unter 16 Jahren),
1 angeh. Kellner, sowie
1 Hotel-Metzger.
Hotel Friedrichshof,
13362.3.2 **Karlsruhe.**

U.S. Köchinnen, Zimmermädchen,
Mädchen, welche etwas kochen können, **finden** hier und auswärts gute Stellen durch **Frau Urban Schmitt,** Witwe, Hauptzentralbureau, B33624
Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr.

Kochlehrmädchen
kann sofort oder 1. Oktober 1909 unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Näheres bei
Oekonom Zirn,
Offiz.-Kasino Telegr.-Btl. Nr. 4,
2.2 Hardtstraße. 13403

R. Gesucht
bei hohem Lohn in kl. Familie nach **Basel** älteres **Mädchen** mit gut. Zeugn., welches gut kochen kann, durch B33631
Frau Reiher,
Bahnhofstraße 4, 3. Stock, neben d. Nowacksanlage, nächst Ettlingerstr.

Zuverlässiges, braves
Mädchen,
das Liebe zu Kindern hat und etwas kochen kann, zum 1. Oktober **gesucht.** Lohn nach Leistungen 20 bis 30 Mk. mtl. Nur solche, die über gute Zeugnisse verfügen und auf dauernde Stellung reflektieren, woll. sich melden. B33642
Kaiserstraße 118, 3 Tr.

Braves Mädchen,
das kochen kann, im Haushalt erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, kann sofort **Durlach, Rittnertstraße 31,** 2. St., eintreten. 13296

Mädchen-Gesuch.
Jüngeres Mädchen per 1. Okt. gesucht, zu kleiner Familie. Näh. **Roonstraße 11,** II. B33568

Ein der Schule entlassenes **Mädchen**
wird tagsüber zur Aushilfe im Haushalt, aus der Weststadt (Mühlburg), **gesucht.** 2.2
Adr. unter Nr. 13406 in der Exp. der „Bad. Presse" zu erfr.

Sauberes, evgl. Mädchen
zum 1. Oktober **gesucht.** B33516.2.2
Putlitzstraße 12, 2. St.

Gesucht zum 1. Oktober
ein in Küche und Hausarbeit bewandertes **Mädchen** zu kleiner Familie und hohem Lohne. 6.2
B33205 **Gutschstr. 1,** 1. St.

Köchinnen,
Mädchen für alles,
Zimmer- und Kindermädchen,
für den **Privathaushalt** für **sofort** und **1. Oktober:**
Restaurationsköchinnen,
Küchenmädchen,
Kellnerinnen, bessere u. einfache, auch **Aushilfspersonal** für **sofort** gesucht und vermittelt **völlig** unentgeltlich. 13439.3.1
Städt. Arbeitsamt,
weibl. Arbeitsnachweis,
Zähringerstr. 100. Teleph. 629.
Geschäftszeit v. 8—12½ u. 2—7 Uhr.

Ein jüngeres Mädchen
zu zwei Kindern gesucht. B33579
Gottesauerstraße 20.

Besseres **Mädchen** mit guten Zeugnissen zu 2 größeren Kindern per sofort oder 1. Okt. **gesucht.** B33265 Näh. **Waldstr. 52,** III.

Fleißiges **Mädchen,** welches anständiges sämtl. Hausarbeiten sauber und pünktlich besorgen kann u. gute Zeugnisse hat, findet gute Stelle bei hohem Lohn und guter Behandlung. B32899.3.3
Leopoldstraße 20, 3. Stock.

Ein junges Mädchen
von 15—17 Jahren wird für häusl. Arbeiten gesucht. Näh. 13468.3.1
Mühlburg, Philippstr. 19, part.

Mädchen-Gesuch.
Ein solides, fleißiges Mädchen, welches den Haushalt gründlich versteht, auf 1. oder 15. Okt. gesucht. B33296 **Hirschstr. 105,** part.

Zum 1. oder 15. Okt. tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus, **gesucht.**
B33035 **Nagel, Rheinstr. 5,** II.

Zum 1. Okt. zuverlässiges
Mädchen,
das kochen kann, zu kleiner Familie **gesucht.** 13291.3.3
Frau Gerstel, Kriegstr. 162, III.
Anzumeld. v. 10—4 od. nach 7 Uhr.

Ein tüchtiges, gewandtes
Mädchen
das schon in besseren Häusern war, wird bei hohem Lohn, 1. Okt. **gesucht.**
Parkstraße 23, 1 Trppe.

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen für Küche u. Haus geg. hoh. Lohn zu kl. Familie auf 1. Okt. gesucht. Ecke **Kaiserallee und Herderstraße 1,** 1. St. B33594

Ein braves, williges **Mädchen,** welches etwas kochen kann, wird auf **1. Oktober** in kleine Familie, 3 Personen, **gesucht.** B33544
Adlerstraße 27, II.

Ein fleißiges **Mädchen,** das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. Okt. **gesucht.** B33509 **Kaiserstraße 162,** I.

Ich suche für 1. Okt. ein tücht. **Mädchen,** das kochen kann und schon gedient hat. B33497
Frau Geh. Regierungsrat Hergt, Bismarckstr. 29, III.

Ein ehrliches, jüng. Mädchen vom Lande, wird für einen klein. Haushalt auf 1. od. 15. Oktober **gesucht. Jollystr. 23,** I. B33277

Ein sauberes **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten zum 1. Okt. **gesucht.** Vorzustellen bis 5 Uhr nachmittags. B33595 **Bunsenstr. 5,** 2. Stock.

Amme gesucht.
Eine kräftige, gesunde Amme vom Lande, die sechs Wochen schon gestillt hat, wird auf sofort gesucht. Lohn 60 Mk. Zu erfragen unter Nr. 13225 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Waschfrau gesucht.
B33615 **Wilhelmstr. 76,** 4. St., r.

Intellig. Arbeiterinnen
bietet sich Gelegenheit zu gutem Verdienst. B33641
Näheres **Kaiserstr. 132,** Hof part.

Tücht. Kostümbüglerin
sofort gesucht. B32637.3.3
Färberei **H. Kuderer, Bühl** (B.

Modist-Lehrfräulein.
Junge anständige Mädchen erhalten zur Erlernung und gründl. Ausbildung im Putzmachen gute Lehrstelle, auch solche, welche der vollständigen Ausbildung noch bedürfen, finden Aufnahme im Spezial-Putzgeschäft 13467
L. P. Drescher.

Stellen suchen

Bautechniker,
24 Jahre alt, 4 Semester, reiche praktische Erfahrung, auch im Eisenbeton, sucht anderweit. **Stellung** im Baugeschäft, Eisenbetonfirma od. Architekturbur. **Off.** an d. Exp. der „Bad. Presse" u. Nr. 8000a.

Junger Kaufmann,
perfekter Maschinenschreiber (Yost) und Stenographist (Stolze-Schrey) **sucht** per 1. Oktober hier oder auswärts Stellung als Kontorist oder Expedient.
Gefl. Offert. unt. Nr. B33373 an die Exped. der „Bad. Presse".

Manufakturist,
22½ J., militärfrei, **sucht** per 1. Oktober **Stelle** als Verk. oder Reisender. Offerten unter Nr. 8174a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Stelle-Gesuch.
Gewissenhaft, ehrl., ged., verheir. Mann in mittl. Jahren sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als Bureau- oder Kassendiener. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter Nr. B32999 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Verheirateter Mann
sucht zum sofortigen Eintritt Stelle als Bürodiener, Expedient, Kassier oder sonstigen Posten irgend welcher Art. Offert. unt. B33593 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kräftiger, gewandter Mann,
30 J. alt, in ungek. Stellg., mit la. Zeugn., **sucht** anderweitig **Posten** als Packer oder Ausläufer. Off. unter Nr. B33627 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tücht. Verkäuferin
der Kolonial- u. Delikatessenwarenbranche **sucht sofort dauernde Stellung,** od. Leitung einer Filiale. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter Nr. B33435 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Suche für meine 15jähr. Tochter
kaufmänn. Lehrstelle.
Gefl. Offerten unter Nr. 13344 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

R. Stellen suchen und finden jederzeit:
in Privat, Hotel, Wirtschaft, Geschäftshäuser f. hier u. auswärts: **Köchinnen, Kaffee- u. Beiköchin, Weißzeugbeschließerin, Zimmer-, Haus-, Küchen-, Kinder- und Mädchen für alles, sowie vom Lande,**
Haushälterinnen, Stütze, Jungfer, Gesellschafterinnen u. Kinderfräulein durch B33635
Frau Reiher,
Karlsruhe,
Bahnhofstraße 4, 3. Stock, neb. der Nowacks-Anlage, n. Ettlingerstr.

Junge gebildete Dame repräsentable Erscheinung, aus bester Familie **wünscht** als
Gesellschafterin, Hausdame,
oder in ähnlicher Position engagiert zu werden. Stellung bei einzelner Dame oder Herrn bevorzugt. Off. unt. Nr. B33620 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Fräulein, tüchtig in allen Zweigen des Haushalts, **sucht auf 1. Okt. Stellung** als **Hauswirtschafterin.** Gute Zeugnisse. Off. u. Nr. B32832 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Fräulein,
23 Jahre alt, aus achtbarer Fam., **sucht** bei einzelner Dame oder kl. Familie **Stellung** als Stütze oder zu Kindern per 1. Oktober.
Gefl. Offerten unter Nr. B33573 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jüngere Haushälterin,
welche gut bürgerlich kocht und alle Hausarbeiten besorgt, **sucht** auf Ende September od. später **Stellung.**
Gefl. Offerten unter Nr. 13389 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 4.2

Haushälterin
gesetzten Alters, welche gut kocht u. alle vorkommenden Hausarbeiten gern allein verrichtet, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. Oktober **Stellung** bei einzelnem Herrn. Dieselbe geht auch aufs Land. Gefl. Offerten unter Nr. B33415 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Gebildetes Fräulein
würde gerne die Leitung eines Haushaltes von alleinstehend. fein. Dame oder Herrn übernehmen. (Gehalt Nebensache). Off. unt. Nr. 13442 an die Exp. der „Bad. Presse".

Mädchen aus guter Familie, das schon bei Kindern war, im nähen und bügeln bewandert, **sucht Stelle** auf 1. Okt. zu größ. Kindern oder ins Zimmer. B33606
Zu erfr. **Scherrstr. 23,** 3. St. lks.

Fleißiges Mädchen,
welches etwas kochen kann, **sucht Stelle** auf 1. Okt. B33607
Zu erfr. **Winterstr. 51,** II. lks.

Ordentliches Mädchen sucht Stelle
für alle häusl. Arb. f. sofort. Zu erfr. **Ettlingen,** Rheinstr. 110, I. B33580

Stellung gesucht für ein ordentliches **Mädchen,** das schon in bess. Häusern gedient hat. Offerten unter Nr. B33622 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen
25 Jahre, **sucht Monatsstelle** per 1. Okt. morgens von ½8 bis 3 Uhr mittags, event. auch länger. Adresse zu erfragen unter Nr. B33586 in der Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

In Oppenau
im Renchtal
ist ein neu erbautes, an der Hauptverkehrsstraße gelegenes
Geschäftshaus
sofort zu verkaufen oder das Ladenlokal mit Wohnung zu vermieten.
Das Haus eignet sich vermöge seiner vorzüglichen Lage u. Bauart zu jedem beliebigen Geschäftsbetriebe.
Offerten sind unt. Nr. 18044a an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Laden, Kaiserstraße,
mit 2 großen Schaufenstern, anstoßend Zimmer und Keller, sofort oder später billig **zu vermieten.**
Näh. **Kaiserstr. 36,** 3. St. 12883

Laden
mit Wohnung, Magazin und Zugehör zu vermieten. B33275.2.2
Uhlandstraße 35, 1. Stock, links.

Rastatt.
Laden zu vermieten.
In frequenter Lage ist ein schöner **Laden** mit **Wohnung** zu vermieten.
Näheres **Augustastraße Nr. 61, Rastatt.** B33011.4.2

Erbprinzenstr. 24.
Schöne **6 Zimmerwohnung** samt Zubehör im 3. Stock per 1. Okt. **zu vermieten.**
Näheres parterre, Bureau.
11538*

Wohnung zu verm.
von 6 und 8 Zimmern.
Zu erfragen Montags 10—11, **Herrenstraße 15,** III., sonst Zentralbureau. 12983a

---

5 Zimmer-Wohnungen.
Nokkstr. 3 (Südweststadt), Neubau, ist per 1. Oktober, im 2. u. 3. Stock, je eine schöne **Wohnung** mit Bad, Erker, Terrasse 2c. zu **vermieten;** moderne praktische Einteilung.
Zu erfragen **Klauprechtstraße 9,** 2. St. 10919*

Luisenstraße 28,
3. Stock, ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör auf 15. November wegen Versetzung zu vermieten. 13004.3.3

---

3 oder 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. B33552
Näh. **Augartenstraße 27,** I.

Wohnung zu verm.
Rudolfstraße 23, Hinterhaus, eine **2 Zimmerwohnung** zu vermieten. 12714*

Schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör ist weg. Versetzung auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. B33120
Zähringerstr. 106, Stb. 3. St.

Zu vermieten eine **2 Zimmerwohnung,** 1 Treppe hoch, u. eine **Mansarde** mit Koch- u. Leuchtgas versehen auf 1. Oktober.
Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B33570.

Durlacherallee 15, 4. Stock, sonnig gelegene **Herrschaftswohnung,** 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, nach Wunsch mit Garten, auf 1. Oktober event. auch etwas früher zu vermieten. Desgleich. 5. Stock, 3 große Zimmer mit Küche 2c. auf gleiche Zeit. Beide Wohnungen werd. neu hergerichtet. 10209

Durlacher Allee 45 ist eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, an ruh. Leute zu verm. Näh. Laden. B33581.6.1

Herderstraße 5, nächst Kaiserallee, ist die **Parterrewohnung,** 3 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Mansarde, per 1. Oktober oder spät. zu vermieten. Näheres Morgenstraße 55, I B32735.5.5

Herrenstraße 60, Hths., ist ein unmöbl. Zimmer m. Kochofen, Keller, Wasser sogl. oder später an eine anständ. Person zu vermieten. Näh. 2. Stock Vorderhaus. B33626

Kaiserallee 63 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** per 1. Okt. mit sämtl. Zubehör zu vermieten. Näheres 1. Stock das. B33440

Karlstraße 93 sind noch **2 Wohnungen** von 2 u. 3 Zimmern, Küche mit Zubehör per 1 Okt. zu verm. Näh. Querbau, 2. St. B33222.2.2

Lachnerstraße 23 sind 2 schöne **2 Zimmerwohnungen** auf 1. Okt. zu vermieten. B33559.2.1

Rudolfstraße 8, 4. Stock, rechts, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** versetzungshalber auf 1. Oktober ev. später zu vermieten. B33632.2.1

Scheffelstr. 59 ist Wohnung von 2 Zimmern Küche, Keller an kl., ruh. Familie auf Oktober zu vermieten. Näheres bei **Herling,** 2. Stock daselbst. B33512

Schützenstraße 47, Hths. 1. Stock, ist **1 Zimmer mit Küche** auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. B33093

Uhlandstraße 6, nächst der Kaiser-Allee, ist auf 1. Oktober eine **3 Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 13194*

Weltzienstr. 34, part., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Garten u. Balkon sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. B33531.6.2

Wilhelmstr. 15 freundl. **Hinterhaus-Wohnung,** 2 Zimmer u. Zubehör auf 1. Okt. an ruh. Leute **zu vermieten.** Näh. im Vdhs, III. B33546

Wilhelmstraße 19, Hths., schöne **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Laden. B33508

Wilhelmstr. 56 ist im Seitenbau **eine Wohnung** v. 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Okt. oder später an ruh., kl. Familie zu vermieten. Näh. das. Vdhs., part. B33229.2.2

Mühlburg, Bachstraße 56, V., eine geräumige 3 **Zimmerwohnung** mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. B33386 Näh. im Laden daselbst.

Beiertheim, Breitestraße 121 ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche nebst Garten auf 1. Oktob. zu vermieten. B33258.3.2

Auf 1. Oktober 1909 ist in der Gartenstraße, Nähe der Hirschstr., in **feinem, ruhigem Hause** ein elegantes **Zimmer** mit Frühstück, ev. mit Salonbenützung, an einen **soliden Herrn** abzugeben. Interessenten wollen sich unter Nr. 13068 an die Expedition der „Bad. Presse" wenden. 4.2

Wohn- und Schlafzimmer,
im Zentrum der Stadt, vis-à-vis von Gärten, gut möbliert, sind auf 1. Oktober zu vermieten. B32978.2.2
Näheres **Blumenstraße 5.**

Wohn- u. Schlafzimmer,
gut möbliert, auf 1. Oktober zu vermieten. B32885.3.3
Douglasstr. 8, 2. Stock rechts.

Wohn- und Schlafzimmer, B33454
sehr gut möbliert, separat gelegen, bei alleinsteh. Dame abzugeben.
Näh. **Gartenstr. 58,** 2 Tr. h. lks.

Balkonzimmer, groß, separat, mit Frühstück auf 1. Oktober in der Schützenstraße zu vermieten. Preis 24 M. Näheres **Wilhelmstraße 7,** Hths. p. B33640

---

2 Zimmer,
schön, neu möbliert, sind sofort od. bis 1. Okt. an nur solide Herrn zu vermieten. B33592.2.1
Amalienstr. 5, 2. Stock.

Gut möbliertes Zimmer,
zweifenstriges, **zu vermieten.**
B32882.2.2 **Kaiserallee 21,** 4. St.

Großes Zimmer mit Pension,
für 2 Herren geeignet, zu vermieten.
B33562.2.1 **Goethestr. 37,** 1. St.

Gut möbl. Zimmer sofort oder 1. Okt. zu vermieten.
B33939.2.2 **Schönfeldstr. 6,** 4. St.

Gut möbliertes Zimmer, separat, auf 1. Oktbr. billig zu vermieten.
B33262 **Wilhelmstr. 48,** 2. St.

---

2 möblierte Zimmer mit Pension **zu vermieten.** B33616
Scheffelstraße 54, 3. Stock, rechts.

Mansardenzimmer u. Kammer zu vermieten. Näheres **Leopoldstraße 45,** III. B33353

Adlerstraße 45, 2 Tr. hoch, ist gut möbliertes **Zimmer** auf 1. Okt. zu vermieten. B33526

Akademiestraße 16, 2. Stock, ist ein schönes, gut möbliertes **Zimmer** mit sehr guter Pension **zu vermieten.** B33618

Akademiestraße 49, part., gegenüb. Palais Prinz Max, ist ein großes fein möbl. **Zimmer** an bess. Herrn bis 1. Okt. zu vermieten. 13181.5.5

Amalienstraße sind 2 schön möbl. **Zimmer,** event. Wohn- u. Schlafzimmer, sowie ein einfaches Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Waldstr. 29, 2. St. B33590

Amalienstraße 20, III., ist ein freundlich möbl. **Zimmer** billig auf 1. Oktober zu verm. B33575

Amalienstraße 55, Vorderh., part., ist ein möbl. **Zimmer** mit 2 Betten an solide Arbeiter sofort **zu vermieten.** B33619

Blumenstraße 11, 3. St. ist möbl. **Zimmer** per sofort zu vermieten. B33063.3.3

Blumenstraße 14, 3. Stock, ist ein einfach möbl. **Zimmer** an anständ. jungen Mann, event. mit Pension, per 1. Oktober zu verm. B33584

Blumenstr. 21, 2. St., ist bei alleinstehender Witwe ein schön **möbl. Zimmer** an anständiges Fräulein sofort zu vermieten. B33617

Durlacherallee 13, 2. Stock, sind ein schöner **Salon** und **Schlafzimmer** an einen Offizier oder an andern bessern Herrn auf 1. Oktober zu vermieten, evtl. können auch 3 Zimmer an 2 Herren abgegeben werden. B33560

Gartenstraße 7, 1 Tr. hoch, ist ein schönes, großes, gut möbliertes **Zimmer,** auf die Straße gehend, sofort od. später zu verm. B33500

Georgfriedrichstraße 8, II., gut möbliertes **Zimmer** sofort oder auf 1. Okt. zu vermiet. B33566

Gottesauerstraße 9, 2. Stock, in gutem Hause, ist ein großes Zimmer mit Piano per 1. Okt. mit oder ohne Pension zu vermieten. B32429.5.5

Kaiser-Allee 35, III, ist freundlich möbliertes **Zimmer** ohne vis-à-vis auf 1. Okt. zu vermieten. B33601

Kaiserstraße 133, II., ist ein schön. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit 1 od. 2 Betten bill. zu verm. B33374

Karlstraße 21, 2. Stock, ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. B33450

Karlstraße 50, 4. Stock, ist ein **möbl. Zimmer** an junge Dame zu vermieten. B33106.3.3

Kreuzstraße 10, 1 Treppe hoch, sind 2 gut möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension sofort zu vermieten, ebenso eine einf. möbl. **Mansarde.** B33630

Kriegstr. 171, 3. St., rechts, nächst d. „Kühlen Krug", ist ein gut möbl. Zimmer an solid. Herrn od. Fräul. auf 1. Okt. zu vermiet. B33354.2.2

Leopoldstraße 15, parterre, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B33589

Leopoldstraße 20, 3. St., sind zwei sehr gut möbl. **Zimmer** als Wohn- und Schlafzimmer oder einzeln zu vermieten. B32898.3.3

Leopoldstraße 30, IV., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Eingang separat. B33513

Marienstraße 10, 1. St., ist ein kl. möbl. **Zimmer,** in den Hof gehend, an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. B33596

Rüppurrerstr. 44, 3. St. ist schön möbl. Zimmer zu vermiet. Preis mit Kaffee 20 Mk. B33597

Schillerstr. 20, 1. Stock, ist per sofort ein schönes **Zimmer** zu vermieten. B33561

Schützenstraße 48, part., erhalten 2 solide Arbeiter **Kost u. Wohnung** um billigen Preis. B32699.6.6

Wilhelmstr. 77, Neub., ist möbl. **Balkonzimmer** auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näh. u. Nr. B33411 in der Exp. der „Bad. Presse".

Yorkstraße 20, 2. Stock rechts, schön möbliertes **Zimmer** auf 1. Oktober billig zu vermieten. B32830.3.3

Zähringerstraße 19, 4. Stock, links, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang sofort oder später zu vermieten. B33591.2.1

Zähringerstraße 49, II., gut möbl. **Zimmer** auf 1. Oktober zu vermieten. B33537

Zirkel 26, 3. St., Nähe Marktplatz, ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit Schreibtisch und Pension zu vermieten. B33625

Miet-Gesuche

Zu mieten gesucht **Remise** oder **Werkstätte** für Wagen einzustellen.
B33637 **Durlacherstr. 75.**

Gesucht
per 1. Oktober eine möblierte **Zweizimmer-Wohnung.** Offerten mit Preisang. unt. Nr. B33645 an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.1

Zimmer mit Pension
von Fräulein **gesucht.** Offert. mit Preis unter Nr. 8233a an die Exped. der „Bad. Presse".

Dame sucht in nur fein. Hause
Zimmer m. Pension.
Westlicher Stadtteil bevorz. Off. mit Preisangabe unt Nr. B33365 an die Exped. der „Bad. Presse".

Für die Zeit vom 1.—15. Oktbr. wird für ein **Fräulein** ein
schön möbliertes Zimmer
möglichst mit separatem Eingang gegen gute Bezahlung zu **mieten gesucht.** Nähe vom Durlacher-Tor.
Off. unt. Nr. B33611 an die Exped. der „Bad. Presse" baldigst erbeten.

Junger Mann (Stud.) **sucht** per 1. Oktober in guter Lage ein
schön möbliertes Zimmer
mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8297a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Leeres Parterrezimmer, separ., evtl. mit Küche **gesucht.** Gefl. Off. unter Nr. B33572 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Möbel

auf
Teilzahlung
auch ohne
Anzahlung
13 Adlerstraße 13.

Während des Möbel-Räumungsverkaufs

ist es
für Brautleute
von großem Vorteil, beim Einkauf von Ausstattungen sich von der Reichhaltigkeit meiner
Möbel-Magazine
zu überzeugen.
In 4 Stockwerken
bietet sich für jeden Käufer Gelegenheit, zu überzeugen, daß bei **riesiger Auswahl u. guter Qualität die billigsten Preise** gestellt sind
35 moderne Schlafzimmer
im Preise bedeutend herabgesetzt
in Eiche, Satin und Nußbaum. Auch auf

Möbel

auf
Teilzahlung
auch ohne
Anzahlung
13 Adlerstraße 13.

Teilzahlung ohne Preisaufschlag

bei bequemster Zahlungsweise.

13308

M. Tannenbaum

13 Adlerstrasse 13.

Dr. med. **E. Ihm,** Kaiserstr. 143
Frauenarzt 13001.3.3
von der Reise zurück.

Näh- und Zuschneideschule.

Wiederbeginn des Unterrichts:
Montag den 20. September.
J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
939 Markgrafenstraße 30 a, Lidellplatz.

Mehl-Abschlag

nur reelle Mahlung süddeutsch. Mühlen

0 Mehl 0 1/5 Pfund 19/90 Pfg.
1 Mehl 1 1/5 Pfund 18/85 „

Feinstes
Blüten-Mehl
in praktischen Wischtuch-Säckchen
5 Pfd.-Säckchen 1.00
10 Pfd.-Säckchen 2.00

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. 13380.2.2
in den bekannten Verkaufsstellen

Pfälzer Zwiebeln u. Rotkraut offeriert prima Ware per Ztr. 3.50 Mk. mit Sack 8047a.3.2 **Ph. Benz, Ottersheim,** Tel. 64, Amt Rülzheim (Pfalz).

Wer Geld 4—6% braucht, auf Schuldsch. Wechsel, der schreibe sofort. 27.26 5 Jahren rückzahlbar, reell diskret. Zahlr. Dankschreiben. **J. Stusche, Berlin 690.** Dennewitzstr. 32. 7655a

---

Patentanwalt
Prof. F. Ant. Hubbuch
Strassburg i. Els.
55a Rosheimerstr. 16. 27.19

Für **Vereine!**
Preise und Ehrengeschenke in grösster Auswahl und jeder Preislage.
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173
Luxus-Leder-Holz- und Glaswaren.
Haushaltungsartikel.
9983

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt. B32603
J. Stieber,
3.3 Markgrafenstraße 19.

Strong reell! Billige Preise!
Bettfedern
pr. Pfund Mk. 0,80, 1.10, 1.35.
Prima Halbdaun. 1.60, 1.80, 2.25.
Daunen 3.—, 3.75, 4.50.
Visuna-Federn gesetzl. gesch.
Spezialität Silberweiss
Mk. 2.50, 3.—, 3.50. 4.— per Pfund.
Fertige Betten-Bettstoffe
Bettdecken — Bettvorlagen
Preislisten und Proben frei. Bei Federnproben Angabe d. Preislage.
Versand gegen Nachnahme.
C. A. Dürr, Baden-Baden
3662a

Rundstäbe
aus jeder Art Holz, sowie 1902a*
Massenartikel
aus Holz liefert billig und prompt
Herm. Bender jr.,
Holzwarenfabrik und Sägewerk
Kirchheim u. Teck 5.

Damen 1448a
finden diskr. freundl. Aufenthalt bei Frau **Böhringer,** Privathebamme, **Knittlingen** bei Bretten.

Golfjacken-Strickwolle

in hübschem Farbensortiment — mit Strickanleitung
vorrätig
Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153.

Billige Kohlen.

Wir offerieren jetzt zu billigen
Sommer-Preisen:

Ia. gewaschene engl. Hausbrandnuß, II, nachgesiebt, à Mk. 1.25,
Ia. gewaschene engl. Hausbrandnuß, III, nachgesiebt, à Mk. 1.20,
Ia. engl. Fettschrot à Mk. 1.07,
Ia. gewaschene Anthracitnuß, II, nachgesiebt à Mk. 1.90,
Ia. gewaschene Anthracitnuß, III, nachgesiebt à Mk. 1.70
per Zentner, frei vors Haus, gegen bar, frei Keller 5 Pfg. mehr.
Auch alle anderen Sorten, insbesondere 10166*
Ruhrkohlen,
Hüttenkoks, Briketts, Holz
zu billigsten Preisen.
Süddeutsche Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.
Friedrichsplatz 11. Telephon 665.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada
Auskunft ertheilen:
Rich. Graebener, * 5153
in **Karlsruhe,**
Kaiserstr. 199a, Eing. Waldstr.

Engl. Unterricht. Grammat., Konversat., sowie Uebersetzungen werden bei mäßigem Honorar übernommen. B31563.6.5 Gerwigstr. 14, IV, l.

D. R. patentamtlich geschützt W. Z. No. 117051.

A. Schweizer
Weinhandlung
und 6547a.6.6
Branntwein-Brennerei
Kirchzarten
(Baden).

Probe gratis. **Vertreter gesucht.**

Gebr. Diwan 25 Mk., gebr. 20 Mark, **Ottomane Fauteuil** 15 Mk. zu verkaufen. B33359.2.2 **Rüppurrerstraße 23,** 3. St. r.

Damen finden liebevolle, diskr. Aufnahme bei Frau **Koch,** Hebamme, Zähringerstraße 14, 1 Tr. B25212.14 11

Berlins grösstes **Spezialhaus:**
Teppiche
Emil Lefèvre
BERLIN S.,
Oranien-Strasse 158.
Höchste Leistungsfähigkeit durch den **Riesen-Umsatz!**
Ständig 10 bis 15,000 Teppiche aller Grössen u. Qualitäten zu Ausnahme-Preisen von Mk. 3,75, 6, 10, 20, 30 bis 1500 Mk. vorrätig.
Pracht-Katalog mit ca. 600 Illustrationen
gratis und franko.
976a